Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

# Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 4. August 1904.—5 Uhr-Ausgabe. 16. Jahrgang. — No. 182

## Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Ausland.

### Die größte Schlacht!

**Sie steht allem Anschein noch bevor. — Drei japanische Heere von insgesammt 200,000 stehen auf drei Seiten gegen Kuropatkin. — Haitscheng von Japanern besetzt.—Russen zu Port Arthur in ihrer letzten Vertheidigungslinie.**

Tokio, 4. Aug. (Mittags.) Die Japaner sind, nachdem sie die Schlacht zu Simutscheng gewonnen hatten, vorgerückt und haben Haitscheng besetzt.

(Vorige Angaben über die Besetzung von Haitscheng durch die Japaner waren verfrüht. Dieselbe ist allem Anschein nach erst heute erfolgt.)

Tokio, 4. Aug. 12 Torpedojäger, 4 Torpedoboote und mehrere Kanonenboote tauchten aus dem Hafen von Port Arthur in der Nacht des 1. Aug. auf, wurden jedoch von den wachthabenden japanischen Kriegsschiffen zurückgetrieben.

Niutschwang, 4. Aug. Die russischen Truppen zu Port Arthur sind nach ihrer letzten Vertheidigungslinie zurückgetrieben worden. Die angreifende japanische Streitmacht hat 350 Geschütze in Thätigkeit.

Niutschwang, 3. Aug. (Auf der Uebermittelung verspätet:) General Kuroki mit 100,000 Mann steht jetzt hinter den russischen Streitkräften nördlich von Haitscheng, und General Oku mit 50,000 Mann steht vor den russischen Streitkräften, während General Nodzu mit weiteren 50,000 Mann an der linken Flanke derselben operirt. Wenn General Kuropatkin in der bevorstehenden großen Schlacht geschlagen wird, so muß er entweder westwärts weichen oder die Waffen strecken.

Die ausländischen Militär-Attaches dahier haben sich zur zweiten japanischen Armee an die Front begeben, um Augenzeugen dieser Schlacht zu sein. Japanische Truppenschiffe werden morgen hier erwartet.

Berlin, 4. Aug. Das deutsche Amt des Auswärtigen hat eine Untersuchung der Umstände eingeleitet, unter denen das deutsche Schiff „Thea" unfern der japanischen Küste vom russischen Wladiwostok-Geschwader versenkt wurde; das geschieht als Einleitung zu Vorstellungen, welche in St. Petersburg gemacht werden sollen. Es soll u. A. festgestellt werden, wie viele Kohlen noch auf dem Schiff waren, und ob es nicht mit dem vorhandenen Kohlenvorrath nach Wladiwostok hätte dampfen können, ferner, ob die Lebens-Vorräthe auf dem Schiff mehr, als die Hälfte des Kargos betrugen, und es so überhaupt nach den russischen Prise-Verordnungen beschlagnahmungsfällig wurde. Deutschland thut allem Anschein nach nichts, um die Aufklärungen durch seinen Handels-Agenten in Wladiwostok zu erhalten, der ein russischer Unterthan ist. Der Besitzer der „Thea", Hr. Diedrichsen von Kiel, trifft morgen hier ein, um sich mit dem Auswärtigen Amt zu besprechen, das sich vorerst hauptsächlich auf seine Angaben verläßt; aber wahrscheinlich wird auch im Verein mit den amerikanischen Besitzern des Kargos die Sache untersucht werden. Die deutsche Regierung gibt zu, daß Vize-Admiral Skrydlow nicht über die russischen Prisen-Regulationen hinausging, als er das Fahrzeug kaperte; doch gibt man zu verstehen, daß man das Recht zur Kargo-Beschlagnahmung für zweifelhaft hält, wenn die Vorräthe an Privatfirmen adressirt waren. Indeß erklärt das Auswärtige Amt bereits, daß keine ernstlichen Verwicklungen aus der Geschichte hervorgehen werden.

Rom, 4. Aug. Das Tageblatt „Italia Militares" meldet aus Jingkau, daß die Japaner in den Kämpfen vom Sonntag, Montag und Dienstag, in der Mandschurei, 44 Geschütze und eine riesige Quantität Vorräthe erbeutet hätten.

Washington, D. K., 4. Aug. Die japanische Gesandtschaft dahier erhielt heute folgendes Telegramm aus Tokio:

General Oku berichtet, daß der Feind seit dem 2. August anhaltend nordwärts zurückweicht. Am 3. August besetzte unsere Armee Haitscheng und Niutschwang (welch' letzteres 30 Meilen nordöstlich vom gleichnamigen Hafenplatz liegt.)

Niutschwang, 4. Aug. Feldmarschall Oyama, der Oberbefehlshaber der japanischen Streitkräfte in der Mandschurei, und General Kodama, der Ober-Stabschef, sind gestern von Kaitschau aufgebrochen und haben ein Hauptquartier im Felde bei der Armee aufgeschlagen.

Niutschwang, 4. Aug. Der französische Konsular-Agent Albert Kreutler wurde gestern Nacht in einem russischen Haus verhaftet, da man ihn irrthümlicherweise für einen Spion hielt. Nach kurzer Festhaltung wurde er indeß freigelassen.

Wladiwostok, 4. Aug. Das russische Prisengericht hat beschlossen, denjenigen Theil des Kargos vom deutschen Dampfer „Arabia" zu konfisziren, welcher nach japanischen Häfen bestimmt ist und aus 59,000 Pfund Mehl, sowie aus Eisenbahn-Ausstattungsgegenständen besteht. Beides bildet weniger, als die Hälfte der Landungsmasse. Jetzt wird das Prisengericht die Fälle der versenkten Schiffe vornehmen: 4 japanische Schuner, 1 japanischer Dampfer, das deutsche Schiff „Thea" und der britische Dampfer „Knight Commander."

St. Petersburg, 4. Aug. Es wird hier bestätigt, daß die Japaner Haitscheng besetzt haben, aber nicht weiter vorgedrungen sind. Vielleicht treffen sie jetzt Vorbereitungen für eine große Flanken-Umgehungs-Bewegung, vielleicht auch erwarten sie noch eine starke Kolonne aus Niutschwang. Auf alle Fälle glaubt man, daß ihr Zögern vortheilhaft für den General Kuropatkin sei.

(Spezial-Kabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 4. Aug. Die maßgebenden Gewalten in St. Petersburg bereiten sich offenbar auf eine weitere lange Dauer des Krieges vor. Darauf lassen mit unbedingter Gewißheit die umfassenden Bestellungen schließen, welche die russische Regierung, wie aus verläßlicher Quelle verlautet, neuerdings in Deutschland gemacht hat!

So haben namentlich die Loewe'sche Waffenfabrik, die Krupp'sche Germania-Werft in Kiel, die Schichau-Werft in Elbing und Danzig und andere Großbetriebe in der letzten Zeit umfangreiche Aufträge, die einen gewaltigen Kostenaufwand bedingen, von der russischen Regierung erhalten. U. A. ist eine bedeutende Quantität Torpedos nebst Lanzirrohren bestellt worden.

In Hamburg sind bereits fünf deutsche Dampfer gechartert worden, auf welchen dieses Kriegsmaterial nach Rußland befördert werden soll. Die Schichau-Werft und die Vulkan-Werft in Stettin haben bekanntlich außerdem fortlaufende russische Ordres, welche sie schon seit Jahresanfang unausgesetzt beschäftigen.

Ferner wurde bekannt, daß Rußland abermals deutsche Dampfer anzukaufen sucht.

### Unruhen dauern fort!

Port-au-Prince, Haiti, 4. August. Noch immer herrscht allgemeiner Tumult hier. Banden von Soldaten werfen Steine, um zu verhindern, daß die verhaßten Syrier ihre Läden öffnen. Amerikanische Bürger haben das Sternenbanner über ihren Wohnungen aufgehißt, und manche haben sich in die amerikanische Gesandtschaft geflüchtet.

### Amerikanerin graduirt.

Jena, 4. Aug. Zum ersten Mal hat an unserer Universität eine Dame graduirt, und zwar eine Amerikanerin Namens Morse, Enkelin von Samuel F. Morse, dem weltbekannten Erfinder des elektromagnetischen Telegraphen.

Inland.

### 37 Verletzte.

Schlimmes Bahnunglück in Kentucky.

Louisville, 4. Aug. Ein südwärts bestimmter Personenzug auf der Louisville & Nashville - Bahn, welcher gestern Abend um 6 Uhr von Cincinnati abgefahren war, stieß unweit Horse Cave, Ky., um 2 Uhr heute früh mit einem, nordwärts fahrenden Personenzug zusammen.

33 Passagiere und 4 Zug-Bedienstete wurden verletzt.

Vinita, Ind. Terr., 4. Aug. Der „Meteor"-Zug, ein Personen-Schnellzug auf der St. Louis & San Franzisko-Bahn, welcher von Fort Blaß und Fort Worth nach St. Louis bestimmt ist, entgleiste in der Nähe von hier. Die Lokomotive, der Gepäckwagen, der Postwagen und zwei Kupees sprangen vom Geleise. Mehrere Personen wurden verletzt, doch wurde Niemand getödtet.

### Politisches.

Parkersburg, W. Va., 4. Aug. Auf der demokratischen Staatskonvention für West-Virginien wurde der Platform-Entwurf verlesen, welchen der zuständige Ausschuß eingebracht hatte. Sofort, als der Verles zu Ende war, erhoben sich Rufe: „Wo ist denn die Weiße-Manns-Planke". George Byrne beantragte alsbald folgenden Zusatz:

„Wir glauben, daß die Geschicke West-Virginiens von der weißen Bevölkerung kontrollirt werden sollten u. müssen, und während wir jede Absicht von uns weisen, der Negerbevölkerung Unrecht zu thun, sprechen wir doch rückhaltslos unsere ernste Absicht aus, auf jede konservative und verfassungsmäßige Weise die gesellschaftliche und politische Oberherrschaft unserer Rasse aufrechtzuerhalten, in dem Glauben, daß nur durch freimüthiges Zugestehen und durch Verwirklichung solcher Absicht Rassenstreitigkeiten und Kämpfe dauernd abgewendet werden können."

Parkersburg, W. Va., 4. Aug. Die demokratische Staatskonvention für West - Virginien lehnte das Weiße-Manns-Amendement zur Plattform mit 915 gegen 87 Stimmen ab. Das geschah hauptsächlich entsprechend den Wünschen des demokratischen Vizepräsidentschafts-Kandidaten Davis.

### Vom sozialen Gebiet.

Fleischstreik ruft unabhängige Schlächtereien hervor.

St. Louis, 4. Aug. Man schätzt, daß jetzt hierorts nicht weniger, als 24 unabhängige Schlachthäuser infolge des Metzger- und Fleischschneider-Ausstandes im Betriebe sind und täglich 800 bis 1000 Stück Hornvieh, Schafe und Schweine schlachten. Alle diese Plätze werden von Gewerkschaftlern betrieben.

Die Fuhrleute, welche Fleisch nach den städtischen Anstalten beförderten, haben die Arbeit eingestellt; aber der Präsident der St. Louis Dressed Beef Co., Herr Crouch, sagt, er liefere mit neuen Leuten aus seinem Bureau Waaren ab.

Obgleich die Streiker hier noch nirgends Störungen verursacht haben, sind Abtheilungen von je 6 Polizisten und 1 Sergeant nach jedem der Zweig-Schlachthäuser von Armour, Nelson Morris und der Cudahy Co. gesandt worden, auf Ersuchen der betreffenden Geschäftsleitungen.

Bridgeport, Konn., 4. Aug. Im Superiorgericht dahier gewährte Richter G. Wheeler einen Einhaltsbefehl, welcher es C. H. Merritt & Sohn in Danbury untersagt, eine Etikette zu benützen, die als eine unbefugte Nachahmung der Etikette der Hutmacher-Gewerkschaft bezeichnet wird.

### Waldbrände in Montana.

Kalispell, Mont., 4. Aug. 14 verschiedene Waldbrände wüthen jetzt in dieser Gegend, und der Eigenthumsschaden geht bereits hoch in die Tausende. Mehrere kleine Towns an der Great Northern-Bahn sind bedroht. Ein Viehzüchter und seine Familie bei White Fish sind mit knapper Noth dem Tode entgangen. Dichter Rauch verdunkelt das Sonnenlicht die meiste Zeit.

### Sturm in Australien.

Victoria, B. K., 4. Aug. Der Dampfer „Miowera", welcher heute hier anlangte, bringt Nachricht über einen schrecklichen Sturm, der am 10. Juli an der süd-australischen Küste herrschte und eine Zeitlang den ganzen Schiffsverkehr lahmlegte. In Neu-Süd-Wales hat es sehr stark geregnet.

(Weitere Notizen und Depeschen auf der Innenseite).

## Lokalbericht.

### Deneen's Erklärung.

Der Staatsanwalt schiebt die Last der Verantwortung auf den Sheriff.

Da ihm von gewisser Seite in den jüngsten Tagen zu wiederholten Malen der Vorwurf gemacht worden ist, er verhalte sich den Wettenvermittlern gegenüber gleichgiltig und mache sich daher als Staatsanwalt der Pflichtversäumniß schuldig, hat Herr Deneen sich nun bewogen gefühlt, mit einer öffentlichen Gegenerklärung herauszurücken.

Er sagt in der Einleitung zu derselben: „In den jüngst vergangenen Tagen haben gewisse Zeitungen die Behauptung aufgestellt, es sei eher des Staatsanwalts Pflicht, Wetten auf den Rennplätzen zu verhindern, als die des Sheriffs." Dann erklärt Herr Deneen die Bestimmungen des Gesetzes, wonach der Staatsanwalt Zivil- und Kriminalklagen einzuleiten hat, an welchen das Volk des Staates Illinois interessirt ist; daß der Sheriff die Verfügungen der Gerichte zu vollstrecken hat, daß er aber auch Gesetzesübertreter, welche er auf frischer That ertappt, verhaften und der einschlägigen Gerichtsbehörde vorführen soll. Herr Deneen setzt dann auseinander, daß es nicht die Pflicht des Staatsanwaltes sei, sich nach dem Rennplatz zu begeben, um Spieler oder Buchmacher zu verhaften, auch habe er nicht die amtliche Befugniß, Andere mit der Vollstreckung zu beauftragen. Diese Befugniß stehe nur dem Sheriff zu. Dessen gesetzlich vorgeschriebene Pflicht bestehe darin, „Verbrechen zu verhindern." Herr Deneen schließt das Schriftstück damit, daß er zu jeder Zeit bereit sei, einzuschreiten, aber nur in seiner Eigenschaft als Staatsanwalt in den Gerichten.

### Ueberfahren.

Der 75jährige N. F. Stake, Nr. 65 Milton Ave., trat heute an Jackson Boulevard und 5. Ave. vor ein von J. N. Holloway gelenktes Fuhrwerk der Peoples Gas Light and Coke Company und wurde zu Boden geschleudert. Ein Rad des Wagens fuhr über eines seiner Beine. Der Verunglückte wurde von Holloway nach seiner Wohnung geschafft.

### Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Gewitter heute Nachmittag und Abend, morgen schön und kühler. Lebhafter Südwestwind, der nach Nordwesten umschlägt.

Illinois: Regenschauer und örtliche Gewitterstürme heute Abend, wahrscheinlich kühler im südlichen Theil. Morgen klareres Wetter und etwas kühler. Lebhafter Südwind.

Indiana: Strichregen und örtliche Gewitterstürme heute Abend, wahrscheinlich auch Freitag; kühler am letztgenannten Tage. Frischer Südwind.

Wiskonsin: Regnerisches und gewitterdrohendes Wetter heute Abend, morgen schönes Wetter; kühler. Frischer Südwestwind, der nach Nordwesten umschlägt.

Nieder-Michigan: Gewitterdrohendes Wetter heute Abend, wahrscheinlich auch Freitag. Morgen — im nördlichen Theil schon heute Abend — kühler. Frischer Südwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 71 Grad, Nachts 12 Uhr 70 Grad, Morgens 6 Uhr 66 Grad, Mittags 12 Uhr 81 Grad.

### Nicht die Rechten.

Verhaftete Verdächtige wieder in Freiheit gesetzt.

Unter dem Verdacht, an dem Ueberfall auf den Zug der Illinois-Zentralbahn betheiligt gewesen zu sein, wurden gestern Vormittag um elf Uhr in einer Wirthschaft in Chicago Heights der 22jährige Alfred Johnson von Marshall, Ill., der gleichaltrige Charles B. Gooch von Casey, Ill., und der um ein Jahr ältere Edward Hart von Kankakee, Ill., verhaftet.

Dennis Mackey, ein Detektive der Illinois-Zentralbahn, sah sich die Häftlinge an und erklärte, daß die von zwei der Banditen gelieferte Beschreibung auf Gooch und Johnson passe. Er wird einen Passagier des Zuges, der von den Räubern geplündert wurde, zur Stelle bringen, um diesen Gelegenheit zu geben, die Häftlinge zu identifiziren.

Die drei Häftlinge sind seit geraumer Zeit beschäftigungslose Weichensteller. Johnson behauptet, daß er bis Mai Zahnarzneikunde im Keokuk College, Keokuk, Ja., studirt habe.

Die Häftlinge konnten heute nicht als die Zugräuber identifizirt werden. Der Signalwärter W. F. Birch nahm sie heute in Augenschein und erklärte mit Bestimmtheit, daß sie nicht die Banditen seien, die den kühnen Raubüberfall verübt haben. Sie werden nunmehr in Freiheit gesetzt werden, da sonstige Anklagen gegen sie nicht vorliegen.

### Ist es Kokain?

Der Apotheker Re mag abermals verhaftet werden.

Louis Re, der angebliche Besitzer der Apotheke 438 Dearborn Straße, dürfte heute nochmals unter der Anklage des ungesetzlichen Verkaufes von Kokain verhaftet werden.

Re ist derselbe Apotheker, welchem dieser Tage von dem Polizeirichter Caverly eine Geldstrafe von $100 nebst Zahlung der Gerichtskosten auferlegt wurde. Er soll an Knaben Kokain verkauft haben. Heute wurden nun nochmals mehrere Anklagen von dem Spezial - Polizisten des Hull House, George Murray, erhoben. Murray hatte einen Neger, Namens Daniel Parks, verhaftet, und zwar auf Grund der Angaben dreier Knaben, daß Parks Kokain für sie kaufte. Murray gab den Knaben 10 Cents, welche sie dem Neger überbrachten, um Kokain dafür zu kaufen. Der Neger wurde von Murray verfolgt und zwar bis nach Re's Apotheke. Als er herauskam, hatte er das Gewünschte bei sich; er wurde festgenommen. Die Verhandlung wurde jedoch von dem Polizeirichter Caverly bis zum Freitag verschoben, um den angeblich als Kokain verkauften Stoff analysiren zu lassen, und Re zu verhaften.

### Ab nach China!

Mag der Urtheilsspruch für neuen Zopfträger lauten.

Neun Chinesen, die sich unberechtigter Weise in den Ver. Staaten aufhalten sollen, wurden heute Bundeskommissär Foote vorgeführt, der sich seine Entscheidung vorläufig noch vorbehielt. Die Zopfträger, von denen sich ein jeder die Dienste eines Anwalts gesichert hatte, sind: Yung Chin, 4218 Cottage Grove Ave.; Lee Yow Dung, 3965 Cottage Grove Ave.; Moy Gone, 4544 Cottage Grove Ave.; Moy Hoan Nine, 4544 Cottage Grove Ave.; Lee Yuen, 634 43. Str.; Lee Chung, 4808 Cottage Grove Ave.; Lue Hen Gin, 3111 Cottage Grove Ave.; Lee Wing, 654 W. Madison Str.; Mark Wing Guen, 654 W. Madison Str. Sollte der Urtheilsspruch gegen die Chinesen ausfallen, so werden sie per Schub nach dem Reiche der Mitte zurückgeschickt werden.

### Durchgänger.

Schleift Albert Schneider, der Kopfwunden und einen Beinbruch erleidet.

Ein Pony-Gefahrt, in welchem Albert Schneider, 70 Jahre alt, ein wohlhabender Bürger von West-Chicago, saß, ging heute früh an N. Pleasant Ave. durch. Herr Schneider beugte sich, um das Pony zu beruhigen, zu weit über das Schutzbrett vor, fiel vornüber und wurde von dem scheuen Thiere geschleift. Die Hufe desselben trafen ihn mehrere Male an den Kopf, und als einige Straßengänger das Pferd anhielten, war Herr Schneider bewußtlos. Er wurde nach Hause gebracht, und ein Arzt stellte fest, daß der Greis mehrere Löcher im Kopf und das linke Bein gebrochen hat. Sein Zustand ist besorgnißerregend.

### Im sicheren Hafen.

Charles H. Wickweiz, Frau und drei Kinder, die gestern, wie berichtet, von der Polizei am Seeufer in der Nähe von Barry Ave. obdachlos aufgegriffen wurden, haben ein Unterkommen im Heim für Freundlose gefunden. Die Familie war angeblich, während das Oberhaupt krank und arbeitsunfähig war, aus der Wohnung, Nr. 2106 Wentworth Ave., auf die Straße gesetzt worden, da die Aermsten mit zwei Monaten Miethe im Rückstande waren.

## Die Friedenstaube.

**Sie soll wieder einmal über den Viehhöfen schweben.**

### Die Großfleischer mürbe?

Homer D. Call behauptet, daß sie sich durch einen Zwischenträger bereit erklärt haben, wieder zu unterhandeln.—Gestern Abend kam es wieder zu einem Aufruhr.

Wenn die Erklärung auf Wahrheit beruht, welche Homer D. Call, der National-Sekretär der „Amalgamated Cutters & Butcher Workmen", heute Morgen abgab, dann schwebt wieder die Friedenstaube über den Viehhöfen, und es wird sich angeblich noch heute entscheiden, ob sie sich dort niederlassen oder, abermals verscheucht, davonflattern wird. Herr Call gab nämlich bekannt, daß die Großfleischer durch eine Vertrauensperson, deren Namen er nicht preisgeben könne, es ihm hätten nahelegen lassen, daß sie zu einer weiteren Unterhandlung mit den Streikführern bereit seien. Er werde heute Nachmittag eine Besprechung mit diesem Zwischenträger abhalten und zweifle nicht daran, daß auch Präsident Donnelly, der heute wieder hier eintreffen wird, auf die Wiederanknüpfung der Friedensunterhandlungen bereitwillig eingehen werde. Wenn sich nichts Unvorhergesehenes ereigne, so würden die Unterhandlungen wahrscheinlich schon morgen wieder aufgenommen werden.

Gleichzeitig wurde bekannt, daß auch Präsident Schardt und andere Vollziehungsbeamte der „Federation of Labor" sich entschlossen hätten, eine Wiederaufnahme der Friedensunterhandlungen anzubahnen. Sie werden jetzt aber warten, um zu sehen, ob sich die Erwartungen von Sekretär Call erfüllen. Wie Präsident Schardt versichert, wurde ihm der Vorschlag, vermittelnd einzugreifen, von einer Anzahl einflußreicher, vom Streik nicht unmittelbar betroffener, Geschäftsleute gemacht, welche durchblicken ließen, daß sie sich vorher durch Anfragen bei den Großschlächtern davon überzeugten, daß von ihnen ein derartiger Vermittelungsversuch nicht abgelehnt werden würde. In Streikerkreisen hält man dafür, daß die Großschlächter durch die schweren Geldverluste, die sie erleiden—man schätzt sie in Streikerkreisen auf täglich eine Viertelmillion Dollars ab—sowie durch den Umstand gefügiger gemacht worden seien, daß sie mit den ungeschulten Arbeitskräften nichts ausrichten können, so viele ihnen auch zu Gebote stünden. Dazu komme noch, daß ein großer Theil von den verhältnißmäßig wenigen geschulten Arbeitern, die als Streikbrecher thätig waren, die Arbeit entweder schon wieder niedergelegt habe, oder aber dies noch vor Ende der Woche thun werde.

Arthur F. Evans, der Rechtsbeistand der Firma Swift & Co., erklärte heute, daß die Großschlächter nicht daran dächten, wieder in Unterhandlung mit den Streikern zu treten, geschweige denn einen Zwischenträger zu diesen entsendet hätten. Soweit die großen Firmen in Betracht kämen, sei der Streik erledigt, und wenn Versuche gemacht würden, die Friedensverhandlungen wieder aufzunehmen, so müßten sie von den Streikern ausgehen.

Heute stellte sich die Zufuhr in den Viehhöfen auf 5,500 Rinder, 14,000 Schweine und 10,000 Schafe. Etwa 100 Streikbrecher kamen im Laufe des Vormittags per Bahn hier an und wurden nach den Viehhöfen gebracht.

Eine schlimme Erfahrung mit angeblichen Streikerposten machten die beiden Streikbrecher Robert Collins und James Moore von Cleveland heute früh um drei Uhr, als sie sich zur Arbeit nach der Anlage von Swift & Co. in den Viehhöfen begeben wollten. Namentlich der Erstgenannte kam schlimm weg. Ein Milchmann fand ihn blutüberströmt, mit zerfetzten Kleidern, ohne Schuhe und Baarmittel, in einem Hausflur an der 43. und S. Halsted Straße liegen. Er wurde nach der Bezirkswache in den Viehhöfen gebracht und erzählte dort seine Geschichte. Danach befanden sich Collins und sein Gefährte Moore dicht vor dem Eingang zu den Viehhöfen, als ihnen einige Männer nahten, die sie davor warnten, sich auf geradem Weg zu ihrer Arbeitsstelle zu begeben, denn sie würden überfallen werden. Sie sollten lieber ihren Führern folgen, die sie sicher nach dem Schlachthaus bringen würden. Ahnungslos seien sie den Leuten gefolgt. An einer dunklen Stelle forderte man sie auf, vorauszugehen. Plötzlich fühlte Collins einen stechenden Schmerz am Kopf, er verlor die Besinnung und fiel. Man hatte ihn hinterrücks mit einem stumpfen Werkzeug niedergeschlagen. Als er erwachte, fand er sich seiner Schuhe, Uhr und des Geldes beraubt. Sein Genosse Moore hatte sich durch die Flucht vor einem ähnlichen Schicksal zu retten vermocht. Ein Patrouillewagen mit Polizeimannschaft eilte nach der Stelle des Ueberfalls und fand dort eine Anzahl Streiker und deren Freunde, welche sich den Blauröcken zu widersetzen drohten. Die Knüppel traten in Thätigkeit, und fünf der Hauptkrakehler wurden verhaftet. Sie gaben auf der Wache ihre Namen als Frank Polaski, 4836 Throop Str., John Lyng, Martin Joyce, Patrick O'Neill und Stephen J. Fish an. Polaski ist nach Angabe der Polizei einer der Haupträdelsführer bei Ansammlungen und Ueberfällen, wurde von Collins indeß nicht als einer seiner Angreifer erkannt.

Kurz nach Mitternacht entdeckte Polizist J. J. Cooney von der W. North Ave. - Bezirkswache einige Gestalten unter einem Baum auf der Prairie zwischen Fullerton und Kimball Ave. Er erkannte eine Frau und fünf Kinder, welche dort ihr Nachtlager gefunden hatten. Es war eine Frau Buich, welche mit ihrer Nachkommenschaft im Alter von 2 bis 14 Jahren kürzlich aus ihrer Wohnung, 464 Austin Ave., ausgewiesen worden war, weil die Verdienstlosigkeit ihres Mannes ihr die Erschwingung der Miethe nicht ermöglichte. Sie erzählte, daß sie ein Verwandter, Henry K. Carlson, 1087 N. Kimball Ave., eine Zeitlang beherbergt habe, und daß ihr Mann jetzt in den Viehhöfen als Streikbrecher Arbeit gefunden habe. Der Blaurock geleitete die Obdachlosen nach der West North Ave. - Bezirkswache, und die Polizei ist bemüht, ihnen Unterkunft zu beschaffen.

Joseph Sackheim, Nr. 1054 Milwaukee Ave., wurde heute von Polizeirichter Fitzgerald im Schlachthausbezirk zu $85 Geldstrafe verurtheilt. Er soll den Lohncheck, den er von Swift & Co. erhielt, von $8 auf $18 abgeändert und versucht haben, ihn bei der „National Live Stock Bank" einzulösen. In Anbetracht der dürftigen Umstände, in welcher sich Sackheim befindet, ließ man eine Anklage auf Fälschung fallen, und ihn traf nur die Geldstrafe wegen ungebührlichen Betragens.

Polizeichef O'Neill ist aufgebracht darüber, daß die Polizeirichter Mangel an Strenge gegen verhaftete und des Aufruhrs überführte Streiker zeigen. Sie sollen in den meisten Fällen entweder verschleppende Vertagungen oder die Ueberweisung vor ein Geschworenengericht gewähren, anstatt Strafe zu verhängen. „Wir thun unsere Pflicht und verhaften die Ruhestörer," sagte das Polizei-Oberhaupt, „es ist die Pflicht der Richter, auch ihr Theil zur Unterdrückung von Aufruhr zu thun. Es ist nicht gut für die Zustände im Schlachthausbezirk, daß man die Radaumacher stets wieder laufen läßt."

In South Chicago wurden heute auf Beschwerde des Fleischhändlers Chas. Clump, 11222 Mackinaw Ave., die Streikerposten Alfred Berger und Richard Murphy verhaftet. Clump theilte der Polizei mit, daß die beiden Streiker ihm auf dem Wege zu der Zweig - Niederlage von Nelson Morris & Co., 92. Straße und Ontario Ave., befahlen, mit seinem Fuhrwerke umzukehren. Der Polizeirichter Foster, dem die Beiden vorgeführt wurden, legte jedem eine Geldbuße von $5 auf.

Ein sogenannter Generalbefehl des Polizeichefs, den dieser heute erließ, verfügt, daß weitere 33 Polizisten der zweiten uniformirten Abtheilung für den Streik-Dienst in Reserve gehalten werden sollen. Die in Frage kommenden Polizisten haben bisher als Lizenz - Beamte Dienst verrichtet.

Am 14. August soll das Verhör der gestern von der Polizei im Viehhof-Bezirk verhafteten 28 Radaubrüder vor dem Polizeirichter Fitzgerald stattfinden. Das Verhör wurde heute in Folge der Abwesenheit der im Streik-Bezirk Dienst verrichtenden Polizisten verschoben.

Edward Hill und Jacob Reilly, die auf dem Wege von Indianapolis nach Waukegan in Chicago „strandeten," wurden heute Nachmittag an Halsted und Root Straße von sechs Streikerposten für Streikbrecher gehalten und schwer mißhandelt. Hill bekam einen wuchtigen Knüppelhieb auf den Kopf. Er erlitt eine schwere Schädelwunde.

Außerdem wurden beide windelweich geprügelt, ehe es ihnen gelang, sich den Fäusten ihrer Angreifer zu entwinden. Sie gaben Fersengeld und waren im Begriffe, eine Car zu besteigen, als sie von ihren Verfolgern eingeholt und nochmals verbläut wurden.

John Maurel von Pittsburg, der in der Armour'schen Anlage als Streikbrecher beschäftigt ist, wurde gestern Abend, als er die Schlachthöfe verließ, um Einkäufe zu machen, in der Nähe des 35. Str.-Eingang von Streikern überfallen und mißhandelt.

Er wurde von einer Abtheilung Polizei gerettet und nach der Bezirkswache zu Brighton geleitet, wo seine Wunden verbunden wurden.

Lloyd Moses, ein in der Swift'schen Anlage beschäftigter Streikbrecher, fiel heute aus der Höhe des zweiten Stocks den Fahrstuhlschacht hinab in eine Karre Schmalz, die er vor sich hergeschoben hatte. Der Verunglückte, welcher innerlich verletzt wurde, fand Aufnahme im Mercy-Hospital.

Kurz nach 2 Uhr heute Nachmittag lief in der Bezirkswache an der 50. Str. eine Riot-Meldung von 53. und Halsted Str. ein. Dort waren zwei Männer, nach Ansicht der Polizei von der Union gedungene Niederschläger, auf einen in südlicher Richtung fahrenden Wagen der Halsted Str.-Linie ge-

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

### Doppelmord.

Der Schankwirth John Solarik und Frau erschossen.

Ignatz Kita in Haft.

Der Schankwirth John Solarik und dessen Gattin, wohnhaft Nr. 57 Rawson Straße, wurden heute Nachmittag von einem Nachbar ermordet. Letzterer schoß beide nieder.

Die Frau starb auf der Stelle, der Mann einige Minuten später. Es wurde die Polizei benachrichtigt. Bald darauf waren eine Anzahl Detektives zur Stelle, die Ignatz Kita, Nr. 115 McHenry Straße, unter der auf Mord lautenden Anklage verhafteten.

Er soll die Wirthschaft betreten und ohne Weiteres auf Solarik und dessen Frau, die sich im Lokale befanden, Feuer eröffnet haben.

Eine größere Menschenmenge sammelte sich vor der Wirthschaft an. Bald trafen auch mehrere Detektives der Bezirkswache an Rawson Straße die die Schüsse gehört hatten, dort ein und verhafteten Kita.

Der Häftling wurde eingekäfigt. Die Beweggründe zu der That konnten bisher nicht ermittelt werden.

### Waghalsiges Raubgelichter.

Die Plünderer der Passagiere des „Diamond Special" machten Schule.

Als der mit Mitgliedern und Freunden des Verbandes der Kolonial- und Fleischwaarenhändler besetzte Exkursionszug, der sie und ihre Familien nach dem Fox River Grove bringen sollte, in dem das vom Verband veranstaltete Picknick heute stattfindet, den Northwestern - Bahnhof verließ, wurde John Ritchie, von der Ritchie Heating Company, auf der vorderen Plattform des letzten Waggons von zwei schäbig gekleideten Banditen überfallen und um einen Diamantknopf und $5 beraubt. Die Banditen sprangen dann ab und entkamen mit ihrer Beute. Ritchie meldete sein Abenteuer in der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. Die hiesige Polizei und die Detektives der Northwestern - Bahn fahnden auf die Raubgesellen.

Ritchie stand auf der vorderen Plattform, als der Zug sich in Bewegung setzte. Der Zug hatte den Bahnhof kaum verlassen, als zwei Strolche ihn erklommen. Einer der Burschen musterte mit gierigen Blicken den Diamantknopf, der in Ritchies Hemd funkelte. Ritchie witterte Unheil und wollte in den Waggon treten, als der Bursche ihm zurief: „Warum so eilig, mein Herr, gefällt Ihnen unsere Gesellschaft nicht?" Im selben Augenblick wurde Ritchie von dem Kumpan des Sprechers gepackt, während dieser selbst einen Revolver zog, ihm dessen Lauf auf die Brust setzte, ihm mit der anderen Hand den Knopf abriß und ihm die Börse aus der Tasche zerrte. Dann sprangen die Räuber ab. Ritchie folgte ihrem Beispiel, doch gelang es ihnen, zu entkommen.

### Sie fällt in Ohnmacht.

Frau Anna Eich erzählt von ihren ehelichen Enttäuschungen.

Der vor Richter Mack zur Verhandlung stehende Scheidungsprozeß zwischen Frau Anna Eich und ihrem Gatten Nicholas Eich, 252 Wells Straße, mußte heute Vormittag unterbrochen werden, da die auf Trennung von Tisch und Bett klagende Gattin auf dem Zeugenstuhl in Ohnmacht fiel. Ihre Aussagen hatten sie zu sehr aufgeregt. Es ist auch keine Kleinigkeit, erzählen zu müssen, daß es der erst Vierzigjährigen der schwarzhaarige, lebhafte Mann mit den rosigen Zügen so angethan habe, daß sie ihn nach zweimonatlicher Bekanntschaft schon heirathete, nur um nachher angeblich auszufinden, daß sie einen gebrechlichen Mummelgreis geehelicht habe, der seine Siebzig auf dem Buckel, Schnee auf dem Haupt und rothe Farbe auf den Wangen hatte — aber auch $200,000 Vermögen, nicht zu vergessen. Frau Eich betrieb ein Kosthaus, als sie ihren Zukünftigen im Dezember 1901 kennen lernte. Er soll ihr so lange mit Heirathsanträgen und verlockender Zukunft zugesetzt haben, bis sie sich entschloß, ihm die Hand zu reichen. Die Hauptsache war angeblich sein Versprechen, ihr sein prächtiges Haus in Süd-Chicago, das $4000 werth sein soll, zum Geschenk zu machen. „Er sagte, ich brauchte nicht zu arbeiten, er habe ein Einkommen von $400 monatlich", sagte die Zeugin, die unter Thränen erzählte, daß nachher Alles anders kam. Sie müsse „schaffen wie ein Dienstmädel" und die sechs Kinder des Wittwers warten. Im Kosthaus wäre es noch schöner gewesen, als bei Eich, dem sie sogar das Haus wiedergeben mußte, das er ihr geschenkt hatte, Nachdem sie es gesehen hatte, wollte sie es nämlich angeblich „nicht geschenkt" haben. Eichs Gegenklage beruht hauptsächlich auf der Behauptung, daß ihn seine Frau nur des Geldes wegen genommen habe.

Leset die „Sonntagpost".

# Bargain-Freitag: August-Räumung-Verkauf.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

**Rester von Kleiderstoffen, werth 50c, die Yard zu 19c**

**36zöll. Danish Cloth, schwarz und rahmfarbig, Yd. 19c**

**35zöll. rahmfarbige Bedford Cord, 39c Werth, zu 19c**

**Waists.** Lawn Waists für Damen — elegant besetzt — etwas beschmutzt — werth bis zu $2.00 — zu **50c**

**Mädchen-Suits.** Gingham Sailor Suits für Mädchen, Größen 6 bis 14 Jahre — werth $1.48 bis $1.75 — für nur **98c**

**Suitings.** 8:30 bis 10:30 Vormittags: Schwere baumwollene Worsted Suitings, werth 20c, die Yard zu **6¾c**

**Sateens.** Von 1:30 bis 2:30 Nachmittags: 36zöllige schwarze, mercerized Sateens, schwere 25c Qualität—die Yard zu **14c**

**Strümpfe.** Von 9 bis 11 Uhr Vormittags: Schwarze baumwoll. Damen-Strümpfe, speziell das Paar zu **5c**

**Skirts.** Auswahl aus 50 Odds und Ends in Dreß- und Walking-Skirts, werth bis zu $5.00 — bis sie verkauft sind— **$1.95**

**Unterröcke.** Gingham Unterröcke für Damen — mit Ruffle besetzte Flounce — werth bis zu $1.25, zu **50c**

**Blumen.** Blumen jeder Art—werth bis zu 68c—Auswahl diesen Freitag, p. Bunch— **10c**

**Unterzeug.** Feine Balbriggan-Unterhemden und -Hosen für Männer, alle Größen—34 bis 46, speziell zu **19c**

**Damen-Vests.** Feine shaped Vests für Damen — niedriger Hals—kurze oder gar keine Aermel—29c Werth, zu **19c**

**Strümpfe.** Schwarze baumwoll. gerippte Kinder-Strümpfe — Odds u. Ends, das Paar zu **5c**

**Seidene Coats.** Peau de Soie seidene Coats für Damen und Mädchen — inverted Pleat — mit Pouch-Aermeln— **$2.95**

**Damen-Hüte.** 275 Strohhüte für Damen — assortirte Facons — so lange der Vorrath reicht—Auswahl **1c**

**Cambric.** Rester von Yardbreitem Cambric — reg. 12½c Werth — die Yard zu **6½c**

**Bettdecken.** Befranste Bettdecken —große Sorte—regulärer $1.50 Wth. —für nur **98c**

**Tischtücher.** Türkisch-rothe und weiße Tischtücher — Medallion Pattern, volle Größe — 85c-Werth — zu **59c**

**Schuhe.** Canvas Schuhe für Knaben, Jünglinge und Männer — mit Gummi-Sohlen — alle Größen — 50c-Werth— **29c**

**Schuhe.** Dongola Schnür-Schuhe für Kinder, garantirt ganz solid —Größen 6 bis 9— 89c Werth— **48c**

## Kurzwaaren

Stahl Haarnadeln, 4 Papiere für...... **1c**

Englische Nadeln—3 Papiere für...... **1c**

Dreß Trimmings—Odds und Ends—die Yard zu...... **1c**

Seidene Medallions—das Stück zu...... **1c**

„Hump" Haken und Oesen—zwei Dutzend für..... **1c**

## Groceries und Provisionen für Freitag

Von 9 bis 11 Vormittags—4 Stücke Santa Claus Seife zu.... **9c**

Wieboldt's bestes Patentmehl—24½-Pfd.-Sack...... **65c**

Bestes böhmisches Roggenmehl—24½-Pfd.-Sack...... **53c**

Feine Santa Clara Zwetschen—per Pfund...... **5c**

Fancy 3 Crown Muskatell-Rosinen—per Pfund...... **6c**

Feiner japanischer Reis—4 Pfund für...... **15c**

Lion Brand Rolled Oats—2-Pfd.-Packet...... **7c**

Fancy Alaska Lachs—1-Pfd. hohe Büchse...... **12c**

Von 9 bis 11 Vormittags—3 Pfd. feiner gebrochener Reis...... **6c**

Fancy geräucherter Weißfisch—per Pfund...... **12c**

Home-made Catsup—volles Quart...... **12c**

Präparirter Senf—Durand & Kaspar's—Quart-Topf...... **12c**

Java- und Mokka-Kaffee—per Pfund...... **18c**

English Breakfast- oder Gunpowder-Thee—per Pfund...... **27c**

Fancy Sugar Cured geräucherte Butts—sehr mager—per Pfund...... **9¾c**

Sauer gepökelte Honeycomb Tripe—3 Pfund für...... **10c**

## Liköre

Nordhäuser Korn-Schnaps — per ¼-Gall.-Krug zu...... **79c**

Wieboldt's Root Beer—sechs Flaschen für...... **25c**

Hochfeiner California Brandy—Gall. $1.80—½-Gall. zu...... **95c**

Kümmel (Aug. Schimmel, Berlin), Flasche zu...... **49c**


„Die Venus von Milo hab' ich gesehen," sagte sie mit einem blitzartigen Lächeln, „und ich sehe sie seither immer vor mir: die ernsten Augen, den ernsten, geschlossenen Mund, das runde, hübsche Kinn, eine Schulter, die linke, ein wenig in die Höhe gehoben; ich habe nichts davon vergessen. Sonst ist ja im Louvre nichts zu sehen."

„O doch," meinte der Graf etwas ironisch, „es sind noch ein paar erträgliche Statuen drin und ein oder zwei Bilder von einigem Ruf, ‚Mona Lisa' — was war das wieder für eine schreckliche Grimasse, Selma! — und ‚Die unbefleckte Empfängniß' —"

„Von Murillo? Das junge Mädchen, das über den Wolken und dem Monde schwebt in herrlichem Weiß und Blau, aber mit einem seelenlosen Gesicht? Das kenn' ich."

„Nun, und dann ist das Palais Luxembourg zu sehen."

„Mit dem Bilde von Louis Français — Finnland?"

„Das kenn' ich nicht."

„Ich nenn' es so; es heißt, glaub' ich, ‚Eine Landschaft.' Ein paar kahle Bäume am Ufer, im Hintergrund die glühende Sonne. Ich habe die Bäume und die Sonne in Finnland gesehen — dies ist die Musik dazu."

Sie spielte.

Unter ihren Fingern bekam das Klavier wie die Harfe im Märchen eine menschliche Stimme und sprach; es hatte Thränen und weinte.

„Das ist sehr traurig," sagte der Graf, als sie aufhörte und mit einer Bewegung, die nur ihr eigen war, über die Tasten strich, wie um sie zu beruhigen.

„Da sie irgend wohin mit mir gehen wollen," sagte sie, indem sie auf dem Klavier eine Schwenkung machte, mit veränderter Miene, „machen Sie gern Einkäufe? Nun sind Sie offenbar beleidigt, aber der einzige Ort, an den ich gern mit einem Anderen gehe, ist ein Laden."

„Madame Beaujean besorgt wohl mit Dir die nöthigen Einkäufe?"

„Ach ja, aber ich bin ihrer schon überdrüssig; sie ist den ganzen Tag mit mir zusammen, das heißt gewesen, denn heute ist sie krank. Die gute Frau hat mich so gern, und ich begreife wahrhaftig nicht, warum; wir sind doch so verschieden! Sie denkt immerfort darüber nach, wie sie mir ein Vergnügen bereiten könnte."

(Fortsetzung folgt.)


# The Fair

State, Adams und Dearborn Straße. Telephon: Exchange 3

**Modes tadellos passende Schnittmuster, Preis 10c**

## Echt seidene Suits für Damen, $10

Wenn wir dieselben bis zur nächsten Saison aufbewahren würden, würden sie uns $15, $17.50, $18.75 und einige sogar $25 bringen, aber das würde unserem Grundsatze, jeden Suit in seiner Saison zu verkaufen, nicht entsprechen. Es sind Seide-tailored Suits und seidene Shirtwaist-Suits, aus feiner Taffeta und nach kostspieligen Mustern angefertigt. Sie sind modisch besetzt, mit Plaits und Tucks und Novelty Braids — durchaus modische Suits, Auswahl morgen zu **$10.** **$10**

$4.50 Shirt Waist Suits, 2.95—feine gemusterte Lawns, feine weiße Organdies, fein tucked und plaited, mit Medaillons garnirt, neue volle Aermel u. woll. Flaring Röcke, herabgesetzt auf 2.95. **2.95**

Seidene Blusen, 3.95—früher bis zu $12.75 verkauft, in feinen Taffetas und Peau de Soie Seide, neue volle Aermel, einige sind volle Blusen, mit fancy Braids besetzt, herabgesetzt auf 3.95. **3.95**

$5 Promenaden-Röcke, 2.95— von feinen Novelty Mischungen, Sicilians gemacht, ein großes Sortiment von Styles und Mustern, neue volle Blusen, herabgesetzt für morgen auf nur 2.95. **2.95**

Shirt Waists, 29c—Ein Bargain Freitag-Vortheil, der die Massen nach der Waist-Abtheilung ziehen wird. Die Stoffe allein kosten mehr wie 29c, **29c** und sind hübsch gemacht. Es sind Bedford Cords und Lawns, sämmtlich im hochmodernen Schnitt gemacht, sind gut zu waschen und tragen sich ausgezeichnet. **29c** Ein halbes Dutzend dieser Waists für einen Kunden wäre nicht zuviel für 29c.

Weiße Lawn Waists, 69c, welche früher für $1.50 verkauft wurden: einige leicht beschmutzt, aber meistens neue, frische Waists, plaited, tucked und hohlgesäumt, Spitzen-Einsatz u. Stickerei, ein beachtenswerther Bargain zum gegenwärtigen Preis, 69c. **69c**

## Ausgezeichnete Spitzen-Bargains

Eine weitere große Partie jener englischen und deutschen Torchon Spitzen ist soeben eingetroffen, prachtvolle Muster und ausgezeichnete Qualität, fein oder schwer, je nachdem Ihr sie wünscht. „Time Sheets" der Fabrikanten zeigen, daß die Arbeit allein mehr kostet als unser Retail-Preis, per Yard **5c.** **5c**

Medaillon Einsätze, schwarzseidene Chantilly u. creamseid. ChantillyWave Einsätze, zu fünfmal so hohen Preis verkauft, **3c.**

Serpentine Einsätze, Point de Paris und deutsche Torchon-Edges, zu dem bemerkenswerth niedrigen Preis, **1c.**

## Beschmutzte und einzelne Handtücher

Nach einer Wäscherei senden, das ist Alles, was für die beschmutzten Handtücher nöthig ist, während viele andere perfekt, frisch und rein sind. Wholesalers können sie nicht zu einem solch geringen Preise kaufen.

Crepe Handtücher, garantirt reines Leinen, große Sorte, zu den wirkl. Importkosten, **8c.**

Partie von beschmutzten Leinen Damast u. Huck-Handtücher, würden reg. zur Hälfte mehr verkauft werden, **14c.**

Einzelne Handtücher, in allen Sorten, in Damast und hohlgesäumten Hucks, leicht beschmutzt, für **18c.**

Handtuch-Stücke, einschließlich d. besten Küchen-Crashes, 1 bis 2 Yd. Stücke, **9c.**

Gebleichte schottische Leinen-Servietten, 17 bei 17, Stück **6c**

## Größter Rester-Verkauf der Saison

Wir haben keine Zeit, diese Rester bei Yards zu messen. Haben zu viele davon und wir wollen morgen mit denselben gründlich aufräumen. Jede Partie hat ihren Preis, ob nun ein Stück aus drei Yards oder zehn Yards besteht, oder irgend eine Anzahl Yards dazwischen, der betreffende Preis kauft den Rest.

### Kleiderstoffe-Rester

In diesen Partien haben wir ein feines Sortiment von schlichtfarbigen Kleiderstoffen, fancy Kleiderstoffen, Checks, Plaids, Mohair Suitings in schlicht und Fancies, Challis, Waistings; auch Tuchstoffe in schwarz und Fancies; schwarze Kleiderstoffe in Wolle oder Mohair, in schlichten und fancy Geweben, Längen passend für Waists, Röcke und Kinderkleider, per Rester,

| 1.50 | $1 | 50c | 25c |
|---|---|---|---|

### Waschstoffe-Rester

Verschiedene Tausend sehr beliebte Rester, in allen Sorten Waschstoffen, einschließlich Sheer Stoffen in bedruckt, einfach oder schwarz; gewobene Stoffe, in einer großen Varietät von hübschen Mustern; passend für Waists, Kimonos und Kinderkleider: Längen von 3 bis 10 Yds., der größte Rester-Werth, welcher je in diesem Jahre offerirt wurde, in sechs Partien eingetheilt, per Partie,

| $1 | 75c | 50c | 39c | 25c | 10c |
|---|---|---|---|---|---|

### Seide-Rester-Verkauf

Verschiedene Tausend Yards von sehr beliebten Seideresten, in guten Längen für Trimmings, Waists, Kimonos und Kindertrachten, einschließlich schlichtfarbige Seide, fancy Seide, Checks und Streifen; Pongee Seide, in feinen Mustern bedruckt; natürl. farbige Pongee-Seide in Brocade und schlicht; weiße Seide und schwarze Seide in verschiedenen Geweben; 4 große Partien, Auswahl von den Restern für

| 1.50 | $1 | 50c | 25c |
|---|---|---|---|

## Damen-Schuhe zu 1.15

Eure Auswahl aus Schuhen, Oxfords oder Slippers, zu **1.15.** Es sind sämmtlich Bargains, wie Ihr sie nur in The Fair finden könnt.

Damen Oxfords, leichte u. schwere Sohlen, feine Kid Obertheile, Lackleder-Spitzen, Militärabsätze, Damen-Schuhe, feine Vici Kid Obertheile, Lackleder-Spitzen, schwere hervorstehende Sohlen, mittelmäßige Absätze: auch Damen-Slippers, drei Straps, Lackleder Vamps, biegsame, handgedrehte Sohlen. Alle drei Facons Schuhzeug auf einen Preis herabgesetzt, **1.15.** **1.15**

Bade-Sandalen für Damen, weiß und schwarz, nicht schrumpfendes Duck, perfekt passend, Bargain-Freitag, das Paar, **19c.**

Mädchen Oxfords, Vici Kid und Patent Colt, mittelschwere Sohlen, leicht passend und dauerhaft, Bargain-Freitag, das Paar **90c.**

## Taschentücher zu 3c

Kauft Euch einen Vorrath davon, denn die Mittsommer-Preise werden nicht lange vorhalten. Wir übernahmen das Ueberschuß-Lager eines Fabrikanten für das Jahr zu ungefähr dem Werth des Cambric. Die Partie besteht aus einfachen weißen hohlgestickten Damen-Taschentüchern, gemacht aus bestem Belfast Cambric, viele davon haben fancy Edges und Ecken, zu **3c.** **3c**

Große weiße, hohlgesäumte Männer-Taschentücher, für **4c**

## $1.25 Bettdecken, 89c

Der Fabrikant hatte ein zu großes Lager; er machte uns eine außergewöhnlich niedrige Offerte, um damit aufräumen zu können. Hochfeine Marseilles Muster, eine Qualität, die sich regulär leicht zu $1.25 verkaufen läßt, um damit aufzuräumen, Auswahl zu **89c.** **89c**

Gebleichte Betttücher, 81 bei 90, von breitem Betttuchzeug, torn und gebügelt, speziell für **49c.**


# Appassionata.

Von **Elsa D'Esterre-Keelig.**

(4. Fortsetzung.)

VII. Kapitel.

Der kurze skandinavische Sommer ging zu rasch seinem Ende entgegen, und der frühzeitige Herbst brachte kühle Abende und kalte Nächte, wenn auch die Tage noch warm waren. Das Gras wurde gelb, und dürres Laub fiel raschelnd zu Boden; die Schwalben zogen südwärts, und das Zwielicht kam wieder. Die lange verbannten Sterne begannen zu funkeln, und der Mond erglänzte hoch oben am Himmel; in der klaren, blauen Luft sah er kalt und streng aus.

Doch die Tage vergingen ungezählt, und Mitte Oktober war vorüber, als die kleine Reisegesellschaft zu merken begann, daß der Winter nicht weit entfernt sei. Nun eilten sie ernstlich, und es war nicht zu früh; der Tag, an dem sie in Christiania ankamen, war ein bitterkalter Novembertag. Selma, die kritisch geworden und infolge des schlechten Wetters auch niedergeschlagen war, betrachtete die Hauptstadt von Norwegen nur mit sehr mäßigem Wohlwollen, und man sollte auch wirklich nicht von Stockholm nach Christiania gehen: in dieser Stadt hat sich die schöpferische Kraft des Menschen nicht besonders bewährt.

Ein feiner, kalter Regen rieselte nieder, als der Graf die Weisung gab, rasch vom Bahnhof in die Stadt zu fahren, und so regnete es den ganzen Tag; gegen Abend lagerte ein dichter Nebel über dem Fjord. Als die Reisenden nach dreitägigem Aufenthalte in Christiania einen letzten langen Blick zur norwegischen Küste zurücksandten, hatte es sich zwar ein bischen aufgeheitert, war aber noch nicht ganz klar; langsam dampfte das Schiff aus dem Fjord in die offene See hinaus, nach England. —

Die Fahrt nach England war eine ungewöhnlich lange; je weiter der Dampfer kam, desto dichter wurde der Nebel; und als das Schiff endlich in den Londoner Docks anlegte, da herrschte stockfinstere Nacht, trotzdem es mitten im Tage war.

Alles war mit einem dichten, braunen Nebel bedeckt. Nach den letzten Regengüssen waren die Straßen schlüpfrig; die Pferde, die sich im Begräbnißschritt bewegten, glitten aus und stürzten; hie und da sah man hoch in der Luft ein zorniges rothes Licht aufflackern; Laternen waren ganz unsichtbar; schwarze Gestalten, die wie Berggeister aussahen, gingen in dem Dunst und Qualm aneinander vorüber; Kinder schlichen mit gelassenen, gesetzten Schritten daher; die ganze Stadt dampfte wie ein heißer See.

„Welch eine scheußliche Stadt!" rief Selma in ihrem schlechten Englisch zornig aus, während sie die schmerzenden Augen mit den Händen bedeckte und sich in den Rumpelkasten zurücklehnte. Wenn sie sehr derb sein wollte, und zu diesem Zweck einen recht ordinären Volksausdruck gebrauchte, so machte sie gewöhnlich einen Fehler in der Aussprache oder in der Grammatik, der die Fremde verrieth, aber man verzieh ihr schnell. Jedes andere Mal hätte Miß Olive sie lachend korrigirt, aber diesmal schaute sie finster drein, denn die unschicklichen Worte verletzten nicht nur die Lehrerin, sondern auch die Patriotin in ihr.

Ein Wortgefecht schien unvermeidlich, da hielt zur großen Erleichterung des Grafen der Wagen vor einem Hotel, und in der aufregenden gemeinsamen Suche nach einem Obdach wurden die internationalen Feindseligkeiten unbeachtet gelassen. Während der Graf das Mittagessen bestellte, ging die beleidigte Engländerin in das Schlafzimmer, das sie mit Selma theilen sollte; diese folgte ihr widerwillig mit zugekniffenen Lippen und Augen.

Miß Olive improvisirte sofort eine spanische Wand, hinter der sie sich bescheiden verbarg, während sie sich umkleidete und, wenn die harmlose Wahrheit verrathen werden soll, ihr Haar brannte. Als sie wieder hervorkam, bemerkte sie zu ihrem Schrecken, daß Selma zu Bett gegangen war. Aengstlich beugte sie sich über e: „Sind Sie krank, Selma?"

„Nein, aber ich bleib' im Bett, bis wir nach Paris reisen, ich bleib' im Bett, so lange wir in London sind. Pfui, welch ein Rauch! Sagen Sie Anatol, daß ich ihm einen Kuß schicke, und er soll mir etwas bestellen, was ich gern esse."

„Sie sind also nicht abgeneigt, zu essen?"

Selma bestätigte, daß sie Appetit habe, fügte aber hinzu, daß sie kein Roast Beef zu essen wünsche.

Der entzückendste Anblick auf Erden ist ein junges Mädchen mit zerzaustem Haar, rothen Lippen und strahlenden Augen, das sich eben zu Bette begeben hat. Da Selma noch dazu mit liebevollen und bewundernden Blicken zu der wirklich hübsch und geschmackvoll gekleideten Engländerin emporsah, konnte Miß Olive nicht widerstehen, es wurde ihr warm um's Herz, und sie küßte ihre Schutzbefohlene herzlich.

„Aber Sie sind doch ein sehr unvernünftiges Kind, Selma," sagte sie, indem sie das Zimmer verließ.

Als aber der Graf, nachdem ihm die Lehrerin Selmas Benehmen erklären wollte, eine ähnliche Bemerkung machte, da fuhr sie mit jenem Mangel an Logik, der die Stärke der Frauen bildet, gereizt auf.

„Vielleicht," besänftigte sie der Graf, der über Selmas Fernbleiben sehr enttäuscht war, „wird es sich morgen aufheitern."

Miß Olive liebäugelte mit dem Senftiegel — und wer, der eine Zeit lang England fern gewesen ist, thäte dies nicht! — und schnitt fröhlich ein Stück von dem duftenden Kotelett ab; sie befand sich in jener glücklichen Stimmung, in der man traurigen Gedanken absolut nicht zugänglich ist. Sie blickte also zu dem Grafen auf und sagte in fast triumphirendem Ton: „O nein, sicherlich nicht."

Und sie behielt recht. Der Nebel war am folgenden Tage ebenso dicht, und auch am dritten Tage war es noch so umwölkt, daß Selma, die sich hatte überreden lassen, einen Blick aus dem Fenster zu thun, erklärte, sie sehe nichts als „Hunderte von Rauchfängen." In der Hoffnung, sich über dem Nebel zu befinden, hatte sie ein Zimmer in einem der obersten Stockwerke verlangt, und so hatte sie wirklich eine umfassende Aussicht auf Schornsteine. Nur durch die Versicherung, daß man Vorkehrungen zur Reise nach Dover treffe, ließ sie sich bewegen, ihr Zimmer zu verlassen.

Während der Reise klärte sich das Wetter allmählig, und als das seltsame Trio von England absegelte, schien die Sonne bereits ganz hell. In unglaublich kurzer Zeit kamen sie in Calais an, und von da gingen sie nach Paris.

Als sie etwa eine Woche in der französischen Hauptstadt gewesen waren, wartete Selma eines Abends auf Miß Olive, mit der sie in's Theater gehen sollte, und ermahnte sie zur Eile. Miß Olive blickte von dem Brief auf, den sie schrieb, und lächelte, als sie das reizende Geschöpf ansah, das sich vor dem Spiegel befand und sich darin mit jener freimüthigen Billigung betrachtete, die Pedanten Eitelkeit nennen.

„Sofort, liebes Kind. Ich hab' nur noch eine Zeile zu schreiben; betrachten Sie sich inzwischen nur weiter."

Selma fuhr richtig in ihrer Beschäftigung fort.

Die Zeile aber, die Miß Olive ihrem Brief hinzufügte, lautete folgendermaßen:

„Dienstag kannst Du mich wieder in Kensington erwarten. Wir sind nun eine ganze Woche lang recht vergnügt in Paris gewesen, und Selma begibt sich am Montag zu meiner guten alten Freundin Mme. Beaujeau; die Professoren, die der künftigen Gräfin Denissow in Musik und vier Sprachen Unterricht ertheilen sollen, sind bereits engagirt. Sag, ist das nicht ein wunderbarer Roman? Das junge Mädchen macht zuerst ihre Hochzeitsreise, dann wird sie erzogen, und endlich heirathet sie? Als wir noch jung waren, Loo, da wurden die Mädchen zuerst erzogen, dann verheirathet, und zuletzt machten sie die Hochzeitsreise. Wo sind die alten Sitten und Bräuche? Während ich dies schreibe, steht Selma, die ein reizendes neues Kleid anhat, in Bewunderung verloren vor einem ungeheuren Spiegel. Die Aermste! Ich hab' böse Ahnungen...."

„Selma, ich bin bereit."

„Das ist recht. Aber ganz ohne Blumen? Nein, nein, Sie müssen wenigstens eine weiße Rose tragen."

Mit diesen Worten nahm sie eine von ihren eigenen Blumen und steckte sie der Engländerin an die Brust: „So, das sieht sehr effektvoll aus!"

„Sie Närrchen, Sie!"

Aber die weise Miß Olive wirft einen Blick in den Spiegel: die weiße Rose ist wirklich sehr effektvoll!

VIII. Kapitel.

Selma war glücklicher in Paris, als sie je zuvor gewesen war; aber Graf Denissow war nie zuvor so wenig glücklich gewesen, als um diese Zeit.

Es gibt Patrioten, die außerhalb der Grenzen ihres Vaterlandes den Zucker nicht süß, das Salz nicht salzig, das Eis nicht kalt und das Wasser nicht naß finden können; zu diesen gehörte Graf Denissow, und als er sich für zwei Jahre in Paris niederließ, brachte er demnach dem jungen Mädchen, das einst seine Frau werden sollte, kein geringes Opfer. Die Selbstverleugnung war um so größer, als er Selma nur selten besuchte, wenn auch kein Tag verging, an dem er nicht zu Fuß oder zu Wagen an dem Hause vorbeikam, in dem sie wohnte.

Als er sich erbot, ihre jene Sehenswürdigkeiten zu zeigen, die sie in der ersten Woche ihres Aufenthaltes in der französischen Hauptstadt nur flüchtig zu sehen bekommen hatte, fand sein Vorschlag nicht gerade begeisterte Aufnahme.

„Was ist denn hier zu sehen?" fragte sie ihn.

„Das Louvre."

## Ihr Jüngstes.

Skizze von Thusnelda Wolff-Keitner.

Großmutter Hagemann schlich mit gebeugtem Rücken und tief gesenktem Kopf von der Hütte ihres ältesten Sohnes fort. Der war Holzfäller, und seine große Familie hatte eben ihr kümmerliches Auskommen. Die alte Frau war hier im Wege, — wie überall, seit sie zu keiner Arbeit mehr taugte. Reih um bei ihren vier verheiratheten Kindern hatte sie nun gelebt, einem jedem zur Last. Und jedes hatte ihr schließlich gesagt, sie möge bei ihren andern Kindern ein Heim suchen; sie müsse einsehen, daß man sie nicht brauchen könne, man trüge ohnedem schon so schwere Lasten.

Und sie wollte doch nichts mehr vom Leben, — ein warmes Plätzchen hinter dem Herd — eine Suppe — ein Stückchen Brot. — Selbst das war ihren Kindern zuviel, die sie doch in tausend Sorgen und Mühen großgezogen, für die sie selbst jeden Bissen gern entbehrt hatte. — Nun waren sie ihrer überdrüssig, jagten sie von ihrer Schwelle fort. Arbeiten in fremden Diensten konnte sie nicht mehr; — zu was auch sollten die alten, abgerackerten Knochen noch taugen? Und ihre Kinder — du lieber Gott! — Die hatten ja vergessen, was die Mutter für sie gethan. — Selbst den Enkeln war sie überall im Wege — sie spotteten über ihre Gebrechen.

Und heute hatte ihr ältester Sohn, aufgestachelt von seiner zanksüchtigen Frau, ihr grob gesagt, sie solle zu der Tochter gehen, die den Waldhüter zum Manne habe. Die sei in besseren Verhältnissen, könne also eher die Last tragen wie er. Ach — und der Waldhüter, dem war die alte Schwiegermutter erst recht ein Dorn im Auge. — Was ging sie ihn auch an? Genug, daß er sich die Tochter auf den Hals geladen hatte!!

Wohin also nun? — Die Gemeinde um Unterstützung bitten? — Die würde sie an die Kinder weisen; und wenn die erst gezwungen waren, für die alte Frau zu sorgen — wie sollte es ihr dann ergehen?! — Freilich, wenn ihre Anne noch lebte, ihre Jüngste, die als Kind starb. Da wäre sie nicht verlassen. Anne hatte ein so weiches Herz, hatte so flinke Hände, die sich schon frühzeitig für die Mutter regten. Die großen Geschwister hatten mißgünstig auf diesen Spätling herabgesehen, hatten sie überall zurückgedrängt und gestoßen. — Ein Esser mehr! — Das will was heißen, wenn die Noth im armseligen Hüttchen daheim ist! — Darum wollte Anne mitarbeiten, sich schon als Kind ihr Stück Brot verdienen. So suchte sie Holz im Walde, hütete fremder Leute Vieh, machte kleine Botengänge. Immer war sie voll freudigen Eifers, sich nützlich zu machen — hochbeglückt, wenn die Mutter ihr liebkosend mit den arbeitsharten Händen über die goldigen Härchen strich.

Anne war kaum zehn Jahre alt, da verunglückte sie. Eine Ziege, die ihrer Obhut anvertraut war, hatte sich verstiegen. Sie wollte sie vom felsigen Berghang zurückholen, strauchelte und stürzte in die tiefe Schlucht. Als Anne am Abend nicht heimkam, ging die Mutter sie mit angstvoll pochendem Herzen zu suchen. Sie rief ihren Namen, aber sie hörte als Antwort nur den Widerhall ihrer eigenen Stimme. Und spät in der Nacht fand sie ihr Kind — todt — im Grunde der Schlucht. Ein Mondstrahl flimmerte über die goldigen Härchen — über die tiefe Stirnwunde, aus der das Blut tropfte. Der wilde, verzweifelte Schrei, der aus dem Mutterherzen brach, hallte weit durch den Wald — und der Wald rauschte traurig auf und schien mit ihr zu klagen um das arme junge Leben—.

Das war nun an die zwanzig Jahre her; aber noch immer brannte das Weh um die kleine Anne in ihrem alten Herzen. Die anderen Kinder waren derweil alt geworden — Anne aber lebte immer noch als Kind in ihrer Erinnerung. Deutlich sah sie ihr rosiges, lächelndes Gesicht vor sich; es war ihr, als müßte sie mit den zitternden Händen über die runden Wangen, die goldigen Härchen hinstreichen wie damals, als müßten Annes weiche Kinderarmchen sich fest um ihren Hals schmiegen.

Eine heiße Sehnsucht nach zärtlicher Kindesliebe krampfte ihr müdes, altes Herz zusammen. Wenn sie ihre Anne noch hätte, wie treu und gut würde die für die Mutter sorgen, wie fest könnte ihr gebrechliches Alter sich auf die frische Jugendkraft ihrer Jüngsten stützen! Wie wäre sie wohlgeborgen in der Liebe ihres Kindes!

Der Herrgott hatte es ihr so früh genommen, dieses beste unter ihren Kindern. Nun war sie allein — verlassen — elend zum Sterben! —

Großmutter Hagemann blieb stehen; die glühende Sommersonne brach senkrecht durch die Baumwipfel und brannte heiß auf den gebeugten Rücken, dem gesenkten Haupte mit den eingefallenen Schläfen und dem spärlichen weißen Haar. — Die Sonne, die meinte es doch gut mit ihr. Aber die Menschen — o du lieber Herrgott! — Die eigenen Kinder! — Sie seufzte schwer, und dann rief sie den Namen ihrer Jüngsten sehnsüchtig durch den Wald. Ihre dünne, zitternde Stimme weckte keinen Widerhall; aber ein leises, tröstendes Raunen säuselte durch die Wipfel...,

Wars da nicht, als ob eine weiche Kinderhand über ihr runzliges Gesicht streichelte? — als ob warme Fingerchen sich in ihre müden, welken Hände schmiegten, um sie weiterzuleiten? — Sie träumte wohl; — der Wald um sie her war so seltsam still, als ob er auf etwas lausche.

So schlich sie weiter; und sie träumte stillselig, Klein-Anne ging neben ihr her und führte sie. All' ihr Leid war von ihr gewichen; das war ja alles so nichtig, seit Anne wieder da war.

Die alten, halberblindeten Augen sahen den Weg kaum, den die müden Füße nahmen; die Sonne, die leuchtende Goldfunken durch den Wald streute, blendete sie so. — Und diesen Weg war sie doch einmal in tausend Schmerzen gegangen — damals, als sie ihr Jüngstes suchen ging!

Nun war sie an dem felsigen Abhang — sie sah nicht die Schlucht, die dicht vor ihr gähnte; sie empfand nichts mehr, nur den Traum, der ihr die Nähe ihres Kindes vorspiegelte.

Dann ein Schlürfen und Rollen abstürzender Steine — dann ein dumpfer Fall. — Das alte, greise Haupt schlug schwer auf den steinigen Grund nieder, auf dem damals das goldhaarige Köpfchen des todten Kindes gebettet lag....

Großmutter Hagemann empfand keinen Schmerz mehr — Klein-Anne stand ja neben ihr und lächelte ihr zu; sie hatte schöne, silberglänzende Flügel, und ihr weißes Kleid wallte bis auf die bloßen Füßchen nieder. Und wieder fühlte die Großmutter Hagemann die warmen Fingerchen in ihrer Hand, und wieder war Anne ihre Führerin.

Aber der ging Weg aufwärts — hoch über die Wolken — hoch über die Sterne. Und an der Hand ihrer Jüngsten ging Großmutter Hagemann ein in des Paradieses Herrlichkeit.

— Ein schöner Gedanke. — Ueberbrettl-Direktor: „Nietzsche sollte noch leben — und ich allein sollte ihn für mein Ueberbrettl gewinnen!"

## Eine Partie Klabrias.

Aus Wien berichtet das dortige Extrablatt: Eine lebhafte Erinnerung an die bekannte „Klabriaspartie" mußte eine Verhandlung erwecken, die gestern vor dem Strafrichter des Bezirksgerichts Leopoldstadt stattfand. Der Anstreicher Abraham Zummer hatte sich wegen Falschspielens zu verantworten. Der Angeklagte soll seinen Partner Jakob Kempler im Klabriasspiel um 5 Kronen betrogen haben. Zummer habe, wie es in der Anzeige heißt, „Ober", die höchstgeltenden Karten im Spiele, in der Tasche gehabt und nach Bedarf verwendet. Die Verlesung der Anklage rief im Publikum große Heiterkeit hervor.

Richter (zum Angeklagten): „Nun, was sagen Sie dazu? Sie sollen den Privatbetheiligten auf diese ungewöhnliche Weise um fünf Kronen geschädigt haben?"

Angekl. (verächtlich): „Um fünf Kronen? Der hat in sein' Leben noch nicht fünf Kronen beisamm' g'habt. (Heiterkeit.)

Richter (zum Zeugen): „Haben Sie ihn beim Falschspiel ertappt?"

Zeuge: „Ich hab' verloren. Auf amol seh' ich, wie er aus dem Kartenpack'l e' Kart' herausnimmt und gibt sie oben d'rauf. Sag' ich, Sie, mein Liaber, dos geht bei mir nicht!"

Richter: „Nun, was hat der Angeklagte gesagt?"

Zeuge: „Er hat gesagt: „Nu, wenn's nicht geht, geht's nicht." (Stürmische Heiterkeit.) Bis mich ein Gast hat aufmerksam gemacht, daß der Zummer die Ober in der Tasch' hat."

Richter: „Hab'n Sie während des Spieles öfters „Ober" in die Hand bekommen?"

Angekl.: „Nicht erlebt' hab ich, an zu sehen. (Heiterkeit.) Er hat immer an[illegible]ommen. A Kunst, wenn man die Ober in der Tasche hat."

Der Richter beschloß behufs Zeugenvorladung die Vertagung der Verhandlung.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.
THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

# Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

## Inland.

### Demokratische Nachrichten.

Indianapolis, 4. Aug. Die demokratische Staatskonvention für Indiana stellte John W. Kern als Gouverneurskandidaten auf und hieß die Grundsatz-Erklärung und das „Ticket" des St. Louiser Nationalkonventes gut.

Indianapolis, 4. Aug. Hr. Taggart, Vorsitzer des demokratischen Nationalausschusses, ernannte Delancey Nicoll von New York zum Vize-Vorsitzer und Geo. Foster Peabody von New York zum Schatzmeister dieses Ausschusses und machte folgende Zusammensetzung des Exekutivkomites bekannt: W. F. Sheehan von New York, Vorsitzender; August Belmont von New York, John R. McLean von Ohio; Bundessenator S. Martin von Virginien; Oberst J. M. Guffey von Pittsburg; Bundessenator James Smith von New Jersey; Timothy R. Ryan von Waukesha, Wis.

Esopus, N. Y., 4. Aug. Wm. J. Bryan hat durch Edward C. Wall von Wiskonsin den demokratischen Präsidentschafts-Kandidaten Parker in Kenntniß gesetzt, daß er ihn und Davis loyal unterstützen und auch für sie auf den „Stump" gehen werde, wo immer es der Nationalausschuß wünsche, daß er es sich jedoch vorbehalte, im Jahre 1908 auf's Neue für seine radikalen Grundsätze in's Feld zu treten.

Grand Rapids, Mich., 4. Aug. Nach stürmischer Sitzung stellte die demokratische Staatskonvention für Michigan doch nicht den früheren Republikaner Justus S. Stearns, sondern Woodbridge N. Ferris als Gouverneurskandidaten auf.

Topeka, Kas., 4. Aug. Die populistische Staatskonvention für Kansas beschloß, mit der demokratischen Staatskonvention zusammenzugehen; aber die radikale Minderheit verließ die Konvention und organisirte eine eigene. Der demokratische und populistische Gouverneurskandidat ist David M. Dale.

Bellingham, Wash., 4. Aug. Die demokratische Staatskonvention für Washington stellte eine Kandidatenliste für die Staatswahlen auf, mit Ex-Bundessenator George Turner als Gouverneurskandidat an der Spitze.

Houston, Tex., 4. Aug. Die demokratische Staatskonvention für Texas stellte S. W. T. Lanham als Gouverneurskandidaten auf.

### Soll am jüngsten Bahnraub Theil gehabt haben.

St. Louis, 4. Aug. An der 15. Straße und Lucas Avenue wurde ein Mann unter dem Verdacht festgenommen, an dem jüngsten Raub-Anfall auf dem „Diamond Special"-Zug der Illinois-Zentralbahn unweit Harvey, Ill., (über welchen im Lokalbericht gemeldet wurde) theilgenommen zu haben. Einstweilen wird er in der Polizei-Revierwache der Carr Str., festgehalten.

### Regen und Verkehrsschaden.

Kingman, Ariz., 4. Aug. Die Santa Fe-Bahn machte Versuche, zu Truxton Canon Züge durchzubringen; aber starke Regengüsse haben auf's Neue die Brücken ausgeschwemmt, und es mag mehrere Tage dauern, bis die Reparaturen gemacht sind. Alle ostwärts bestimmten Bahnzüge sind hier festgehalten. Es regnet heftig weiter, und die Stromschluchten, durch welche die Eisenbahn geht, sind mit einer reißenden Fluth gefüllt.

### Land-Buhmer nach Nord-Dakota

Jamestown, N. D., 4. Aug. Züge vom Süden, welche hier Anschluß an Züge nach dem Norden haben, sind dichtgefüllt mit Personen, die nach Devils Lake fahren und Ansprüche auf Heimstätten in der, für die Besiedlung zu eröffnenden Fort-Totten-Indianerreservation machen wollen. Die große Mehrheit dieser Landsucher besteht offenbar aus Leuten, welche sich guten Umständen befinden.

### 45 Verletzte.

Winnipeg, Man., (Kanada), 4. Aug. Auf der Ausstellungs-Anlage, wo gerade ein Neger-Stiergefecht stattfand, stürzte ein riesiger Viehschuppen zusammen, von welchem man eine Aussicht auf die ganze Arena hatte, und 45 Personen, die dem Kampfe zusahen, ohne Eintrittsgeld zu bezahlen, wurden verletzt. Die meisten Verletzungen sind indeß nur leicht.

### Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Königin Luise und Sardegna, von Genua und Neapel: St. Paul von Southampton; Numidian von Glasgow.
Genua: Prinz Oskar von New York, über Neapel.
Liverpool: Sagamore und Iberian von Boston; Aurania von New York.
Hamburg: Graf Waldersee von New York.

## Ausland.

### Mozart-Festspiele.

(Spezial-Kabeldepesche der N. Y. Staatszeitung.)

München, 4. Aug. Die Mozart-Festspiele in München, welche bis zum 11. August im Residenztheater und im Hof- und Nationaltheater stattfinden, begannen unter verheißungsvollen Auspizien mit der Aufführung von „Figaros Hochzeit" unter Leitung des Generalmusikdirektors Felix Mottl. Die Vorstellung war, nach übereinstimmendem Urtheil, eine durchaus abgerundete und entfesselte großen Enthusiasmus. Frau Johanna Gadski als „Gräfin" war ausgezeichnet und empfing rauschende Ovationen. „Figaros Hochzeit" wird am 7. August wiederholt.

### Sieg über die Herero.

Berlin, 4. Aug. General v. Trotha, der militärische Befehlshaber in Deutsch-Südwestafrika, meldet, daß die 2. Kompagnie des 2. Feldregiments am 2. August, Morgens um 8 Uhr, bei Okateitei von 150 Herero angegriffen wurde; aber die Angreifer wurden geschlagen und ließen 50 Todte zurück. Auf deutscher Seite fielen zwei Eingeborene, und 3 Deutsche und ein Eingeborener wurden verwundet. Vermuthlich sollte der Angriff ein Versuch sein, die deutsche Linie zu durchbrechen, durch welche die Herero auf den Waterberg-Hügeln eingeschlossen werden.

### Schaumann's Vater im Kerker.

London, 4. Aug. Eine Spezial-Depesche der „Times" aus Helsingfors, Finland, meldet:

General Schaumann (Vater des Mörders von General-Gouverneur Bobrikow), welcher am 29. Juli nach St. Petersburg gebracht wurde, ist jetzt in der St. Peter und Pauls-Festung eingekerkert. In Finland herrscht tiefe Entrüstung über diese grausame Behandlung des Generals, von welchem noch Niemand behauptet hat, daß er mit der That seines Sohnes etwas zu thun gehabt habe.

### Ueber's große Wasser?

Budapest, 4. Aug. Großes Aufsehen erregt hier das Verschwinden des Damenschneiders Josef Sinko, welcher eine ziemliche Rolle in der Gesellschaft spielte und seine Verbindungen in der Damenwelt zu Darlehens-Schwindeleien benutzt haben soll. Verschiedene seiner Opfer glauben, daß er sich nach den Ver. Staaten gewandt hat.

### Kriegsgouverneur gestorben.

Milwaukee, 4. Aug. Eine Spezialdepesche aus Columbus, Wis., meldet:

Der frühere Gouverneur James T. Lewis, Wiskonsins letzter Kriegsgouverneur, ist heute im Alter von 83 Jahren gestorben, infolge eines zweiten Sonnenstich-Anfalles, den er vor einer Woche erlitten hatte.

# Telegraphische Notizen.

## Inland.

— Der greise Bundessenator Hoar ist in seinem Heim zu Worchester, Mass., plötzlich schwer erkrankt. Man fürchtet Lungen-Entzündung.

— Die Regierung von San Domingo knüpfte mit unserer Verhandlungen behufs eines Postpacket-Vertrages an.

— Die Proklamirung des neuen Streiks in der pennsylvanischen Hartkohlen-Region wird sich allem Anschein nach wenigstens verzögern.

— In Atlantic City, N. J., entdeckte man eine, aus Knaben bestehende Räuberbande, die von einem 12jährigen Mädchen in Jungenkleidern geführt wurde.

— Frau W. R. Krauß wurde zu Hartford, Ind., unter der Anklage verhaftet, den Tod ihrer Stieftochter verursacht zu haben, welche an Strychnin-Vergiftung starb.

— Die staatliche Gesundheits-Behörde von Kentucky gab Befehl, sämmtliche, durch Kentucky laufende Eisenbahnen in Anklagezustand zu versetzen, wegen Betriebs gesundheitswidriger Bahnwagen.

— Aus Meridian, Miss., wird gemeldet, daß der Chemiker J. C. Mimms ein Verfahren entdeckt hat, aus Mehl von Baumwollsamen eine schmackhafte Ersatznahrung für Fleisch herzustellen!

— 3 der Gefangenen, welche letzten Freitag aus Bellefonte, Pa., ausbrachen, wurden nach einer viertägigen Jagd eingefangen, aber erst nachdem sie den Schließer Condo tödtlich verwundet hatten.

— Aus Eifersucht verwundete der 19jährige Walter Ralsdon die, erst 14jährige Ruth Campbell in Chariton, Ja., die mit einem Freunde spazieren ging, durch einen Schuß lebensgefährlich. Ralsdon wurde verhaftet.

— Durch den Genuß von Fleisch eines, erst kürzlich von W. R. Curl in Prospect, Ja., geschlachteten Schweins wurden 5 Mitglieder der Familie Curl und 3 der Familie Benedict schwer krank, und Curls 10jähriges Söhnchen starb.

— Im Parlor-Rock-See bei Bridgeport, Konn., ertranken Frau Rose Keynsky und ihr Bruder Bernhard Weiner von New York infolge Kenterns ihres Ruderboote, und der hastig herbeieilende Gatte der Ersteren stürzte aus seinem Gefährt und wurde wahrscheinlich tödtlich verletzt.

— Gestrige Baseball-Spiele: „American League" — Chicago 3, Washington 2; St. Louis 4, Philadelphia 10; Detroit 2, New York 5; Cleveland 2, Boston 7. „National League" — New York 4, Chicago 3; Brooklyn 2, Pittsburg 3; Philadelphia 0, Cincinnati 5; Philadelphia 5, Cincinnati 6 (zweites Spiel); Boston 7, St. Louis 6; Boston 3, St. Louis 6 (zweites Spiel).

## Ausland.

— Bei den Rennen zu Vichy, Frankreich, stürzte der amerikanische Joey Jay Ransch und trug eine schwere Gehirn-Erschütterung davon.

— Das deutsche Schiff „Thea", das vom russischen Wladiwostok-Geschwader versenkt wurde, gehörte dem Kieler Rheder H. Diedrichsen.

— Trotz offizieller Ableugnung bleiben die spanischen Zeitungen dabei, daß die Infantin Maria Theresia, Schwester des Königs Alfonso, sich mit Prinz Ferdinand von Baiern verheirathen werde.

— Die Angabe, daß Florence Maybrick, die, in England freigelassene, wegen Gattenmordes verurtheilte Amerikanerin, von Rouen, Frankreich, nach den Ver. Staaten abgereist sei, wird als verfrüht bezeichnet.

— Die Eigenthümer des britischen Dampfers „Foxton Hall", der zu Port Arthur seit Beginn des Krieges bis anfangs März zurückgehalten worden war und dabei großen Schaden erlitt, erhielten von der russischen Regierung Entschädigung.

— Zu Warschau, Russisch-Polen, gelangte der Prozeß gegen die Revolutionäre, die angeklagt sind, bei einem Tumult im April d. J. vier Polizisten ermordet zu haben, zum Abschluß. Aus Furcht vor einem Aufruhr wurde die Urtheilsfällung verschoben.

— Man fürchtet, daß die Operation, welche vor vier Monaten an dem früheren französischen Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau vorgenommen wurde, keine dauernde Heilung herbeigeführt hat; sein Zustand versucht neuerdings große Besorgnisse.

— An der Londoner Börse verbreitete sich das Gerücht, daß die Japaner in einem verlassenen russischen Lager 25 Millionen Dollars gefunden hätten. Muthmaßlich hängt dieses Gerücht damit zusammen, daß die Japaner die russisch-chinesische Bank in Niutschwang vorerst als ihr Eigenthum betrachten.

— Die auswärtigen Vertreter in Brasilien, darunter auch die der Ver. Staaten, ersuchen die Regierung, beim Kongreß für die Beibehaltung der alten Zoll-Raten zu wirken. Die Abgeordnetenkammer hat bereits in erster Lesung eine Vorlage angenommen, welche die Zölle auf eine Sperr-Höhe bringen würde.

— Rußland hat England gegenüber auf sein „Recht" verzichtet, während des jetzigen Krieges Schiffe der Freiwilligenflotte durch die Dardanellen fahren und nachher Kriegsdienste leisten zu lassen, — aber mit dem Vorbehalt, daß es sich damit nicht grundsätzlich des Rechts begehe, welches ihm durch das Abkommen mit der Türkei gewährleistet werde.

Gut gesagt.
Ein Gespräch über Nahrung.
„Im Gespräch über Nahrung," sagte eine Chicagoer Frau, „ich bin 61 Jahre alt und war eine Invalidin seit mehr als 14 Jahren.
„War 5 Jahre im Presbyterianer-Hospital, meistens unter Diät-Einschränkungen. Wurde wegen Magenerweiterung von einem berühmten Arzt operirt.
„Nach der Operation verordneten mir die Aerzte natürlich Grape-Nuts als die nahrhafteste Speise und die am leichtesten zu verdauen ist. Daher weiß ich, daß der Magen Grape-Nuts verdaut, auch wenn ihm jede andere Speise unzuträglich ist. Es hat auch Wunder für mich bewirkt dadurch, daß es meine Nerven gestärkt und gekräftigt hat, denn jetzt vermag ich das Leben zu genießen. Was mir so wunderbar vorkommt, ist, daß mir die Nahrung nie zuwider wird, sondern mir immer besser schmeckt. Besonders schmackhaft ist es in Suppe oder suppiger Speise.
„Ich habe eine Schwester, die ist Invalidin von Unverdaulichkeit, und Grape-Nuts hat ihr sehr viel geholfen; sie ißt es dreimal den Tag und eine Schüssel mit Milch und Grape-Nuts kurz vor dem Zubettgehen, thatsächlich lebt sie von dieser Nahrung, und ich habe auch zwei Nichten, die an Unverdaulichkeit leiden, und Grape-Nuts mit gutem Erfolg gebrauchten, und so könnte ich viele andere aufzählen, denen in rühmlicher Weise geholfen wurde." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.
Grape-Nuts wird viel in Hospitälern und von Aerzten gebraucht, denn keine Nahrung ist so leicht und vollständig zu verdauen, während sie gleichzeitig konzentrirten Nährwerth bietet, und der Magen verdaut es, wenn er alles andere ablehnt.
Es hat seinen Grund.
Holt Euch das kleine Buch „Der Weg nach Wohlstadt" aus jedem Packet.

### Die Friedenstaube.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

stiegen und hatten den Streikbrecher Martin Fidriowski in schrecklicher Weise mißhandelt.

Fidriowski, der bei Swift & Co. arbeitet, lief, laut um Hilfe rufend, durch den Straßenbahnwagen. Der Detektive Farrell und der Polizist Douglas von der New City-Revierwache, die sich in der Nähe befanden, wurden auf die Menge aufmerksam, die sich um den Straßenbahnwagen ansammelte, als dieser hielt, und eilten hinzu. Sie nahmen den schrecklich zugerichteten Streikbrecher unter ihre Fittiche. Seine Angreifer waren verduftet.

* * *

Die Großschlächter wurden gestern in ihrer Hoffnung, den Betrieb der Anlagen mit Hilfe der Streikbrecher in erhöhtem Grade aufnehmen zu können, schwer enttäuscht. Nachdem die Streikbrecher ihren Lohn in Empfang genommen hatten, zog ein großer Theil von ihnen davon und ließ die Arbeit im Stich. Das Ergebniß war natürlich eine Verminderung der Lieferungsfähigkeit der Anlagen. Der Eisenbahn-Versandt von Rindfleisch und anderen Vorräthen war in Folge dessen nur ein Drittel so groß, wie am gleichen Tage des Vorjahres.

Ueber 500 Streikbrecher sollen während des Tages die Viehhöfe verlassen haben. Von diesen wurden wiederum über 100 von Streikerposten aus den Höfen hinausgeleitet.

Eine Schaar von Streikbrechern, die bei Armour & Co. angestellt waren, erklären, sie hätten, als sie angestellt wurden, nicht gewußt, daß sie dazu herhalten sollten, Streiker zu ersetzen. Etwa 30 Mann verließen die Swift'sche Anlage, und die Streiker behaupten, daß 250 Leute in der Anlage der Hammond Co. die Arbeit niederlegten. Die Gewerkschaftler erklären, daß die Zahl der in den Schlachthäusern beschäftigten Streikbrecher überhaupt bedeutend überschätzt worden sei.

Die Anordnung der Union der Eisfahrer, die es ihren Mitgliedern verbietet, solchen Kleinhändlern in Fleischwaaren Eis zu liefern, die ihre Vorräthe von den zum Trust gehörenden Großschlächtern beziehen, hat in Streikerkreisen allgemeine Befriedigung hervorgerufen. Ein Paragraph in dem Abkommen der Eisfahrer-Union mit ihren Arbeitgebern lautet dahin, daß ein Streik zur Unterstützung einer „Schwester-Union" angeordnet werden darf. Streikerposten der Fleischfahrer-Union sind vor allen Zweig-Niederlagen der großen Schlachthaus-Firmen aufgestellt worden, und die Namen der Händler, welche dort ihre Vorräthe beziehen, werden notirt. Ein solches Namensverzeichniß ist dem Präsidenten George Wilson von der Eisfahrer-Union zugestellt worden. Von diesem ist die Anweisung ergangen, keinem der betreffenden Fleischhändler Eis zu liefern. Zwölf Händler auf der Südseite werden von dieser Sperre betroffen.

Heute wurden Streikerposten an der 16. und State Str., South Water Str., Fulton Str. und vor einer Anzahl von Kühlspeichern im untern Geschäftsviertel aufgestellt. Die Gewerkschaftler erwarten, daß sie morgen im Besitz des Namens eines jeden Fleischhändlers in der Stadt sein werden, welcher seine Vorräthe von den zum Trust gehörenden Großschlächtern bezieht.

Der Grund für die den Eisfahrern gegebene Anweisung ist, daß die Großschlächter ihre Zuflucht zu einem Kniff nahmen, um ihre Vorräthe an die Händler liefern zu können. Waggonladungen mit Fleisch wurden auf dem Schienenwege nach Booth & Co.'s Kühlspeicher an der Kinzie Str., und dem der Union Cold Storage Co., 16. und State Str., befördert. Von dort holten die Fuhrleute der Kleinhändler die Fleischvorräthe ab, in dem Glauben, daß das Fleisch schon seit längerer Zeit in dem Kühlspeicher lagerte, noch ehe der Streik begonnen worden war.

Ueber 7000 Streiker-Familien wurden am gestrigen Tage in den Proviant-Niederlagen mit Lebensmitteln versehen. Gegen Abend waren in allen Unterstützungs-Stationen die Vorräthe erschöpft.

An der 46. und Wallace Straße ist eine neue Hilfs-Station eröffnet worden. Als die zu diesem Lokal führenden Thüren geöffnet wurden, war der Andrang von Frauen und Kindern so groß, daß mehrere Fensterscheiben eingedrückt wurden. In der Unterstützungs-Station an der Grove Avenue wurden 3500 Personen mit Lebensmitteln versehen, und 3000 zogen mit Körben beladen von der Niederlage an der 35. Straße ab.

Seit Gründung der Unterstützungs-Stationen haben die Streiker zahlreiche Schenkungen erhalten. Die Kaufleute des Viehhofs-Bezirkes haben am gestrigen Tage 600 Säcke Mehl, 6000 Laib Brod und 300 Pfund Tabak beigesteuert.

An der 47. und Loomis Str. kam es spät gestern Abend zwischen Polizei und Streikern zu einem heftigen Zusammenstoß, bei welchem es hunderte von blutigen Köpfe setzte, 28 angebliche Streiker verhaftet und zwei Polizisten ernstlich verwundet wurden. Den Grund zu dem Aufruhr gaben Motorführer der 47. Str.-Linie, welche sich weigerten, für in den Viehhöfen beschäftigte Streikbrecher an der Ecke anzuhalten. Die Polizei verhaftete schließlich einen der Motorführer, Frank N. Larson, und die Car stand führerlos auf dem Geleise. Die gewaltig anschwellende Menge johlte, pfiff und schrie, und 100 Polizisten unter Führung von Leutnant Prim versuchten vergeblich die Masse in Bewegung zu bringen. Es regnete Knüppel, Steine und andere Wurfgeschosse auf die Blauröcke, die schweißtriefend ihre Knüppel auf den Köpfen der mindestens 1000 Personen zählende Menge tanzen ließen. Polizist Michael Ryan stürzte, von einem großen Backstein an den Kopf getroffen, zusammen, und einem seiner Kameraden wurde der kleine Finger durch einen Steinwurf zerschmettert. Ein Bursche hetzte einen großen Bernhardiner-Hund auf Polizeileutnant Prim, der das Thier erschoß, ehe es Gelegenheit hatte, ihn anzufallen. Es gelang der Polizei schließlich, von Inspektor Hunt und Kapitän Clancy, sowie deren Mannschaften verstärkt, die rasende Menge auseinanderzutreiben, die fünf Streikbrecher, Maschinisten in Diensten der William R. Perrin Co., sicher in einer davonfahrenden Car unterzubringen und 28 der Hauptangreifer zu verhaften. Sie wurden nach der Wache in den Viehhöfen gebracht und auch nicht freigelassen, als eine Abordnung von Gewerkschaftlern vorsprach, um Bürgschaft zu stellen.

Acht Polizisten hatten vergeblich versucht, an der Ecke von 47. und Loomis Straße die Lenker vorüberfahrender Straßenbahnwagen zum Anhalten zu bringen. Als der Dritte vorbeisauste, gingen die Blauröcke mit Sergeant Miller nach Center Ave., um dort auf die Rückkehr des Straßenbahnwagens zu warten. Polizist Hassett stellte die Weiche um, und der Motorführer mußte wohl oder übel halten. Befragt, warum er auf das Zeichen des Polizisten hin nicht angehalten habe, antwortete er, er habe das nicht nöthig. Er wurde eingesteckt, und die Car blieb auf den Geleisen stehen, bis Ersatz für den Verhafteten kam. Inspektor Hunt behauptet, daß die Motorführer der Polizei mehr Ungelegenheiten bereiten, als die Streiker selbst, und daß er in Zukunft jeden derselben verhaften lassen würde, der auf den Wunsch der Wartenden, Polizei oder Bürger, nicht anhalte.

Mandel Brothers
Sparsamkeits-Basement

Runabout Suit-Räumung 4.75
Waschbare Skirts zu 89c
Unserem Plane, mit Allem in der Saison aufzuräumen, Folge leistend, haben wir die nachstehenden Items in jedem Falle unter die Preise, die wir dafür bezahlten, herabgesetzt. Die Werth-Angaben sind die Preise, welche wir früher dafür verlangten.

Runabout Suits, in Covert, Cheviot, Brilliantine u. Panama, früher bis $15, herabgesetzt auf 4.75
Cloth Damen Suits, von der Haupt-Sektion, große Auswahl von Stoffen und Facons, $25 werth, für $7.50.
Venetian Runabout Suits, Blusen-Effekt, schwarz u. blau, früher b. $10, spez. Pr. 2.95.
Seid. Shirt Waist Suits—einzel. Partie v. uns. Haupt-Sektion—Wthe. bis $15, 7.50.
$3 Skirts $1.75
Runabout Damenröcke, fancy Mischungen u. woll. Meltons, früher $3, herabges. 1.75.
Damen $5 Runabout Röcke, von Voiles etc. gemacht, spez. herabges. f. d. Verkauf, 2.95.
Waschbare Damen-Röcke, Duck, Leinen u. schwarzer Cheviot, f. 1.75, 1.50, 89c und 48c.
Feine Covert Jackets 1.75
Sämmtliche angebrochenen Covert Jackets für Damen, Atlas-Futter, frühere Preise $5 und 7.50, während des Räumungs-Verkaufs geräumt zu 1.75.
Odds und Ends in Jackets—schwarze Cheviots, Covert, Pongee und Seide—die besten Facons der Saison—Seide- oder Atlasfutter; Werthe bis $12 und $15, für 3.95.
Kinderkleider 39c und 25c
Kinder Waschkleider, viele Facons, hübsche Stoffe, spez. für 98c, 75c, 59c, 48c und 25c.
Spez. Gruppe Percale-Kinderkleider, Spitzen-Besatz, Gr. 4, 6 u. 8, herabges. auf 39c.

20 %
Rabatt am ganzen Lager von gestricktem
Sommer-Unterzeug
In der Basement- (wie auch in der Main-Floor-Abtheilung) wird sämmtliches gestricktes Sommer-Unterzeug zu einem Rabatt von 20 Prozent offerirt werden. Sehet Euren Bedarf an Sommer-Unterzeug genau nach. Wenn er unvollständig sein sollte, dann wird Euch diese Gelegenheit, Geld zu sparen, willkommen sein. Tausende profitiren alljährlich durch diesen Verkauf, eines der größten Ereignisse der Saison. Rabatt auf dem Verkaufs-Zettel abgezogen zur Zeit des Einkaufs.

Elf ganz spezielle Kurzwaaren-Bargains
10c Paar für 15c waschbare Dreß-Shields.
3c für 8c fancy Seiten-Strumpfhalter.
10c für 19c Satin Pad Strumpfhalter.
3c für 5c Bündel Tape, assort. Breiten.
1c für Adamantine Nadeln, reg. Preis 2c.
3c für gewöhnl. 5c Cabinet Haarnadeln, assortirt.
5c für 10c Kragen-Foundations, alle Gr.
5c für 8c Nadel Cubes, schwarz od. assort.
4c für 8c Featherstitched Braid, alle Farb.
5c für 10c Dz. Schuhschnüre, alle Längen.
2c f. 5c Nickel Sicherheitsnadeln, alle Gr.

Doppelt tipped Seide-Handschuhe zu 39c
Eine weitere Partie—150 Dutzend davon— dieselben seidenen Handschuhe, welche während der letzten Woche so raschen Absatz gefunden haben; doppelt-tipped, 2-Clasp Wrist, gestickter Rücken, die regulären Verkaufspr. sind 50c u. 75c, herabges. auf 39c.
50c schlichte und Spitzen Lisle Damen-Handschuhe, schwarz, weiß und farbig; sowie seid. Spitzen-Mitts, wth. $1; Ellbogen-Länge, Auswahl für 25c

Größter je dagewesener Schuh-Verkauf in dieser Abtheilung
Dieser Nach-Inventur-Räumungs-Verkauf von Damen-Oxfords und Slippers, sowie Knaben- und Mädchen-Schuhen ist ein Verkauf, der nicht versäumt werden sollte. Er ist ein ganz und gar ungewöhnlicher in Bezug auf die Werthe, Qualität und Auswahl. Es bietet sich Euch eine nahezu unbegrenzte Auswahl von Facons zu erstaunlich niedrigen Preisen. Ueber die Bargains bei diesem Verkauf wird noch auf lange Zeit hinaus gesprochen werden. Versäumt nicht, diesem Verkauf beizuwohnen.
Damen Oxfords, Slippers, Prince Alberts und Juliets, in Glace und Lackleder, mit Militär, Louis XV.-, Concave oder Common Sense-Absätzen, gedrehte od. hervorstehende Sohlen; alle Größen, ausgezeich. Sortiment, Wthe. bis $2 Pr., sp 95c
Oxfords und fancy Gesellschafts-Slippers für Damen, in lohfarbigem und schwarzem Kid und Lackleder, alle Facons Absätze, handgew. u. hervorstehende Sohlen, $2—$3 wth., herabges. 1.20.
Baby-Schuhe, Größen 2 bis 5, für 50c.
Kinder-Schuhe, Größen 5 bis 8, 80c.
Mädchen-Schuhe, Größen 8½ bis 2, $1.
Mädchen-Schuhe, Gr. 2½ bis 5½, 1.25

Drei prächtige Bargains in weißer Jap. Seide
Es würde eine Unmöglichkeit sein, eine ausgezeichnete Qualität Jap. Seide zu einem so geringen Preise wie 25c die Yard zu verkaufen, wenn die Jobbers Profite mit eingerechnet wären. Wir aber verkehren direkt mit den Fabrikanten, und auf diese Weise ersparen wir unseren Kunden jenen großen Zwischenhändler-Profit. Deshalb sind wir im Stande, folgende Preisansätze zu machen: 27zöll. Jap. Seide 39c die Yd.; 24zöll. weiße Jap. Seide 33c die Yd.; prächtige Qual. Jap. Seide 25c die Yard.
Schlichte Satin Liberty—ein prachtvoller leichter Stoff, sheer u. glänzend. Ein ausgezeichn. Sortiment sowohl von Abend- wie Straßen-Farben, in allen Schattirungen—die Qual., welche immer für 50c d. Yd. verkauft wird, sp. Pr. 25c
Eine mannigfaltige Partie Seide — in schlichten waschb. Taffetas in guten Längen—Waists-Längen von Seide Foulards—Waschseide usw.—Seide, welche bedeutend höher verkauft wurde, 19c u. 15c.
Spezieller Einkauf von 150 Stücken von ausgezeichneter Qualität Kleider-Taffetas, in den beliebtesten Farben — die reguläre 59c Qualität — ein seltener Bargain zu dem speziellen Preis von 35c.
Schwarze Seiden-Rester, in Kleider-Längen—feine dauerhafte Qualitäten—wurden von der Haupt-Floor nach dem Basement gesandt und zu einem Preis markirt, der schnell damit räumen wird.

### Streiker vor Gericht.

Als Nachspiel zu dem Streik der Angestellten der City Railway Co. kann der heute im Kriminalgericht zur Verhandlung angesetzte Fall des Schaffners Harvey C. Miller gelten. Dieser war ein Angestellter der erwähnten Straßenbahn-Gesellschaft, der sich am Streik betheiligte. Er wurde s. Zt. an der Ecke der 39. und State Str. verhaftet, da er sich inmitten einer Menschenmenge befand, welche einen Straßenbahnwagen mit Steinen und anderen Wurfgeschossen bewarf, die Fensterscheiben zertrümmerte und anderweitig Unheil anrichtete. Miller gibt zu, sich zur Zeit unter der Menge befunden zu haben, doch will er keinen Antheil an den Ausschreitungen gehabt haben.

### Diner-Gedanken.

Tisch-Reden
Soll man nicht schon beim Fisch reden.

* *

Viele wollen nur ihren Namen leben lassen —
Wenn sie die Damen leben lassen!

* *

Für manche ist das Essen nur eine Qualzeit:
Sie erwarten sehnlichst: Gesegnete Mahlzeit!

* *

Glücklich die Redner, die nicht auf den Leim gehen,
Und mit ihrer schönen Frau heim gehen.

* *

Zwischen Lipp' und Kelchesrand
Manchen Gespräches Stauung —
Trüffeln, Lebern sind zur Hand —
Aber — die Verdauung???

* *

Getrunken sind die Weine leicht,
Am leichtesten die schwersten.
Das Haupt, das noch kein Alter bleicht,
Fühlt schwer sich am ersten.
Getrunken sind die Weine schnell,
Die Schwersten am leichtesten,
Fließt auch der Unterhaltung Quell
Bei Tische am seichtesten!
Am Morgen —
Beginnen die Sorgen!
Heiliger Vater:
Der Kater!

Katarrh der Nase oder Kehle sofort gelindert und bald geheilt durch die Anwendung von „Boro-Formalin" (Eimer & Amend.)

### Polnische Wühlereien gegen Rußland.

Vor einiger Zeit war in einer Versammlung galizischer Polen der Wunsch ausgesprochen worden, daß die polnischen Militärpflichtigen sich nicht wie das vielfach geschehe, durch Fahnenflucht der Hinaussendung auf den Kriegsschauplatz entziehen sollten. Es wurde ihnen vielmehr der sehr perfide Rath gegeben, ruhig mit ihren Truppentheilen nach der Mandschurei hinauszureisen und erst dort mit Sack und Pack zu den Japanern überzugehen, da man auf solche Weise die Russen viel empfindlicher schädigen könnte. Bisher hat man nichts davon gehört, daß dieser Rath befolgt worden sei, es wird aber in Galizien, wo sich die Polen bekanntlich am ungeniertesten bewegen können, mit den Aufreizungen gegen Rußland nachdrücklich fortgefahren. So greift die in Lemberg erscheinende Monatsschrift Kuznika die katholische Geistlichkeit in Russisch-Polen aufs Heftigste an, weil sie in den Kirchen für den Sieg der russischen Waffen gebetet habe. Hätte der Warschauer Erzbischof Popiel, so erklärt das Blatt, das Anathema gesprochen gegen die, welche für Rußland in den Krieg ziehen und Geld für den Krieg hergeben, so hätte das ganze polnische Volk ihn als einen Helden anerkannt und seinen Namen neben denen der Mickiewicz und Kosciusko verzeichnet, während es ihn heute in seinen Gedanken neben eine ganze Reihe größerer oder geringerer Verräther stellt.

### Aus dem Leben eines Deserteurs.

Vor dem Breslauer Kriegsgericht der elften Division unter Vorsitz des Majors Graf v. Kerssenbrock hatte sich der Kanonier Burghardt vom Artillerieregiment Nr. 42 in Schweidnitz zu verantworten. Ein ganzes Bündel von Strafthaten war ihm zur Last gelegt. Fahnenflucht, schwerer Diebstahl, Preisgabe von Dienstgegenständen, Urkundenfälschung und Selbstbefreiung als Gefangener lauteten die Delikte. Der Kanonier sollte im vorigen Herbst eine Arreststrafe wegen unerlaubter Entfernung verbüßen. Am 15. Oktober 1903 desertirte er wieder. Er erbrach das Spind eines Kanoniers, entwendete eine Jacke und Papiere und verließ Abends die Garnison Schweidnitz. Unterwegs erbettelte er sich Zivilkleider und warf seine militärische Ausrüstung fort. Fechtend wanderte er durch Oesterreich, über Salzburg, Innsbruck, durch die Schweiz, Frankreich, Belgien und die Rheingegend. In Siegen ward er wegen Bettelns verhaftet, wobei er sich Schlosser Paul Quinte nannte. Auf diesen falschen Namen ward er auch vom Gericht verurtheilt und verbüßte die erkannte Strafe. In Hildesheim ließ ihn sein Bruder durch einen Gendarm verhaften. Ein Feldwebel transportirte ihn auf der Bahn nach Schweidnitz. Bei Kohlfurt sprang der Ausreißer aus Furcht vor Strafe in selbstmörderischer Absicht aus dem Zug, wobei er sich am Kopf verletzte und den Fuß brach. Der Mann sollte als dienstunbrauchbar entlassen werden. Burghardt hatte Untersuchung seines Geisteszustandes beantragt. Die vor dem Kriegsgericht vernommenen Sachverständigen, Stabsärzte Dr. Hank und Williger, erklären den Mann für nicht geisteskrank und verantwortlich. Referendar Schmidt als Anklagevertreter beantragt Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes und sieben Monate Gefängniß. Das Gericht erkannte auf ein Jahr Gefängniß einschließlich einer Gefängnißstrafe von 43 Tagen, die früher wegen unerlaubter Entfernung erkannt war.

— Doppelsinnig. — A.: „Sehen Sie mal den Radfahrer dort, wie dumm der fährt." — B.: „Bei dem ist gewiß eine Schraube los."

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..............................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..............$3.00
Mit Sonntagpost..............................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.


## Davis als Issue.

Den Ton für die republikanische Feldzugsmusik sollte — nach den damaligen Versicherungen der Parteipresse — Ex-Kriegssekretär Root in der meisterhaften Rede angeschlagen haben, die er auf der republikanischen Nationalkonvention hielt. Diese Rede, hieß es, würde in Millionen von Abdrücken verbreitet werden, weil sie die beste Darlegung der republikanischen Vollbringungen, Grundsätze und Bestrebungen wäre, die der Menschengeist überhaupt ersinnen könnte. Indessen scheint es, als ob der Urheber jenes Meisterstückes selber die Meinung seiner wohlwollenden Kritiker nicht theilte. Denn in der Ansprache, die er an den republikanischen Vizepräsidentschaftskandidaten Fairbanks hielt, glaubte er, einen ganz anderen Ton anschlagen zu müssen.

Er suchte gewissermaßen dem Senator Fairbanks die ihm „aufgezwungene“ Nomination mit der Versicherung schmackhaft zu machen, daß die Vorkehrungen für die Nachfolge im Präsidentenamte keineswegs eine leere Formsache sind. Von den letzten zwölf Präsidenten, die durch das Volk der Ver. Staaten erwählt wurden, wären fünf im Amte gestorben und durch Vizepräsidenten ersetzt worden. Deshalb, folgerte er, läge den politischen Parteien die Verpflichtung ob, für das zweithöchste Amt nur Männer aufzustellen, welche die erforderliche Stärke des Körpers, Geistes und Charakters besäßen, um erforderlichen Falles die Lasten des schweren Präsidentenamtes tragen zu können. Und zum Schlusse machte er der demokratischen Partei den Vorwurf, daß sie diese Pflicht ganz entschieden verabsäumt hätte. Ihr Kandidat für die Vizepräsidentschaft, der Ex-Senator Davis aus West-Virginien, würde am 4. März in sein zweiundachtzigstes Lebensjahr eintreten, und wenn er auch ungewöhnlich rüstig zu sein schiene, würde er eine andauernde große Anstrengung nicht auszuhalten vermögen. Daher müßten die Wähler die Folgen in Erwägung ziehen, die entstehen würden, wenn der demokratische Präsidentschaftskandidat erwählt werden und vor Ablauf seiner Amtszeit aus dem Leben scheiden sollte. Dann würden „Andere, die nicht vom Volke gewählt worden sind, im Namen eines nominellen Nachfolgers regieren, der selbst unfähig sein würde, die verfassungsmäßigen Pflichten seines Amtes zu erfüllen.“ Ja, es könnten sogar ernstliche Zweifel darüber entstehen, ob der Vizepräsident nicht einen „Zustand der Unfähigkeit im Sinne der Verfassung“ erreicht hätte, und dadurch könnte die Anwartschaft auf das Amt des Präsidenten in Streit gezogen werden.

Also soll nicht Theodor Roosevelt zum „Issue“ des bevorstehenden Wahlkampfes gemacht werden, sondern der Greis aus West-Virginia! Republikanische Blätter haben bereits die dunklen Andeutungen des früheren Kriegssekretärs vervollständigt und geradezu behauptet, daß „Dave“ Hill der vom Volke nicht erwählte Andere sein würde, dem im Falle der Erwählung und des vorzeitigen Hinscheidens Parkers die Regierung zufallen würde. Parker würde nämlich seinen New Yorker Landsmann Hill zum Staatssekretär machen, und als Staatssekretär würde Hill der eigentliche „Thronfolger“ sein. Allerdings hat Richter Parker noch keinem Sterblichen verrathen, wen er für den Posten des Staatssekretärs in's Auge gefaßt hat. Es ist sogar sehr unwahrscheinlich, daß ein so kühl erwägender Mann sich mit der Vertheilung des Bärenfelles schon beschäftigt haben sollte, ehe der Bär noch erlegt ist, aber um den Wählern einen heilsamen Schrecken einzujagen, kommt „Dave“ Hill gerade gelegen. Zwischen Roosevelt und Hill kann doch die Wahl nicht zweifelhaft sein.

Nun hat allerdings noch Niemand eine flammende Begeisterung für den demokratischen Vizepräsidentschaftskandidaten geheuchelt. Im Gegentheile haben selbst die aufrichtigsten Verehrer Alton B. Parkers zugegeben, daß es mindestens unbesonnen war, dem Hauptkandidaten einen, wenn auch noch so rüstigen Achtzigjährigen als „Laufgenossen“ zu geben. Indessen ist, trotz aller trüben Erfahrungen, noch keine Präsidentenwahl durch die Rücksicht auf das Alter oder die Eigenschaften der Bewerber um die Vizepräsidentschaft entschieden worden. Kämen diese jemals in Betracht, so würde schon manche Wahl anders ausgefallen sein. Es ist sogar ziemlich sicher, daß Herr Roosevelt selbst niemals in die traurige Lage versetzt worden wäre, die Amtszeit eines Vorgängers ausdienen zu müssen, wenn die „konservativen“ Republikaner von vornherein mit der Möglichkeit gerechnet hätten, daß McKinley von dem Schicksal Garfields und Lincolns ereilt werden könnte. Darum wird es auch nicht gelingen, das hohe Alter des Herrn Davis zum „Angelpunkt“ der nächsten Wahl zu machen. Die Besorgnisse, die Herr Root zu erwecken versucht hat, werden keinen Stimmgeber von Parker fortscheuchen und zu Roosevelt hinüberführen.

## „Igorrote und Creek“.

In St. Louis hat man eine hochwichtige Entdeckung gemacht. Unter den Besuchern der „Filipino-Reservation“ auf der Weltausstellung befand sich gestern eine Frau Edward C. Merrick, die zu einem Sechszehntel Creek-Indianerin ist und die Sprache dieses Stammes spricht. Als sie bei dem Igorrote-Dorf angekommen war und sah, wie sich dort ein brauner Mann pfeiferauchend vor seiner Hütte in der Sonne räkelte, da mochten sich wohl in ihrem Indianersechzehntel süße Erinnerungen regen an die vergangene schöne Zeit, da ihr Volk noch Herr war über das weite Land und seine Männer noch so frei und unbehindert von beengenden Hosen und Röcken und dergl. waren, sich träge des Lebens und der warmen Sonne freuen konnten und melodisches Hundegebell und -Geheul ihnen köstliche Tafelfreuden in Aussicht stellte. Vielleicht wurde in ihrem sechzehntel Indianerin sogar die Erinnerung an den „Adlerschwanz“ wieder lebendig, den die Urahne, von dem sie das Sechzehntel hat, einst heiß und innig geliebt, denn wie einst jener, so war der braune Igorrote minus Hose und Rock und allem anderen, was seine schlanken Glieder neidisch verhüllt hätte. Jedenfalls gewann das Indianer-Sechzehntel in der Frau Edward C. Merrick zeitweilig völlig die Oberhand, so daß sie den braunen Freund in der Creeksprache frug: „Naket cheochifkta“ — wie heißest Du, was ist Dein Name? Und da ereignete sich das Wunderbare, der pfeifenrauchende Igorrote sprang jäh auf seine Füße und fragte die Besucherin hastig: „Bist Du eine Filipino?“

Die Antwort, die das Indianersechzehntel in Frau Merrick gab, ist nicht bekannt geworden, aber sie ist auch ganz nebensächlich; die Hauptsache ist, daß man sich gegenseitig verstand und eine volle Stunde lang sich miteinander unterhalten konnte, obgleich der Igorrote kein Wort englisch und nur igorrotisch verstand und die Frau Merrick noch niemals in ihrem Leben eine Grammatik oder ein Wörterbuch der Igorrotensprachen vor ihrem Näschen gehabt, auch niemals zuvor mit einem Igorroten in Berührung gekommen war! Frau Merrick stellte, so wird berichtet, keine einzige Frage, die der Igorrote nicht verstand, und ebenso konnte sie sehr gut verstehen, was er sagte, so daß nach ihrer eigenen Angabe die Unterhaltung so fließend und glatt von Statten ging, als wenn sie mit einem Creek-Indianer gesprochen hätte. Auch die anderen Igorrotes, die sich bald um das Paar versammelten, lauschten eifrig der Unterhaltung und sollen ihr Erstaunen darüber geäußert haben, daß das, was von Frau Merricks Lippen floß, Creekindianisch und nicht eine Art igorrotisch gewesen sein soll. Demnach ist es sonnenklar, daß die Igorrote-Sprache und die Sprache der Creek-Indianer einander ganz außerordentlich ähnlich, wenn nicht im Grunde genommen eine und dieselbe Sprache sein müssen, etwa so wie „Säcks'sch“ und Hochdeutsch, und von da kam man selbstverständlich so schnell und leicht wie sich daß Abrollen eines Badenden von einem im Wasser schwimmenden Baumstamme vollzieht, zu dem weiteren Schluß, daß die Igorrotes und die nordamerikanischen Indianer eines Stammes sind. In den Sprachen der Völker, in den gemeinsamen Lauten- und Sprachformen, finden die Gelehrten ja die besten Wegweiser für ihren Stammbaum und ihre Verwandtschaft, und hier sind zwei Vertreter zweier weit von einander wohnenden „Völker“, ein Mann und eine Frau, die sich, im Beisein vieler Zeugen und nicht in der Sprache der Liebe—das wäre ja nichts Besonderes — sondern jeder in seiner eigenen „Volks“-Sprache miteinander unterhalten und allem Anschein nach sehr gut verstehen können — da ist es für den flink arbeitenden amerikanischen Zeitungsgelehrten ja selbstverständlich, daß sie eines Urstammes sein müssen und die große Frage der Herkunft der amerikanischen Indianer damit endlich gelöst ist.

* * *

Daß die beiden, die zu einem Sechzehnten indianische Frau Merrick und der Igorrote sich längere Zeit hindurch miteinander unterhielten, ist durch viele Zeugen erhärtet, es bleibt aber doch noch die Frage übrig, ob sie sich auch verstanden. Dem Berichterstatter, welcher Ohrenzeuge der seltsamen Unterhaltung war, mag es so geschienen haben, aber das beweist nichts. Er verstand sie doch alle beide nicht und er würde wohl auch denken, der biedere Allemanne vom Bodensee und der Ostfriese verstünden sich vortrefflich, wenn er ihrer Unterhaltung lauschte, während sie sich in Wahrheit im Schweiße ihres Angesichts bemühten, auch nur ein Wort des Andern zu verstehen. Miteinander sprechen heißt eben noch nicht, einander verstehen, und ob diese beiden einander verstanden, das läßt sich schwer feststellen. Von den Igorrotes kann man's nicht erfahren, denn die sprechen weder englisch noch eine andere zivilisirte Sprache, und Frau Merrick? Je nun, ein bischen „Berühmtheit“ ist ihr vielleicht nicht unlieb. Vielleicht hat sie in der Igorrote-Sprache auch Anklänge an das Creek-Idiom herausgehört, die Laute a, o, u, i gibt's ja in allen Sprachen und mit gutem Willen und etwas Begeisterung für die Sache kann man sich auch schön viel einbilden. Und dem Igorrote mag es beim Hören der Worte „Naket cheochifkte“ etwa so gegangen sein, wie der guten Dürten in Fritz Reuters „Dörchläuchtung“, die meinte, daß ihr Kantor von seiner Hose (Büx) spreche, als er die Sammel-„Büchse“ meinte. Es soll nicht gesagt sein, daß er meinte seine Besucherin mache ihm ob seines Nackt-seins Vorwürfe, als sie die Frage „Naket u. s. w.“ an ihn richtete; es mag aber doch sehr gut sein, daß er etwas ganz anderes darunter verstand, als die Frage nach seinem Namen, denn er nannte den ja nicht, er frug nur, ob sie eine Philippinerin sei.

Es mag sehr gut sein, daß die nordamerikanischen Indianer und die Igorrotes ein und derselben Urabstammung sind, aber in der Geschichte von der Gleichheit der Creek- und der Igorrote-Sprache wird der Vorsichtige vor der Hand nur ein Märchen sehen oder ein Stück Reklame. Denn es ist durchaus unglaublich, daß eine Sprache sich die Jahrtausende hindurch, die verflossen sein müssen seit die Urahnen der nordamerikanischen Indianer und die der heutigen Igorrotes sich trennten, und in so grundverschiedener Umgebung so gleich bleiben oder, richtiger, in ganz derselben Weise entwickeln könnte. Denn gleich bleibt sich eine Sprache nicht einmal ein paar Jahrhunderte hindurch, und die Weiterentwickelung nimmt unter verschiedenen Lebensverhältnissen der sie Redenden ganz verschiedene Formen an, wie wir an unserer eigenen Sprache leicht erkennen können. Schon die deutsche Sprache des Mittelalters ist dem heutigen Deutschen sehr schwer verständlich, und die Dialekte zeigen die verschiedenartige Entwickelung unserer heutigen Kultursprachen in historischen Zeiten. Selbst die plattdeutsche Sprache wird anders gesprochen in Mecklenburg als in Oldenburg, und da sollten sich Creek-Indianer und Igorrotes in verschiedenen Welttheilen und nach jahrtausendlanger Trennung ein und dieselbe Sprache erhalten haben? —

Unsinn, aber daß etwas Unsinn ist, das verhindert nicht, daß es Glauben und Verbreitung findet, und es mag sehr gut sein, daß demnächst allen Ernstes gesagt wird, wir seien schon deshalb verpflichtet, die Philippinen zu behalten, weil die Bewohner derselben thatsächlich zu uns gehören, nur eine Art Bruderstamm „unserer“ Indianer seien, wie die „Gleichheit“ der Sprache nachweise.

## Der steuerscheue Reichthum.

Der verstorbene William C. Whitney, Clevelands einstiger Flottenminister, hat ein Vermögen von $21,000,000 hinterlassen. Nach dem New Yorker Gesetz ist darauf eine Erbschaftssteuer von rund $220,000 zu entrichten. Das ist den — betrübten Erben zu viel. Vermuthlich fürchten sie, im Falle der Zahlung Hunger leiden zu müssen, indem ihnen darnach „nur“ noch $20,800,000 verblieben. Um nicht zahlen zu müssen, haben sie die Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes angefochten.

Der Grund der Anfechtung ist nach der vorliegenden knappen Mittheilung nicht klar. Das Gesetz ist nicht neu und es ist der Streit über seine Verfassungsmäßigkeit sofort nach seiner Annahme erhoben und durch alle Instanzen bis in's Bundesobergericht durchgefochten worden, wie das bekanntlich auch mit dem betreffenden Illinoiser Gesetze geschah. In beiden Fällen, in Illinois wie in New York, waren die Anfechter nicht die Leute, die vielleicht mit Recht hätten sagen können, daß ihnen die Steuer ein ohnehin nur knappes Vermögen verkürze; nicht „arme“ Wittwen und Waisen, denen der ererbte Nachlaß nur ein unzulängliches Einkommen gewährt — dort wie hier und in jedem Falle waren die Besitzer und Empfänger großer Vermögen die Zahlungsweigerer.

Die sprichwörtliche Steuerscheu des großen Reichthums ist in diesem Falle ähnlich wie im Kampfe gegen die Einkommensteuer mit besonderer Unverschämtheit zu Tage getreten. Zugleich die heillose Verwirrung, die in Hinsicht auf Steuerrecht und Steuerpflicht hierzulande platzgegriffen hat. Weil die Verfassungen Gleichmäßigkeit der Besteuerung vorschreiben, war man so weit gekommen, jede Steuer als verfassungswidrig zu betrachten, die nicht den Armen genau so wie den Reichen trifft. Vergeblich wurde geltend gemacht, daß solche Auffassung des Gleichheitsprinzips thatsächlich zur größten und gröbsten Ungleichheit führt. Das Einkommensteuergesetz wurde angefochten, weil es nur Einkommen besteuerte, die einen gewissen, auf einige Tausend Dollars bemessenen Betrag übersteigen. Das heißt, nur diejenigen traf, welche die Steuer bezahlen konnten ohne sich wehe zu thun und nicht auch diejenigen, denen sie eine Bedrückung gewesen wäre oder bei denen die Eintreibung die Mühe und Kosten nicht gelohnt hätte. Die Herren Millionäre betrachteten sich als vergewaltigt und in ihren heiligsten Rechten gekränkt, weil der Staat von ihnen etwas verlangte, was er nicht auch von ihrem Kutscher oder Schuhputzer verlangte. Desgleichen focht man die Erbschaftssteuer an, weil auch hier das Gesetz Unterscheidungen macht und kleine Nachlassenschaften steuerfrei läßt, oder sie niedriger besteuert, als die größern Erbschaften.

In den Einkommensteuer-Fällen haben die Gegner der Reichthumsbesteuerung gesiegt, in den Erbschaftssteuer-Fällen sind sie geschlagen worden. Auch die Einkommensteuer ist nicht verworfen worden, weil sie nicht Reich und Arm gleichmäßig traf, sondern ist — als Bundessteuer — für unkonstitutionell erklärt worden, weil sie nicht gleichmäßig auf die Staaten (nach deren Einwohnerzahl) umgelegt war: eine Bedingung, die der Natur der Steuer nach unerfüllbar ist. Die Erbschaftssteuergesetze wurden, wenigstens in neueren Entscheidungen, aufrecht erhalten trotz der beanstandeten „Ungleichmäßigkeit“. Man verstand sich hier endlich zur Anerkennung des Grundsatzes, der eigentlich selbstverständlich sein sollte, daß es dem Gebote der Gleichmäßigkeit genügt, wenn ein Gesetz alle die gleichmäßig trifft, die sich in gleichen Verhältnissen befinden: also nicht willkürliche Unterschiede macht, sondern nur Rechnung trägt den thatsächlich bestehenden Unterschieden. Besonders bemerkenswerth war in dieser Hinsicht der Kampf um das Illinoiser Erbschaftssteuer-Gesetz, weil dessen „Unterscheidungen“ weiter gehen und mannigfaltiger sind als die jedes anderen derartigen Gesetzes, das bis dahin erlassen worden war. Nicht nur werden hier kleine Nachlässe steuerfrei gelassen und die Erbtheile der Ehegatten, Eltern, Kinder und Geschwister niedriger besteuert, als solche, die an entferntere Verwandte oder an Fremde fallen; es ist hier auch das Prinzip der aufsteigenden Besteuerung eingeführt, indem die Steuersätze für größere Vermächtnisse höher sind als für kleinere Vermächtnisse.

Es hat trotz alledem weder das Staatsobergericht noch das Bundesobergericht in dem Gesetze einen Verstoß gegen die Verfassung gefunden. Es wurde nichts Unrechtes darin gefunden, daß der Mann, welcher $10,000 erbt, niedriger besteuert wird als der, welcher $100,000 erbt. Und wenn die Gegner den Einwand erhoben, daß die Verfassung gleichmäßige Besteuerung alles Eigenthums vorschreibt, so lautete die Antwort, daß die Erbschaftssteuer nicht eine Steuer auf das vererbte Eigenthum ist, sondern eine Steuer auf die Uebertragung des Eigenthums, ähnlich wie eine Steuer auf Verkäufe, auf Checks, Wechsel u. dgl.

Es ist unter den Umständen wohl wenig Gefahr vorhanden, daß die Whitney'schen Erben das von ihnen angefochtene Gesetz noch nachträglich werden über den Haufen werfen können. Aber daß sie sich nicht schämen, überhaupt eine derartige Klage zu erheben; als Empfänger eines so riesigen Vermögens, das ein Anderer erworben hat und das nun dank der Gesetze des Staates ihnen in den Schoß fällt, sich nicht scheuen, dem Staate die unter den Umständen geradezu lumpige Abgabe zu verweigern, darauf sollte von Rechtswegen noch eine ganz besondere Strafe gesetzt sein.

## Aus dem russischen Studentenleben.

Unlängst ist in Moskau ein Buch erschienen, das den Titel trägt: „Die Studenten in Moskau; Privatleben, Sitten, Charakterbilder“. Der Verfasser, der sich Iwanow nennt, gehört offenbar jenen Kreisen an, welchem das starke Bildungsbedürfniß des russischen Volkes ein Greuel ist und die von der Ansicht ausgehen, daß die Bildung nur in kleinsten Gaben dem Volksorganismus zugeführt werden dürfe, um eine günstige Wirkung zu erzeugen. Er stellt die Mehrzahl seiner studierenden Landsleute als „Taugenichtse“ und „Dummköpfe“ hin, was natürlich eine Lächerlichkeit ist. Dafür sind seine Angaben über die ökonomische Lage dieser häufig sehr unglücklichen jungen Leute vollkommen zuverlässig, wie es auch in der russischen Presse anerkannt wird. Das Maximum des durchschnittlichen Monatseinkommen der russischen Studenten beträgt 25 Rubel (etwa $13); andererseits besitzen elf Prozent der Moskauer Studenten gar kein festes Einkommen. Diese starke Minorität schlägt sich durch Ertheilung von Privatunterricht, Mitwirkung an Opernchören, durch Statistendienste und Korrekturlesen durch. Diese Dienste werden gar kärglich bezahlt. Oft erhält der Student nicht mehr als drei Rubel für eine Monatsstunde Privatunterricht. Etwas besser — dreißig Kopeken pro Abend — bezahlt man die Choristendienste. Selbstverständlich könnten sich diese Armen mit solch' kärglichen Mitteln ohne Eingreifen der Privatwohlthätigkeit nicht durchschlagen. Eine einzige Wohlthätigkeitsgesellschaft in Moskau hat im Jahre 1902 94,149 Gratismahlzeiten vertheilt und im ganzen seit ihrem zehnjährigen Bestehen 1,051,862. Andere Gesellschaften unterhalten Speisehallen, in denen der Student Gelegenheit findet, ein wohlfeiles und kräftiges Essen zu erhalten. Wie gering die Ansprüche sind, die an die magere Börse der Studenten gestellt werden, zeigen die Preise der betreffenden Speisekarten: Eine Portion Grütze ohne Butter: 1 Kopeke, mit Butter: 4 Kop., Kartoffeln: 1½ Kop., grüne Erbsen: 3 Kop., ein Teller Graupensuppe: 3 Kop., eine Kotelette: 6 Kop., eine gefüllte Pastete: 6 Kop., ein Beefsteak: 22 Kop. Da sind bedeutungsvolle Zahlen. Sie reden eine laute Sprache über die sozialen Zustände Rußlands.

# Lokalbericht.

## Aus Vereinskreisen.

Der Hannoveraner- und Braunschweiger Damen-Verein veranstaltet heute in der Vereinshalle, Nr. 183 Ost North Ave., um 4 Uhr ein gemüthliches Beisammensein, wobei den Damen Gefrorenes und Kuchen aufgetischt wird. Mitglieder und deren Freunde wurden vom Vorstand dazu eingeladen. In dem Verein können Mädchen und Frauen im Alter von 18 bis 50 Jahren Aufnahme finden, auch wenn sie nicht aus Hannover oder Braunschweig stammen. Das aus den Damen Frau Stier, Frau Benke, Frau Meyer, Frau Schrader und Frau Niefenberg bestehende Komite, welches die Vorbereitungen für das auf Mittwoch, den 17. August, im Exzelsior-Park anberaumte Piknik zu treffen hat, stellt ein umfangreiches Programm auf, wobei Preiskegeln einen der Haupt-Anziehungspunkte bilden wird.

Die Hoffnungs-Loge Nr. 12 vom Orden der Herrmanns-Schwestern hält heute ihr 6. großes Piknik im Exzelsior-Park, Elston Avenue und Irving Park Boulevard, ab. Es begann um 10 Uhr Vormittags, der Eintrittspreis beträgt nur 10 Cts. die Person, so daß, auch vom finanziellen Punkt betrachtet, keine Hindernisse dafür vorhanden sind, das Piknik der Herrmanns-Schwestern zu einem Familienfest zu gestalten. Selbstverständlich hat das Vergnügungs-Komite aus den Damen R. Birkenfeld, H. Kiederlen, M. Pfaff, C. Eggers, E. Steuernagel, A. Lempke bestehend, nichts unversucht gelassen, allen Gästen einen fröhlichen Tag zu bereiten.

## Die andere Seite.

William Jensen, der, wie berichtet, mit seiner Frau unter der Anklage verhaftet wurde, die kleine Elsa Gellert ihren in Dänemark wohnhaften Eltern entführt und ein hohes Lösegeld für sie verlangt zu haben, behauptet, daß der Vater des Mädchens kein Millionär, sondern ein armer Streichholzverkäufer sei, der herzlich froh war, als das Ehepaar Jensen sich erbot, für sein Töchterchen zu sorgen. Jensen und seine Frau werden morgen ihr Verhör zu bestehen haben.

## Wasser-Bulletin.

Laut Befund des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser aus allen Bezugsquellen von einwandfreier Beschaffenheit.

— Unerklärlich. — Förster (zum neuen Adjunkten, der nicht Skat spielen kann): „. . . Und da wollen Sie ein gestudirter Mann sein?“

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

**Charles Schutz**

am 3. August, Vormittags 8:30 Uhr, im Alter von 25 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 6. August, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 367 Garfield Ave., nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Fred** und **Augusta Schutz**, Eltern.
**Otto** und **Robert Schutz**, Brüder, nebst Verwandten. mdo

### Todes-Anzeige.

Freunden Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn u. Bruder

**Henry Jascon**

am 4. August, Morgens 6 Uhr, im Alter von 34 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. August, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 170 Dayton Str., nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Peter** und **Mary Jascon**, Eltern.
**John, Charles, William** und **Frank**, Brüder, nebst Verwandten. dfr

### Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

**Helena Gutufski**

im Alter von 19 Jahren, 4 Monaten und 1 Tag selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 5. August, um 8 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3134 Center Ave., nach der Kirche zur Unbefleckten Empfängniß und dann per Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Mitglied der St. Agnes Jungfrauen-Sodalität. Um stille Theilnahme bitten:

**Johann** und **Theresia Gutufski** geb. **Brunke**, Eltern.
**Margarethe** und **Johann**, Geschwister.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater und Ur-Großvater

**Christian Schuft**

am 3. August, Vorm. 11½ Uhr, im Alter von 79 Jahren und 5 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonnabend Mittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 202 Gault Place, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Gustav Schuft, Henry Schuft**, Söhne.
**Millie Landgraf, Ida Wohlfeldt, Hattie Schuft**, Töchter. dofr

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Mittwoch, 1 Uhr 40, unser geliebter Vater und Bruder

**John Friedrich Raddatz**

im Alter von 78 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Samstag, um 12.30 Uhr, vom Trauerhause, 1294 N. Western Ave., nach der Nazareth-Kirche und von da nach dem Eden Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

**Wilhelmine Bessert, William Raddatz, Albert Raddatz**, Kinder.
**Mrs. Radke, Carl Raddatz, Louise Raddatz**, Geschwister.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

**Hulda Topel**

am 3. August gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 6. August, vom Trauerhause, 3020 Haynes Court, 9.30 Vorm., nach dem Bethania Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Gustav** und **Adeline Topel**, Eltern.
**Theodor, August, Emma, Joe, Wilhelm** und **Hermann**, Geschwister.

Schwer ist es, zu brechen ein liebes Band,
Schwer ist es, zu scheiden nach jenem Land.
Wir mußten Dich legen zur kühlen Erde,
Ein Wiedersehen im Jenseits uns werde!
Dies hoffen die trauernden Eltern nebst Geschwistern.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

**Caroline Schmidt**, geb. **Libkeman**,

am 2. August im Alter von 71 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 5. August, um 1:30 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause in Bensenville, nach dem Friedhof daselbst.

**Louis Schmidt**, Gatte.
**William** und **Richard Müller**, Kinder.

Züge verlassen das Union-Depot in Chicago für Bensenville 10:40 und 11:25 Vormittags. mido

### Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Gatte und Vater

**Christian Otte,**

141 E. Erie Str., nach kurzer Krankheit gestorben ist. Beerdigung Samstag Nachmittag um 1 Uhr, vom Leichenbestattungsgeschäft W. Curtin, 148 Wells Str., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Lizzie Otte**, Gattin.
**Francis, Lizzie, Wilhelm** und **Christian**, Kinder.
**Wilhelm** und **Fritz Otte**, Brüder.
**Minnie Baker**, Schwester.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

**Margarethe Rausch**

gestern, am 3. August, nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 6. August, vom Leichenbestattungsgeschäft Homan an Sibly Str. in Hammond, Ind., um 10 Uhr Vorm., nach dem Friedhof daselbst. Die trauernden Hinterbliebenen:

**John Rausch**, Gatte.
**Willy, John, Joseph, Mike, Walter** und **Georg**, Kinder.

**Gestorben: Richard Born**, 35 Jahre, 6 Monate und 21 Tage alt. Mitglied der Teamster Union Local 705, geliebter Bruder von August, Oscar, Frank, Georg, Wilhelm und Rose Weinacht. Beerdigung vom Trauerhause, 44 Upton Str., am Samstag, den 6. August, um 2 Uhr Nachm., nach Wunders Friedhof. dfr


Natürlich kennt Ihr
Uneeda Biscuit.
Den Soda Cracker, der die Nation hungrig machte.
Wenn nicht, so ist es Zeit ihn kennen zu lernen.
Uneeda Biscuit werden Euch zusagen und Ihr ihnen zusprechen.
Ihr werdet sie morgen so gut finden wie sie heute sind; nächste Woche so gut wie morgen.
Königsblau und weiß. Das ist die Verpackung.
Ihr solltet sie kennen
Uneeda Biscuit
NATIONAL BISCUIT COMPANY

NEU! NEU! NEU!
Das amerikanische Zollgesetz und der deutsche Handel. Eine Denkschrift an die deutsche Regierung, von A. Petschow. Preis 35c und 5c Porto.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon. North 185. 9osddlj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park.—Telephone 273 West.—Stadt-Office: 670 W. Chicago Av. Tel. 751 West
20jl,1j,X Philip Maas, Sekr. und Supt.

Bismarck-Garten.
Extra Konzert
Heute Abend
Unter Mitwirkung des
Germania-Klub.
(Prof. Wm. Boeppler, Dirigent.)
Vorträge deutscher und englischer Lieder.

A. Anbachs Garten
1890 N. Halsted Str.,
Ecke Addison Ave.
Konzert!
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
18jn,sondido*

Kinder frei! A. O. U. W. Pik-Nik
Samstag, den 6. August, im Altenheim Grove.
Nehmt Madison Str. Car bis Grove.

RIVERVIEW SHARPSHOOTER'S PARK
BELMONT & WESTERN AVE & ROSCOE BOUL.
Vollständigster und anziehendster Vergnügungs- und Erholungspark in Amerika.
Riesige Sensation—Zweimal täglich:
Madame Liljens, High Fire Dive.
Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Eintritt 10 Cts. Kinder 5 Cts. Sonntags und spezielle Pikniktage 25c; Kinder 10c.
ag1—5

HILLINGER'S Garden Theatre,
Belmont und Sheffield Avenue.
Großartige Bühnen-Aufführungen.
Hochfeines Vaudeville. Eintritt 15c.
Jeden Abend und Sonntag Matinee.
23mai*3j

The Colonial Hotel
PawPaw Lake, Mich. Sommer Resort
$1.50 per Tag; $7.00 und $9.00 per Woche.
Um weitere Auskunft wende man sich an
A. HOCHSTADT, COLOMA, MICH.
22jl,dimido,

Harlem Jockey Club.
Rennen, von 1. bis 13. August. Eintritt $1.00.
Sechs Rennen täglich, beginnend 2.30 Nachm.
Musik von Banks Cregier's Orchester.
Spezialzüge der Illinois Zentral um 12:20, 12:55, 1:10 u. 1:40 Nm., halten an Van Buren Str., Park Row u. Halsted Str. Rückfahrt, erster Zug nach dem fünften Rennen. Chicago & Oak Park Hochbahnzüge fahren ab an Lake u. Clark Str. um 12:35, 12:47, 12:59, 1:05, 1:11, 1:17, 1:23, 1:35, 2:05 Nm., halten an allen Loop-Stationen. Rückfahrt des ersten Zuges nach dem fünften Rennen, andere nach dem letzten Rennen, halte an Austin Ave., California Ave., Ashland Ave. u. Halsted Str. Metropolitan-Hochbahn—Abfahrt von Pacific u. Van Buren um 1:11, 1:21 und 1:31 Nm., halten an allen Loop-Stationen, Anschluß an der 52. Ave. mit Suburban Electric direkt zum Rennplatz. 12 Str. elektrische—Spezialwagen von Van Buren u. State Str. von 12:30 bis 1:15 Nm. in kurzen Zwischenpausen. Madison Str. Cable hat Anschluß an der 40. Ave. mit den elektrischen Straßenbahnlinien. 31jl—13ag,X

Immer populär
Café Brauer
229-231 State Str.
Zweig-Cafes:
105 Ost Madison St.
151 West Madison St.
79-81 Ost Van Buren St.
Unsere Cafes — im — Lincoln Park
sind jetzt für Gäste offen.
Nachmittags Kaffeekränzchen unsere Spezialität.
Informat. Tel. Har. 2069 oder Dearborn 3741.
10jn,3mo,jodidofa

Moselperle
Champagner
Vorzüglichste Marke der Mosel.
Wohlschmeckend und leicht bekömmlich, aus den Kellereien von
J. W. Huesgen, Traben, Mosel.
Vertrieb durch
Eitel Bros.,
186 Randolph Str.,
Bismarck Hotel-Gebäude.
4jnsadido*

THE PHOENIX,
eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 13ap,X,1j
245 Sedgwick Str.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1jy1j

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 E. Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—7. Sonntags 10 bis 12 Vorm. 20ma,1jX

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Feiner mercerized Chambray, 27 Zoll breit, die 12½c Qualität, nur in rosa, auf dem Hauptfloor, von 9 b. 10 Uhr Vorm., die Yard... **5c**

# Boston Store
STATE AND MADISON STS.

**Korsets.**
Odds und Ends und Proben Korsets, alle Muster u. Fabrikate, kleine Größen, spez. Freitag... **10c**
„Kabo Korsets", lange, kurze u. mittlere Längen, werth bis $1, zu 69c, 59c, 48c und...... **39c**

## Freitag-Bargains während des August-Räumung-Verkaufs
erreichen den Höhepunkt im Werthe-Geben—im ganzen Geschäfte sind die Ersparnisse wirklich wunderbar.

### Kleiderstoffe-Rester.
Verschiedene Tausend Yards von halbwollenen und ganzwollenen Restern von Kleiderstoffen, in ganz hellen und dunklen Schattirungen, Fabrik-Rester bis zu 7 Yards — sie sind ungefähr das Vierfache des Freitags-Preises werth, vom ganzen Stück—alle gehen um 9 Uhr Vormittags, die Yard zu ........ **6c**

### Muslin-Unterzeug.
Die größten Bargains der Saison erwarten die Käufer am Freitag hier.

Muslin Gowns für Damen, Hubbard-Muster, hohlgesäumt, dieselben kosteten sonst 59c, Freitag...... **39c**
Muslin-Beinkleider für Damen, mit Spitzen und Stickerei besetzt, gute Qualität, 29c beträgt der gewöhnliche Preis, zu. **17c**
Gestreifte Gingham-Unterröcke für Damen, anderswo werden dieselben für 59c verkauft, Freitag...... **37c**
Dunkelfarbige Calico-Wrappers für Damen, von 9 bis 10 Uhr Vorm., die 69c Sorte, für nur...... **25c**
Lange Slips für Babies, würden zu 19c ein Bargain sein, morgen zu...... **12½c**
Dunkelfarbige Calico-Waists für Knaben, speziell morgen, nur...... **10c**

### Bänder.
Gute Preisherabsetzungen, die nur bei diesem August-Verkauf möglich sind.

12½c Qualität Nr. 60 Louisine seidenes Taffeta-Band, in allen hellen Farben, einschließend schwarz, weiß und Cream, der passendste Artikel für Halstrachten, Freitag speziell, Yard...... **6½c**
4000 Yards ganzseidenes Taffeta-Band, in hellen Farben und schwarz, aufwärts bis 2 Zoll breit; Nr. 7 und 9 beste Qualität ganzseid. Satin und Gros Grain, nur in schwarz; Nr. 3, 4 und 5 schwarzes und farbiges Gauze-Band; Nr. 9 Louisine Seiden-Band, nur in weiß, der passendste Artikel für Kinder-Haarbänder, aufwärts bis zu 10c werth, Auswahl der Partie, Yard...... **3½c**
Nr. 2 Satin- und Gros Grain-Band, schwarz und farbig, kostet überall 12½c, speziell Freitag, per Bolt von 10 Yards...... **5c**

### Kleider
zu August Verkaufspreisen wird kein kluger Käufer unberücksichtigt lassen.

Doppelbrüstige Knaben-Anzüge, sortirte Partie, Auswahl solange sie reichen...... **69c**
Waschechte Knabenblusen-Anzüge, And. ford. 50c, Fr. **17c**
Cheviot Kniehosen für Knaben, in schwarz und blau, speziell...... **8c**
Reinwollene Kniehosen für Knaben schöne dunkle Effekte, Freitag nur...... **23c**
Reinwoll. Männer-Anzüge, vorzüglich gemacht, sollten $5 sein; Freitag nur...... **$2.98**
Reinwoll. schwarze Serge Anzüge für Männer, überall müßt Ihr $10 bezahlen, speziell Freitag...... **$4.85**
Union-Made Männerhosen, überall für $1.25 verkauft, morgen...... **69c**

### Unterzeug.
Kommt morgen für Euren Antheil von diesen prächtigen August-Verkauf-Offerten.

Gerippte Balbriggan Männer-Hemden und Hosen, gewöhnlich 35c werth, Freitag...... **15c**
Feine gerippte Union-Suits für Männer, vorzügl. Werth zu 59c, speziell...... **39c**
Damen-Leibchen mit kurzem Hals und ohne Aermel, mit Litze versehenem Hals und Aermeln, morgen zu...... **4c**
Damen-Unterzeug, Leibchen mit kurzem Hals und ohne Aermel, Union-Suits und Umbrella Muster, Spitzen besetzte Beinkleider, alle ein wenig beschmutzt oder zerdrückt und deshalb für weniger als den halben Preis markirt, Auswahl **19c** und herab bis auf...... **8c**
Fein gerippte spitzenbesetzte Umbrella Hosen für Kinder, speziell für morgen, zu...... **6c**

### Suits und Skirts.
Jede Dame, die echte Bargains wünscht, wird Freitag hier vorsprechen.

Seide-Jackets für Damen, gefertigt von guter Qualität Taffeta und Peau de Soie, etwa 120 Coats in dieser Partie, einige waren mit $7.50 und $5.00 markirt, Auswahl mehrerer Muster in allen Größen zu...... **$1.89**
Spezielle Partie von 200 seidenen Shirtwaist-Suits, neue, hochmoderne Muster, gekauft von einem hervorragenden Fabrikanten zu Rabatt, der uns erlaubt, sie für $5—$10 unter den regulären Preisen zu verkaufen, gefertigt von fancy Taffeta, alle Farbenstellungen, moderne Plaited Waist, besetzt mit dazu passenden Verzierungen, alle Größen, zu...... **$8.75**
Feine Voile Walking Suits für Damen, gefertigt von guter Qualität Voile in schwarz, blau und braun, neues Herbstmuster Blusen-Jacket, hübsch besetzt, modern Tucked, wäre ein Bargain zu $7.50, Freitag...... **$3.98**
Voile Dreß-Skirts für Damen, gefertigt von feiner Qual. Voile, schlicht oder schön besetzt mit glatten Taffeta-Falten, sonst im Retail $9.00, morgen zu...... **$5.98**
Walking-Skirts für Damen, gefertigt von reinwollenem Melton-Tuch, in Oxford grau und braun, alle Längen, reguläre $3.00-Werthe, Freitag zu...... **$1.79**

Cream-weißer Shaker-Flanell, 6c-Qualität, Freitag, Yard...... **2½c**
Sailor und Soft Shape Strohhüte für Knaben, Optimo Crash Hüte und reinwoll. Golf-Kappen für Knaben, alles 25c-Werthe, Auswahl...... **10c**
Double Finger-Tipped Seidehandschuhe für Damen, meistens schwarz, speziell solange 200 Dutzend reichen...... **25c**
Ellbogen-lange schlicht seidene Handschuhe für Damen, in schwarz und weiß, werth 75c, speziell...... **29c**
Percale Negligee-Hemden für Männer, sortirte Farben, alle Größen, neu, frisch, perfekt, 50c Hemden, 1000 davon, 9 Vorm... **29c**
Schwere Fleeced Baumwoll-Blankets, solide Farben, grau und weiß, fancy Borders, gute Größe, vollständig 75c werth, morgen, das Paar...... **39c**

### Leinenwaaren.
Frühere Preise sind völlig ein Drittel höher als diejenigen die am Freitag gelten.

18 bei 36-zöll. gesäumte Huck Handtücher, gebleicht, sehr schwere Qualität, immer für 12½c verkauft, von 10 bis 12 Vorm...... **6c**
58-zöll. gebleichter Tafeldamast für Restaurantzwecke, reg. 39c, Freitag, Yd...... **25c**
60-zöll. reinlein. silbergebleicht. Tafeldamast, gut 50c werth, zu...... **39c**
17-zöll. schweres gebleichtes Huck Handtuchzeug, von 8 bis 10 Vorm. — die 6c Sorte, per Yard...... **3c**
32-zöll. schwer gebleichtes Tafel-Padding, Freitag, per Yard...... **9c**
Mosquito-Netting, volle 8-Yd.-Stücke, 250 St., nur in blau, Freitag, Stück... **25c**
8-4 türkischrothe Tischtücher mit weißen Borders, Andere verlangen 59c, morgen zu...... **35c**
22 bei 44-zöll. gebleichte Leinen Huck Handtücher, wirklich 39c werth, solange 150 Dutzend vorhalten, nur...... **25c**

### Weißwaaren.
Bookfold Gardinen-Scrim, morgen, von 8—9 Vorm., per Yard...... **1c**
Weißer karrirter Nainsook, Freitag, speziell, per Yard...... **2c**
Seiden-Mull, einfach und bestickt, von 8—9 Vorm., Yard...... **6½c**
40-zöll. weißer Victoria Lawn, gute Qual., vom Stück, Freitag, Yard...... **4½c**
500 Stücke getupft. Swiß in Cluster Effekten etc., wth. 25c, Yd. **10c**, **12½c** u.. **15c**

### Die 4. Floor-Ecke.
Brainerd & Armstrongs beste Wasch-Stickseide, in Rope, Roman twisted und Filo, per Strang...... **2c**
Lithograph. Kissen-Tops, feine 48c Werthe, Freitag...... **19c**
Laundry-Bags, große Sorte, die 15c Sorte, morgen...... **5c**
Luster Cotton, alle Farben, per Spule...... **1c**
500 Dtzd. Seiden-Ties für Damen u. Männer, in Puffs, Schleifen etc., in all den neuesten Farben, Ties bis zu 50c werth, in einer großen Partie, um sie positiv zu räumen, Freitag, Auswahl...... **1c**
Dunkelfarbige Calicokleider für Kinder, nett mit Stickerei besetzt, werth 25c, zu...... **10c**
Karrirte Gingham-Schürzen für Damen, von 10 bis 11 Vorm...... **5c**
Schwarze mercerized Skirts für Damen, mit 2 Ruffles gemacht, werth 75c, für... **29c**

### Seide-Rester.
Rester und kurze Stücke von schwarzen und farbigen Peau de Soies, Grenadines, einfachen und schillernden Taffetas, Pongees, bedruckten Foulards, Habutai und chinesischer Seide, in Längen von einer halben Yard bis zu fünf Yards, werth 50c bis $1 — Eure Auswahl aus der ganzen Partie, so lange der Vorrath reicht, die Yard zu ......... **25c**
Schwarze und farbige Novelty Streifen, 20 Zoll breit, extra speziell, für Freitag, die Yard...... **9c**
Schwarze ölgekochte Swiß Taffeta Seide, 20 Zoll breit, rauschende Appretur, wäre billig zu 75c, morgen, die Yard...... **39c**

### Futterstoffe.
Kauft Euren Futterstoff-Bedarf am Freitag und spart dabei wie folgt:

Ganz feiner 36-zölliger gestreifter mercerized Sateen, alle Farben, 25c ist der wirkliche Werth, Freitag, per Yard...... **15c**
Importirtes 25-zölliges mercerized Moreen Skirting, die für jetzt passende Sorte, wäre billig zu 50c, Freitag, Yard...... **29c**
1000 Fabrikrester beste Qual. Futter-Cambrics, alle Farben und schwarz, um 9 Uhr Vorm., Yard...... **½c**

### Strumpfwaaren.
Es ist klug und sparsam, Euren Strumpfwaaren-Bedarf bei diesem großen August-Räumungsverkauf einzulegen.

**5c** per Paar für 15c Socken für Babies, nur für Freitag.
**5c** per Paar für 15c schwarze Kinderstrümpfe, doppelte Zehen und Fersen.
**7c** per Paar für 19c lohfarbige gerippte Kinderstrümpfe, alle Größen.
**7c** per Paar für 19c schwarze Damenstrümpfe, doppelte Zehen und Fersen.
**11c** per Paar für 25c Mädchenstrümpfe, Black Cat Brand; große Nummern.
**11c** per Paar für 25c schwarze Spitzen Halbstrümpfe für Männer.

### Schuhe.
Die besten Schuhwerthe in ganz Chicago erwarten Euch hier am Freitag.

Vici Kid und Patentleder-Schuhe für Damen, auf modernen Leisten gemacht, alle Größen und Weiten, Schuhe die zu $1.75 verkauft werden sollten, Freitag...... **89c**
Three-Point Dongola Kid Slippers für Damen, — alle Größen, Andere verkaufen sie für 69c, morgen...... **39c**
Boudoir Slippers für Damen, alle Farben und Größen, regul. müßt Ihr 39c bezahlen, Freitag...... **19c**
Patentleder- und Kid-Schuhe für Babies, Knöpf- und Schnür-Facon, handgewendete Sohlen, alle Größen, ein ganz spezieller Freitag-Bargain, zu...... **23c**

### Strumpfbänder.
Strumpfhalter für Kinder, fancy Elastic, speziell...... **3c**
„Hookon"-Strumpfhalter, mit Satin Pad, eleganter 25c Werth...... **10c**
Military Pad Strumpfhalter, alle Farben, 4 Strands, Freitag nur...... **19c**
Fancy Frill Seitenhalter, alle Farben, die 15c Sorte, morgen...... **9c**
Military Pad Strumpfhalter, mit Satin Pad, alle Farben, kosten gewöhnlich 48c, Freitag...... **29c**
Chiffon Kragen Foundations, in schwarz und weiß...... **3c**
J. & P. Coats' und Clark's bester 6-Cord Spulenzwirn (13 an jeden Kunden), Spule...... **2c**
M. & K. Stopfgarn, in schwarz und farbig...... **1c**
Lace Nadeln, in Perlmutter und Turquoise, ein Dtz. auf der Karte...... **3c**
Busy Bee Heftfaden, in schwarz und weiß, 2 Spulen für...... **1c**


# Roosevelt-Liga.

## Hiesige Deutschamerikaner gründen einen Zweig der Nationalliga.

### Schankwirth als Prohibitionist.

Harmonie in den Kreisen der hiesigen Demokraten kein leerer Wahn.—Grover Cleveland soll bewogen werden, im Westen Reden zu halten.

Die Parteiführer und die Kampagne-Komites beider Parteien sind betreffs des Standpunktes ihrer früheren Parteigänger im Unklaren, welche im Jahre 1896 wegen der Silberfrage abgefallen sind. Wie werden sich die „Bolters" in diesem Wahlgang verhalten? ist für sie eine wichtige Frage.

Präsident Roosevelt hat von dem St. Louiser Abgeordneten Bartholdt und dem hiesigen Superiorrichter Brentano, sowie von anderen hervorragenden Deutschamrikanern, die Versicherung erhalten, daß ihrer Ansicht nach ein Abfall der vor 8 Jahren zur republikanischen Partei übergegangenen deutsch-amerikanischen Golddemokraten nicht zu befürchten sei. Um nun Diejenigen an die republikanische Partei zu fesseln, welche vielleicht wankelmüthig sind, ist unlängst in Washington die „National Roosevelt Liga" gegründet worden, in welcher nur Bürger deutscher Herkunft Aufnahme finden. Herr Richard Bartholdt ist der Präsident der Liga, und gestern Abend wurde die Zweig-Liga für den Staat Illinois im Great Northern Hotel gegründet.

Die nachbenannten Beamten wurden gewählt:
Präsident, E. G. Halle.
Sekretär, R. C. Liebrecht.
Schatzmeister, F. J. Dewes.
Vorsitzer des Vollziehungs-Ausschusses, Richter Brentano.
Vorsitzer des Finanz-Ausschusses, David Schnitzer.

Kurze Ansprachen über Zweck und Organisirungs-Methode wurden von den Herren Brentano, Halle, Dr. Markbreiter und Sarner gehalten. Die Liga hofft, binnen Kurzem 100,000 Deutschamerikaner in Illinois als Mitglieder geworben zu haben.

Im Laufe einer Wahl-Kampagne kann man auf mancherlei Ueberraschungen gefaßt sein, daß aber ein Chicagoer Schankwirth, mit einem gutgehenden Geschäft im Tacoma-Gebäude beabsichtigt, zu den Prohibitionisten überzutreten, ist wirklich originell. Was Herr Chas. Grand, der Besitzer jener Kneipe, damit bezweckt, scheint selbst seinen Freunden vorläufig noch ein Buch mit sieben Siegeln zu sein. Herr Grand wird am Mittwoch nächster Woche in seinem Lokal den Wasser-Aposteln ein Gabelfrühstück geben. Die vier Schankkellner werden nach wie vor den „regulären" Gästen allerlei Getränke auftischen, den Wasserfreunden wird natürlich nur Eiswasser und Limonade in unbeschränkter Menge zur Verfügung stehen. Herr Grand wird an diesem Tage etwa 400 Personen bewirthen, unter ihnen Prohibitionskandidaten des Staats- und County-Tickets. Er wird von dem „Saloon"-Geschäft für immer Abschied nehmen. Uebrigens hat der Besitzer dieses Schanklokals Zeit seines Lebens Wasser allen anderen Getränken vorgezogen. Er beabsichtigt, sich der Zucht von Rasse-Rindvieh zu widmen.

In den Kreisen der hiesigen demokratischen Politiker herrscht, vorläufig wenigstens, Friede und Einigkeit. Der Vorsitzer des demokratischen Staats-Komites, Chas. Boeschenstein, suchte gestern Bürgermeister Harrison auf und besprach mit diesem die Sachlage. Es heißt, daß Herr Harrison seine Bemühungen nicht nur auf das County-Ticket beschränken, sondern auch Staatspolitik treiben wird. Obwohl über die Einzelheiten der Verhandlung zwischen Boeschenstein und dem Mayor nichts verlautete, so heißt es doch, daß der Vorsitzer des Staats-Komites an Mayor Harrison die Einladung ergehen ließ, unter der Leitung des Staats-Komites Wahlreden im ganzen Staate zu halten.

Ein anderer Plan, welcher im Iroquois-Klub auftauchte, geht dahin, den früheren Präsidenten Cleveland dazu zu bewegen, hier eine politische Rede zu halten. Auch der Chicago Democratic Club wird sich an der Bewegung betheiligen, Grover Cleveland hier als Redner zu sichern und ihm einen würdigen Empfang zu bereiten. Es soll dem demokratischen National-Komite der Plan vorgelegt werden, Herrn Cleveland nebst mehrere andere hervorragende demokratische Redner zu einer Redetour durch die westlichen Staaten zu bewegen. Die Fahrt sollte in Chicago beginnen und sich durch Wiskonsin, Iowa, Nebraska, Kansas und Missouri, das südliche Illinois und Indiana erstrecken. Ob Herr Cleveland darauf eingehen wird, hängt größtentheils von den Anstrengungen des Vorsitzers des National-Komites, Herrn Taggart, und den im Westen ansässigen Mitgliedern des Vollziehungs-Ausschusses des Kampagne-Komites ab.

Als weiterer Beweis für den abgeschlossenen Waffenstillstand unter den hiesigen Demokraten dürfte die Thatsache gelten, daß in nächster Woche der Harrison'sche Verband, der „Chicago Democratic Club", eine Abordnung nach Esopus, dem Wohnort des Präsidentschafts-Kandidaten Parker, entsenden wird, um ihm die Versicherung zu geben, daß er die Gesammtunterstützung der sogenannten Harrison-Demokraten erhalten wird. Diese Abordnung soll am kommenden Mittwoch, gelegentlich der förmlichen Benachrichtigung des Richters Parker von seiner Nomination, in repräsentativer Weise Antheil an der Gelegenheit nehmen. Etwa 50 bekannte Demokraten werden die Fahrt nach Esopus machen, unter ihnen Preston Harrison, der Bruder des Bürgermeisters, Korporations-Anwalt E. B. Tolman, als persönlicher Vertreter des Bürgermeisters, u. And. Ein Sonderzug wird die Chicagoer Demokraten nach Esopus befördern; ein Tag wird von der Abordnung in New York verbracht werden.

Geo. A. Knight von Kalifornien ist zum Mitglied des Vollzugs-Ausschusses des republikanischen Nationalkomites ernannt worden. Das Komite hat in seiner ersten Sitzung den Vorsitzer Cortelyou ermächtigt, einen Vollziehungs-Ausschuß von neun Mitgliedern, dem der Vorsitzer und der Sekretär von Amtswegen angehören, zu ernennen. Der vorerwähnte Herr Knight von Kalifornia erhielt den Posten, weil seine genaue Kenntniß der Verhältnisse an der Pazifik-Küste dem Komite von großem Nutzen sind; ferner wurde geltend gemacht, daß jenes Gebiet zu einem Vertreter im Komite berechtigt sei. Col. Knight hatte gelegentlich der republikanischen National-Konvention die Aufstellung des Präsidenten Roosevelt in einer der eindrucksvollsten Reden unterstützt. Er wird höchstwahrscheinlich die alleinige Leitung der Dinge an der pazifischen Küste führen.

Demokraten, welche sich weigern, das St. Louiser Ticket zu unterstützen oder die Platform gutzuheißen, ist Gelegenheit gegeben, sich der „Continental Party" anzuschließen. Der Aufruf zu einer am 31. ds. Mts. in Chicago abzuhaltenden National-Konvention dieser Partei ist erlassen worden. Dr. J. P. Lynch ist der Vorsitzer des National-Komites. Die Urheber dieser Bewegung sind als „Anti-Parker"-Demokraten bekannt.

### Zentral Turn-Verein.

Turnlehrer Schmidt überreicht das vom Verein errungene Preisbanner.

Dem Zentral Turn-Verein ist das Preisbanner von der Weltausstellungsbehörde in St. Louis zugegangen, das die Preisriege sich anläßlich der Olympischen Spiele dort kürzlich errungen hat. Turnlehrer Otto Schmidt übergab das Ehrenzeichen dem Verein, das die Aufschrift trägt: „Universal Exposition St. Louis, Mo., 1904. Olympic Games Amateur Athletic Union of the United States. International Gymnastic Contest, July 1. and 2. 1904, for Scoring greatest Number of Points by the Central Turn Verein". Ein dreifaches donnerndes Gut Heil! wurde auf die Aktiven und den Turnlehrer bei Ueberreichung des Banners ausgebracht. Der Verein wird auch eine Riege zum Preisturnen der American Athletic Union am 28. und 29. Oktober nach St. Louis entsenden.

### George H. Laflin-Nachlaß.

Das Testament von George H. Laflin, das über einen Nachlaß von etwa $2,000,000 verfügt, wurde gestern im Nachlaßgericht zur Bestätigung eingereicht. Der größte Theil des Vermögens fällt an die Kinder Arthur K. Laflin, Grace Laflin Whitehead und Louis E. Laflin. Das Heim, 1614 Michigan Ave., wurde dem Sohn Louis vermacht. Die Einrichtung soll unter die drei Nachkommen vertheilt werden. Arthur Laflin erhält das Henriette Gebäude, worin ein Geschäftsraum für die Verwaltung des Laflin'schen Grundeigenthums beibehalten werden soll. Jedes Kind der verheiratheten Tochter des Verstorbenen erhält $1000, der Sohn von Louis E. Laflin $5000. Das nach Abzug anderer Legate verbleibende Vermögen soll von einer Bank verwaltet und das Jahreseinkommen gleichmäßig unter den beiden Söhnen und der Tochter vertheilt werden. Louis Laflin wurde zum Testamentsvollstrecker ernannt.

### Aus Schwermuth.

In einem, muthmaßlich durch Liebesgram verursachten, Anfalle von Schwermuth machte heute früh die 20-jährige Nellie Sanderson, Nr. 2 Ashland Place, den Versuch, sich mittels Karbolsäure in's Jenseits zu befördern. Sie wurde an Grand und Evers Ave. bewußtlos aufgefunden und in einer Ambulanz nach dem St. Elisabeth-Hospital geschafft. Es gelang den sie behandelnden Aerzten, sie in's Bewußtsein zurückzurufen.

### Kurz und Neu.

* Frau M. Ritter, 272 N. Clark Str., welche des Diebstahls angeklagt war, wurde von Polizeirichter Caverly freigesprochen. Sie war auf Betreiben von L. Bronson, der im Continental Hotel wohnt, verhaftet worden. Sie hatten zusammen den Abend verbracht, und nach dem Weggang der Frau will Bronson seinen Diamantring im Werthe von $50 vermißt haben.


### Nickel Plate Exkursion

nach Boston, Mass., und zurück, zum G. A. R. National-Feldlager, für $17.75 für die Rundfahrt von Chicago. Tickets giltig auf irgend einem Zug am 12., 13. und 14. August und auf dem Spezial-Zug von Chicago um 8 Uhr Vormittag am 13. August. Für Rückfahrt giltig bis spätestens 30. September. Zu $20.70 für die Rundfahrt via New York City und Boot, mit einem liberalen Aufenthalt in jener Stadt. Wenn gewünscht, wird Aufenthalt bei Niagara Falls und Chautauqua Lake innerhalb der giltigen Zeit für die Rückfahrt gewährt. Drei Züge jeden Tag, mit modernen Schlaf-Waggons. Näheres in der City Ticket-Office, 111 Adams Str., Chicago, oder adressirt John Y. Calahan, General-Agent, 113 Adams St., Room 298, Chicago, wegen Belegens von Schlafstellen in durchgehenden Standard oder Touristen Schlaf-Waggons.
ll*6—ag13,dido



# Dies ist die Aera der Gesundheit für Frauen!

**Pe-ru-na der Schlüssel, welcher die Thür zur Gesundheit öffnet.**

**Die hübsche Frau Heßler von einem schlimmen, veralteten Fall von Magenkatarrh durch Peruna geheilt.**

Frau D. S. Heßler, 1002 McBride Str., Syracuse, N. Y., schreibt:

**„Mit Vergnügen drücke ich meine Zufriedenheit aus über Peruna, als ein Mittel, welches das Vertrauen Aller verdient, welche Linderung von ihren Leiden suchen. Es ist sicher ein äußerst wirksames Spezifikum für Leiden der Verdauungsorgane, besonders für Katarrh, Sodbrennen und ähnlichen Magenbeschwerden. Es hat mich von Magenkatarrh in drei Monaten geheilt, nachdem ich viele Jahre an diesem Leiden gelitten hatte. Ich bin sicherlich zufrieden damit."—Frau D. S. Heßler.**

### Ursachen, welche zu Dyspepsie führen, richtig bezeichnet Magenkatarrh.

Der Grund ist, daß Dyspepsie in den meisten Fällen von Magenkatarrh herrührt.

Magenkatarrh mag entstehen durch Ausbreitung von Nasen- und Kehlkopfkatarrh.

Magenkatarrh mag herbeigeführt werden durch späte Abendessen, unverdauliche Speisen, schnelles Essen, Trinken von Eiswasser oder alkoholhaltige Getränke und von vielen anderen Ursachen. Peruna heilt alle diese Fälle von Dyspepsie, weil es Katarrh heilt, wo er auch sein mag.

Der Grund, weshalb so Viele fortwährend an Dyspepsie leiden, ohne Linderung zu erlangen, trotzdem sie diese und jene Medizin versuchen, ist der, daß dieser Zustand nicht als Magenkatarrh anerkannt wird.

Ein Jeder, der an Dyspepsie leidet, und die gewöhnlichen Mittel, ohne Linderung zu erlangen, versucht hat, kann sicher annehmen, daß sein Fall Magenkatarrh ist, und dann sollte er sogleich einen Kursus mit Peruna durchmachen. Peruna heilt diese Fälle sicher. Es hat nie Mißerfolg.

Adresse: Dr. Hartman, President of The Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio. Alle Briefe werden durchaus vertraulich gehalten.


### Rabiater Gaul.

Wischte einem Radler und einem Polizisten eins aus.

Drei Eisenbahner verletzt.

Ein Hoffman Brothers, Wilmette, gehöriger, vor einen Ablieferungswagen gespannter und von John Feigen gelenkter Gaul versetzte heute an State und S. Water Straße dem vorbeiradelnden John B. Fehlen, einem von Sharp & Smith, Nr. 92 Wabash Avenue, beschäftigten Clerk, einen Huftritt. Das Rad ging in die Brüche und Fehlen purzelte unter das Pferd. Polizist Wm. Gibbons sprang dem Gefährdeten bei und zog ihn hervor, erhielt aber bei dieser Gelegenheit gleichfalls einen Huftritt. Er erlitt eine Verletzung am linken Knie, blieb aber, nachdem die Wunde verbunden war, im Dienste. Fehlen wurde nach einer Car geleitet und begab sich nach seiner Wohnung, Nr. 535 Cornelia Straße.

Infolge mißverstandener Signale stieß gestern Abend auf den Geleisen der Pennsylvania-Bahn an W. 59. und Leavitt Straße eine Rangirlokomotive, die sechs Güterwagen zog, mit einer anderen Rangirlokomotive zusammen, bei welcher Gelegenheit drei Eisenbahner lebensgefährliche Verletzungen erlitten.

Die Verunglückten sind:
Elmer Barnes, 30 Jahre alt, Nr. 56 Ogden Ave.; Heizer; schwere Brühwunden am Kopf und Rumpf.
Fred Klein, 35 Jahre alt, Heizer; schwere Verletzungen an den Beinen.
Adolph Nelson, 40 Jahre alt, Nr. 5803 Bishop Straße; Lokomotivführer; schwere Brühwunden.

Der Zusammenstoß erfolgte gegen zehn Uhr. Der Tender der Lokomotive flog in die Luft und sauste auf die Lokomotive, den Heizer und Führer festkeilend. Der Kessel wurde zertrümmert. Die Folge war, daß ein Feuer ausbrach, welches sich den sechs Güterwagen mittheilte.

Als die Polizei und Feuerwehr eintrafen, waren die Verunglückten von Eisenbahnbeamten fortgeschafft worden. Letztere weigerten sich, irgend welche Auskunft zu geben.

Wm. Scott, Nr. 185 Jackson Boulevard, wurde am 22. Juni während seiner Arbeit vor der Kraftwagen-Ausbesserungswerkstätte an Michigan Avenue und Harmon Court von einem kleinen Hunde angefallen und in das Gesicht gebissen. Die Wunde wurde von einem Arzte ausgebrannt und vernarbte bald. Scott kehrte zur Arbeit in der Werkstätte zurück. Am Samstag stellte sich Fieber ein. Er mußte nach dem County-Hospital geschafft werden, wo er gestern nach großen Qualen der Tollwuth erlag.

Während eines scherzhaften Handgemenges zwischen vier Freunden kenterte gestern ein Boot auf der Lagune im Garfield Park, und die Insassen purzelten in das Wasser. Drei erreichten schwimmend das Ufer; der 17jährige Edward Nachtsheim aber ertrank. Die Eltern des Verstorbenen wohnen Nr. 2609 Chicago Ave., Austin. Die Leiche wurde geborgen.

— Antrag. — Junger Arzt: „Ich behandle Fräulein Meier wegen ihrer Fettsucht, doch sie wird nicht magerer." — Fräulein: „Herr Doktor, verloben Sie sich mit mir, da vergeht sie vor Neid!"

### Rennen in Harlem.

Der gestrige Renntag in Harlem hatte folgende Ergebnisse:

1) Jungfernrennen für Zweijährige. Distanz 5 Furlongs. Preis $400. — Sieger „Petit Due"; Eigenthümer S. W. Streett & Co. Zeit: 1 Minute 1⁴/₅ Sekunden.

2) Handicap-Hürdenrennen für Vier- und Mehrjährige, über kurze Bahn. Preis $500. — Sieger: „Golden Link"; Eigenthümer E. Horton. Zeit: 3 Minuten 39⁴/₅ Sekunden. — „Springstead" gerieth in den falschen Lauf; „Sweet Jane" verlor den Reiter.

3) Flachrennen für Zweijährige. Distanz 6 Furlongs. Preis $600. — Sieger „Lady Savoy"; Eigenthümer William Gerst. Zeit: 1 Minute 14²/₅ Sekunden.

4) Flachrennen für Drei- und Mehrjährige. Distanz 6 Furlongs. Preis $300. — Sieger „Mayor Johnson"; Eigenthümer L. Marion & Co. Zeit: 1 Minute 14 Sekunden.

5) Verkaufsrennen für Drei- und Mehrjährige. Distanz 6 Furlongs. Preis $500. — Sieger „Mary McCafferty"; Eigenthümer M. H. Tichenor & Co. Zeit: 1 Minute 14³/₅ Sekunden.

6) Verkaufsrennen für Drei- und Mehrjährige. Distanz 1¹/₁₆ Meile. Preis $500. — Sieger „Leila"; Eigenthümer N. A. Smith. Zeit: 1 Minute 46⁷/₅ Sekunden.

### Der Mann, das Huhn und die Bahnverwaltung.

Eine kuriose Szene spielte sich jüngst auf der Riga-Pskower Eisenbahn ab. Auf einer Bahnstation erschien ein Mann, der den Personenzug versäumt hatte, und fragte, ob er vielleicht mit dem Waarenzuge nach Pskow fahren könnte. „Nein!" brüllte ihn der Schalterbeamte an; „zu diesem Zuge werden keine Fahrkarten verkauft!" Darauf ging der Mann hin und kaufte ein junges Huhn, das er als Frachtgut nach Pskow aufgab. Es wurde ihm ordnungsgemäß ein Frachtschein ausgestellt; da aber „lebende Waare" nicht ohne Begleiter die Bahn benutzen darf, löste der Mann für 54 Kop. eine Begleiterkarte und fuhr mit seinem Huhn und mit dem Frachtduplikat in einem eigens angeschlossenen Spezialwagen nach Pskow. In Pskow angekommen, dachte er nicht daran, daß er das Duplikat „ordnungsgemäß" im Güterbahnhof vorzulegen hatte, um wieder in den rechtmäßigen Besitz seines Huhnes zu gelangen. Er nahm vielmehr heiter und guter Dinge das Huhn unter den Arm und pilgerte nach der Stadt. An der Kontrolle aber wurde er angehalten. Man holte zwei Gendarmerie-Wachtmeister, die den Mann nach einem hochnothpeinlichen Verhör in's Gefängniß schleppten und das unschuldige Huhn in Beschlag nahmen. Jetzt hat der Mann wegen „eigenmächtiger Frachtaneignung" einen großen Prozeß zu erwarten.


### Boston und zurück.

Für weniger als eine Fahrt via der Lake Shore & Michigan Southern Bahn.

Tickets zum Verkauf am 12., 13., 14. Aug., mit dem Recht der Verlängerung Giltigkeit für Rückfahrt bis 30. Sept. Tickets erhältlich über alle regulären Routes, einschließlich durch New York sowohl wie den St. Lawrence-Fluß, Adirondack und White Mt. Territorium. Wegen vollständiger Information spricht vor oder schreibt an L. F. Vosburgh, G. A. P. D., 180 Clark Str., Chicago.
128,30,agl,4,6,9


## Lokalbericht.

### W. Madison Straße-Karneval.

Wahl der Königin und große Zwerg-Parade

Für die Kirmeß — oder wie man sich hierzulande fälschlich ausdrückt — für den „Karneval", der an W. Madison Str. abgehalten werden soll, werden großartige Vorbereitungen getroffen. Gestern Abend wurden Fräulein Stellt Berden und Lucile Nau als Bewerberinnen um die Würde der „Königin" des Festes zugelassen. Heute Abend wählt das damit beauftragte Damen-Komite fünf weitere junge Mädchen als Kandidatinnen aus. Während der ganzen nächsten Woche, vom Montag bis zum Samstag, können dann Stimmen für die Bewerberinnen abgegeben werden. Eine Hauptnummer der „Kirmeß", welche am 22. August ihren Anfang nimmt, dürfte die große Zwergparade werden, an welcher, wie die mit dem Arrangement derselben betraute Frau A. L. Pfleger sagt, mehr als 1000 Kinder, vom Säugling aufwärts, theilnehmen werden. Die erste Abtheilung bringt die Babies, welche auf dem Arme getragen, oder in Kinderwagen geschoben werden. Die zweite Abtheilung besteht aus 100 Babies in Kinder-Automobilen, die dritte Abtheilung, die älteren Kinder, umfaßt Alles, was auf Zweirädern fährt, auf Esel oder Ponies reitet und in Gaisbock- oder Pony-Gespannen fährt.

### Freunde der Armen.

Die Heilsarmee verschaffte heute etwa 1500 mittellosen Frauen und deren Kindern einen vergnügten Tag in Island Park, Ill. Die Chicago und Eastern Illinois-Bahn hat einen Zug dafür frei zur Verfügung gestellt. Jede Theilnehmerin und ihre Kinder erhalten ein gutes Mittagessen mit Rahmeis, Peanuts, Bananen, Zuckerwerk und Milch.

### Umfangreiche Neuerungen.

Die Universität Chicago plant sie für das kommende Jahr.

In dem gestern veröffentlichten Jahresbericht der Universität Chicago ist von umfassenden Neuerungen für das kommende Jahr die Rede. Es sollen 18 neue Lehrgebäude errichtet werden, und zwar auf dem Marshall Field-Kampus eines für Anatomie und Neurologie, physikalische Chemie und Pharmakologie und Hygiene; auf dem Hauptplatz je ein Gebäude für neuere Sprachen, klassische Sprachen, Geschichte, Philosophie, Theologie, Geologie und Geographie, Mathematik, Astronomie, Verwaltungsgebäude, Universitätskapelle, Lesehalle und zwei Schlafgebäude. Die Neubauten sollen insgesammt etwa vier Millionen Dollars kosten. Es wird ferner angekündigt, daß Professor George H. Locke von der Abtheilung für Unterrichtswesen zum Dekan derselben ernannt wurde, und daß sein Vorgänger, Professor Wilbur S. Jackman, die Stelle des Leiters des Lehrfaches für Elementar-Schulwesen erhielt.

### John Rankin gestorben.

John Rankin, ein altes, wenn nicht das älteste, Mitglied der Produktenbörse, starb gestern in seinem Heim, 410 Forest Ave., Oak Park, nach einjährigem Leiden an der Bright'schen Krankheit, im Alter von 76 Jahren. Herr Rankin stammte aus Airdrie, Schottland. Im Jahre 1848 langte er mit seiner jungen Frau in Chicago an und arbeitete sich vom Clerk zum wohlhabenden Manne auf.

* Ernst E. Walker, ein früherer Clerk bei Montgomery Ward & Co., der sich dort Betrügereien und Fälschungen zu Schulden kommen ließ, wurde im Kriminalgericht vor Richter Chetlain für schuldig befunden und muß nach dem Zuchthaus wandern.

### Vom Grundeigenthumsmarkt.

Familienwohnhäuser wechseln die Besitzer.

Michael C. McDonald hat von Jennie und John Worthington deren Laden- und Wohngebäude an der 43. Str., 115 Fuß westlich von Indiana Ave., 46 bei 100 Fuß Grundfläche, für $40,000 gekauft. Die Verkäufer haben eine Hypothek von $15,000 auf die Liegenschaft übernommen und nehmen für den Rest des Kaufpreises 100 bei 125 Fuß Land an Ogden Ave., 58 Fuß westlich von Fairfield Ave., und 125 bei 144 Fuß an Fairfield Ave., 95 Fuß nördlich von Ogden Ave., in Zahlung.

S. Leonhard Boyce erstand von der Union Trust Company die Liegenschaft an der Südwest-Ecke von Cottage Grove Ave. und 41. Str. für $70,000. Das Grundstück ist 101 Fuß lang, 90 Fuß tief und auf ihm erhebt sich der vierstöckige „Columbia-Block".

### Bleiben fest.

Die Nachricht, daß die Mehrzahl der Mitglieder der „Chicago Furniture Manufacturers' Association" ebenfalls mit den streikenden Möbelarbeitern Frieden zu schließen beabsichtigt, hat sich nicht bestätigt, und die „Commercial Desk Co.", sowie die „National Furniture Co." sind die einzigen Firmen, welche die Forderungen der Arbeiter bewilligt haben. Die übrigen 33, zu dem genannten Verbande gehörigen Möbelfabrikanten gaben die Erklärung ab, diesem Beispiel unter keinen Umständen folgen zu wollen. Jedes Mitglied hatte dem Verband hohe Bürgschaft dafür zu stellen, daß es die Forderungen der Gewerkschaft nicht anerkennen werde.

Heute Abend, 8 Uhr, wird der Lokalverband 140 von der Gewerkschaft der Wurstmacher eine Versammlung in Schumachers Halle, 4650 Ashland Ave., abhalten.

## Lokalbericht.

# Ringt mit dem Tode.

### Ch. Hogberg von einem Einbrecher lebensgefährlich verwundet.

#### Auf abschüssiger Bahn.

**Drei jugendliche Banditen nach erbittertem Kampfe verhaftet. — Angebliches Geflunker. — Werden nicht alle. — Nachtbild. — Ganze Kompagnie verhaftet.**

Der 70jährige Arbeiter Charles Hogberg wurde heute zu früher Morgenstunde in seiner Wohnung, Nr. 7445 Euclid Ave., von einem Einbrecher niedergeschossen und lebensgefährlich verwundet. Er wurde gegen ½3 Uhr durch ein Geräusch aus dem Schlafe geschreckt. Aufblickend, gewahrte er einen Mann, der einen Revolver auf ihn angelegt hatte und mit der anderen Hand unter das Kopfkissen faßte, wo der Greis gewöhnlich seine Werthsachen zu verwahren pflegte. Noch schlaftrunken versuchte Hogberg sich im Bette aufzurichten. Im selben Augenblick jagte ihm der Einbrecher eine Kugel in den Unterleib. Dann stürmte er aus dem Hause und entkam.

Hogberg stieß einen gellenden Schrei aus; dann schwanden ihm die Sinne. Seine Frau und sein Sohn Arthur, welche, durch den Schuß geweckt, an sein Lager im Speisezimmer eilten, fanden ihn in tiefer Ohnmacht vor. Ein sofort herbeigerufener Arzt bezeichnete den Zustand des Patienten als besorgnißerregend. Der unverzüglich benachrichtigten Polizei gelang es bisher nicht, eine Spur von dem Mordbuben zu finden, der übrigens keine Beute ergattert hat. Wie es dem Raubgesellen gelang, in die Wohnung zu dringen, ist ein Räthsel, da die Fenster und Thürschlösser unversehrt sind.

Unter Hogbergs Kopfkissen befanden sich zur Zeit dessen Beinkleider, deren Taschen seine Uhr und wenige Dollars enthielten.

Nach einer aufregenden Jagd und erbittertem Kampfe wurden heute früh von Leutnant Healy und den Detektives Howard, Tierney, McSwiggen, Conroy, Singeon und Gallery von der Bezirkswache an W. Chicago Ave. drei Burschen verhaftet, die ihre Namen als John Mick, alias „Ice," Mike Droesler, alias „Stubby," und Joe Surchynski, alias „Joe Susie", angaben. Mick ist 19 Jahre alt; seine Genossen sind um ein Jahr jünger. Die Burschen sollen geständig sein, eine Anzahl Raubüberfälle verübt zu haben.

Die Beamten standen an der Ecke von Augusta und Noble Str., als sie die drei Burschen bemerkten. Diese kamen ihnen verdächtig vor. Howard stellte sie zur Rede. Da sie keine zufriedenstellende Auskunft über sich geben konnten, forderte er sie auf, ihn nach der Bezirkswache zu begleiten. Zwei der Burschen suchten sofort ihr Heil in der Flucht. Sie stürmten eine Gasse entlang und suchten in einer Scheune eine Zuflucht. Dort wurden sie nach erbittertem Kampfe, in dessen Verlaufe mehrere Schüsse fielen, von den Detektives Howard, Tierney und McSwiggen verhaftet.

Inzwischen hatte auch ihr Kumpan Fersengeld gegeben. Er wurde von Leutnant Healy und den Detektives Gallery und Conroy verfolgt und eingefangen, ehe er, wie er beabsichtigte, einen in der Nähe vorbeifahrenden Güterzug gewinnen konnte. Jeder der Burschen hatte einen Revolver bei sich. Droesler aber außerdem ein Buch, welches schaurige Bilder aus Hintertreppen-Romanen, sowie Bilder aus Zeitungen von Van Dyne und Konsorten und den Ueberfall auf Passagiere des „Diamond Special," Szenen aus dem Verbrecherleben, aus Zuchthäusern u. s. w., und endlich einen schriftstellerischen Versuch des Eigenthümers enthielt. Droesler hat sich bemüht, eine recht spannende Mordgeschichte zu schreiben, deren erstes Kapitel er glücklich „verbrochen" hat. Es ist auch danach.

Die Häftlinge gaben an, obdachlos, aber Chicagoer Kinder zu sein. Sie sollen gestanden haben, eine Anzahl Raubüberfälle verübt zu haben, weigerten sich aber, die Namen der Opfer zu verrathen. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet, um womöglich festzustellen, ob die Burschen an dem Ueberfall auf die Passagiere des „Diamond Special" betheiligt waren.

Mit einer Kugel im Rücken liegt der Farbige James Adams, Nr. 1719 Dearborn Str., im People's Hospital darnieder.

Seinen Angaben gemäß betrat er zu früher Morgenstunde eine dunkle Gasse an Green Str., zwischen Randolph und Lake Str., um aus einer Schnapsflasche einen Schluck zu nehmen. Kaum war er in die Gasse getreten, als vier Schüsse fielen. Von einer Kugel in den Rücken getroffen, habe er sich fortgeschleppt und sich in einem Straßenbahnwagen nach Hause begeben. Seine Angehörigen holten einen Arzt, der die Polizei benachrichtigte. Diese schaffte ihn nach dem Hospital. Seinen Angaben schenkt sie keinen Glauben. Sie ist der Ansicht, daß er in der Nähe seiner Wohnung niedergeknallt wurde. Mehrere Detektives wurden mit der Aufarbeitung des Falles betraut.

Auf Grund von Beschwerden vieler Opfer, die angeblich um Tausende von Dollars beschwindelt wurden, statteten gestern die Detektive-Sergeanten Quinn und Woolbridge dem Geschäftszimmer der Butler-Conway Company, Kommissionshändler, Nr. 88 LaSalle Straße, einen Besuch ab. Sie fanden vier leere Wände und etwa 200 Briefe in der Nähe der Thür vor.

Die Firma hatte angeblich Rundschreiben versandt, denen gemäß sie jedem Kunden, der ihr $30 zu nutzbringender Anlage anvertraue, einen Reingewinn von $270 garantirt. Zahllose Gimpel sollen auf den Leim gegangen sein.

Die beiden Detektives beobachteten das Geschäftszimmer seit drei Tagen. Da sie aber keine Menschenseele aus- und eingehen sahen, beschlossen sie gestern Nachmittag, die angebliche Schwindelfirma auszuheben. Ihnen starrten leere Wände entgegen; nicht ein Möbelstück befand sich im Zimmer.

Unter den Briefen befand sich einer, der von Frau Mary Howard, Nr. 211 S. 3. Straße, Elkhart, Ind., geschrieben war und $30 enthielt. Frau Howard schrieb, daß sie schon wiederholt beschwindelt worden sei, nichtsdestoweniger aber nochmals ihr Glück versuchen und $30 wagen wolle.

Die Firma hatte sich in ihrem Rundschreiben darauf berufen, daß die Merchants' & Brokers' Mercantile Agency, Zimmer 516 im Ashland Block, empfehlende Auskunft über sie geben würde. In dem erwähnten Zimmer fanden die Detektives mehrere Anwälte, die behaupteten, von der Existenz der Firma keine Ahnung zu haben. Die Briefe wurden beschlagnahmt.

Die Columbia Mercantile Company, welche von H. Hoodley Brown & Co. betrieben wird, soll in Rundschreiben eine leere Baustelle, Nr. 3955 Wabash Ave., als Geschäftsadresse angegeben haben. So behauptet der Postinspektor J. D. Farrell, bei dem eine Menge Beschwerden von Opfern des angeblichen Schwindel-Unternehmens eingelaufen sein soll. Unter Anderen will Robert Hayson von Charleston, W. Va., von einem Mann, der sich als Agent der Firma aufspielte, unter falschen Vorspiegelungen um $1 geprellt worden sein. Der angebliche Agent soll ihm versprochen haben, ihm für den Dollar eine Möbelgarnitur im Werthe von $150 zu senden.

Aus einem Buggy, in dem sich zwei Männer und zwei junge Mädchen befanden, ertönten gestern Abend in der Nähe von Augusta Str. und Kalifornia Ave. Hilferufe. Bald darauf fielen mehrere Schüsse, die unter den Passagieren einer Chicago Ave.-Car, die sich in nächster Nähe befand, beträchtliche Aufregung verursachten. Der Motorführer James Bartlett brachte die Car zum Halten und eilte dem Schaffner, F. Campbell, zu Hilfe. der sich bemüht hatte, dem vor das Buggy gespannten Pferde in die Zügel zu fallen. Einer der Männer im Buggy nöthigte ihn durch wuchtige Peitschenhiebe zum Rückzuge. Dann hieb der Bursche auf den Gaul ein, und das Buggy war bald im Dunkel der Nacht verschwunden. Die Polizei wurde benachrichtigt. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives sind der Ansicht, daß die beiden Mädchen von ihren Begleitern zu einer Spazierfahrt verlockt wurden. Sie wünschten wahrscheinlich, heimgefahren zu werden, und als ihrem Wunsch nicht entsprochen wurde, schrieen sie um Hilfe.

Drei Mitglieder des „Banditen-Vierblatts", James und Wm. Formby und Peter Dulfer, bekannten sich gestern vor Richter Chytraus schuldig, am 4. Juli in Gus Riegels Wirthschaft, Nr. 150 N. Kedzie Ave., den Bühnenzimmermann James Lane ermordet und eine Anzahl Raubüberfälle verübt zu haben.

Durch das Schuldigbekenntniß der Mordbuben wird die Einberufung einer Jury überflüssig. Das Schicksal der Burschen liegt nun in den Händen des Richters, der den Fall in Erwägung gezogen hat, um David Kelly, dem vierten Angeklagten, Gelegenheit zu geben, bis Montag sich gleichfalls schuldig zu bekennen.

Wm. Formby war bis vor Jahresfrist Platzanweiser in der St. Pauls Kongregationalisten-Kirche und hat für die der Gemeinde geleisteten Dienste eine schöne Kravattennadel erhalten.

Unter der Anklage, Einbrüche in die Wohnungen von Wm. F. Dummer, Nr. 115 Lincoln Park Blvd., und J. A. Wolford, Nr. 552 N. State Str., verübt zu haben, wurden gestern Lawrence Girlock, Nr. 447 Dearborn Str., und John Bowe, 2419 State Str., von Detektives der Bezirkswache an Cottage Grove Ave. verhaftet. Angeblich von ihnen gemachte Beute im Werthe von $800 wurde in Cohens Trödelladen, Nr. 1810 State Straße, beschlagnahmt. Cohen wurde gleichfalls dingfest gemacht.

Als dringend verdächtig, dem Detektive O'Connor und mehreren Frauen Börsen aus der Tasche gezogen zu haben, wurde gestern Abend an Adams Str. und 5. Ave. ein Frauenzimmer verhaftet, das sich Laura Green nannte.

An Huron Str. und Lincoln Park Blvd. wurde gestern ein Mann bewußtlos aufgefunden, den man für einen gewissen A. H. Baker hält. Die Polizei schaffte ihn in einer Ambulanz in das Pasavant-Hospital, wo die ihn behandelnden Aerzte erklärten, daß er an den Folgen von Gift leide. Sein Zustand wird für bedenklich gehalten. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Henry Michelini, ein wohlhabender Fruchthändler von Hammond, Ind., hat sein Geschäft verkauft, um seine ganze Zeit der Verfolgung seiner Frau widmen zu können, die am Dienstag mit Silvio Fabio, seinem ersten Verkäufer, durchgebrannt ist. Wie seine Freunde behaupten, wird er ihren Verlust verschmerzen, daß sie aber $7000, die ihm gehörten, mitgenommen hat, kann er ihr nicht verzeihen. Die Ausreißer sollen sich nach dem Osten gewendet haben, wahrscheinlich in der Absicht, einen Dampfer nach Europa zu nehmen. Sie werden steckbrieflich verfolgt. Michelini scheint entschlossen zu sein, an ihnen, falls sie ihm in die Hände fallen, blutige Rache zu nehmen.

Von einem Manne verfolgt, flüchtete gestern Abend ein elegant gekleidetes, etwa 25 Jahre altes Frauenzimmer in den Washington Straße-Tunnel, wo sie mit knapper Noth dem Schicksal entging, von einer von zwei sich begegnenden Cars überfahren zu werden. Die Cars wurden indeß im letzten Augenblick zum Halten gebracht. Sie bestieg die westlich fahrende Car, sprang aber ab, sobald der Ausgang des Tunnels erreicht war, ohne ihren Namen verrathen zu haben.

Sämmtliche Mitglieder der Kompagnie B des 22. Infanterie-Regiments in Fort Sheridan wurden gestern verhaftet, um heute kriegsgerichtlich abgeurtheilt zu werden. Der Hauptmann Robert Seville sah gestern Abend, wie eine Anzahl Kisten Bier in das Erdgeschoß der Kaserne geschafft wurden. Eine von ihm angestellte Untersuchung ergab, daß die Unteroffiziere der Kompagnie vor vier Wochen ein „Unteroffiziers-Kasino" eingerichtet hatten. Er erstattete dem Oberst Whitehall Bericht. Dieser ließ die Kompagnie antreten und ertheilte sämmtlichen Mitgliedern Zimmerarrest, weil sie Spirituosen in ihren Quartieren getrunken hätten. Auch kündigte er ihnen an, daß sie heute vor einem Kriegsgericht zu erscheinen hätten.

Die Unteroffiziere der Kompagnie, Feldwebel Christ Hacker, Sergeant N. M. Crull, Sergeant und Quartiermeister John A. Wagner, und die Unteroffiziere Samuel Hulsen, John H. Skinner, John Wormald und George Sawkins, wurden sodann zu Gemeinen degradirt.

„Wir haben dasselbe Recht auf ein Kasino, wie die Offiziere," sagte gestern einer der Gemaßregelten. „Die Gemeinen trifft keine Schuld. Wir werden die ganze Verantwortlichkeit auf uns nehmen."

Die Kompagnie, welche den spanischen Krieg mitgemacht hat, ist etwa 60 Köpfe stark.

Frl. Daisy D. Pittman, eine Schöne von Dallas Texas, die sich zu Beginn des Sommersemesters an der Chicagoer Universität immatrikuliren ließ, vor zwei Wochen aber plötzlich aus ihrem Logis, Nr. 5755 Drexel Boulevard, verschwand, befindet sich bei ihrem Bruder in Monett, Mo. Sie liegt an Nervenzerrüttung, der Folge geistiger Ueberanstrengung, darnieder.

Joseph Waldron, der am Montag früh dem Detektive Qualy durch die Lappen ging, aber in Clinton, Ill., verhaftet und den Behörden von Martinton, Ill., ausgeliefert wurde, ist heute früh, laut einer in der hiesigen Hauptwache eingetroffenen Depesche, aus dem dortigen Gefängniß ausgebrochen und entwischt. Die Polizei fahndet auf ihn. Der Bursche wurde bekanntlich von den Behörden in Martinton wegen angeblicher Fälschung gewünscht. Als Qualy ihn in der Wohnung seines Stiefvaters Harry DeFray verhaften wollte, wurde er von Beiden angegriffen. Es gelang ihm, DeFray zu überwältigen und einzulochen. Waldron war aber aus dem Fenster gesprungen und entkommen.

### Ein Roman aus der Zeit Vespasians.

Plutarch preist im Gespräch über die Liebe, Kap. 24, die eheliche Liebe als die höchste irdische Gemeinschaft. So liebe, nach dem Ausspruch der Dichter, die Erde den Regen, der Himmel die Erde, die wahre Liebe höre auch im Greisenalter nicht auf, sie blühe noch, wenn das Haar ergraut sei und Runzeln das Antlitz entstellen. Er verweist dann auf die bekannte Stelle in Homers Odyssee, wo Odysseus, dem Meere entronnen, die Königstochter Nausikaa um Hilfe anfleht und den Wunsch ausspricht, daß ihr die Götter schenken mögen, was sie im Stillen herbeisehne, einen Mann, ein Haus und eine schöne Eintracht, denn es gebe nichts Besseres und Köstlicheres „als wenn Mann und Frau, verbunden in lieblicher Eintracht, wohnen im Haus". Plutarch fügt dann hinzu, daß er zahlreiche Liebespaare nennen könne, welche jede Probe der Treue willig mit einander bestanden haben, und erzählt solch eine Geschichte, welche sich zur Zeit des Kaisers Vespasian zugetragen habe.

Während des Aufstandes der Bataver und der Germanen in den Jahren 69 und 70 n. Chr. erhob sich auch ein Theil der Gallier gegen die Herrschaft der Römer. Der Anführer der Gallier, der Lingone Julius Sabinus, rühmte sich, von Zäsar abzustammen; er war reich und angesehen unter seinen Stammesgenossen. Er begab sich nach Köln und kam hier mit den anderen Führern der Bewegung heimlich in einem Privathause zusammen, denn die Stadtgemeinde der Ubier wollte von einer Erhebung gegen die Römer nichts wissen. Die Verschwörer hielten die Sache für gesichert und brachten die Pläne zu ihrem Schaden unter die Leute. Sabinus kehrte nach Gallien zurück und gebärdete sich ganz offen als Sieger. Die Denksteine mit den Urkunden über die Bündnisse mit den Römern ließ er niederreißen, nahm den Kaisertitel an und stürmte mit den ungeübten Haufen der Lingonen in das Land der Sequaner. Diese waren den Römern treu geblieben und schlugen die Lingonen aufs Haupt. Sabinus floh auf eines seiner Landgüter. Dort hatte er unter dem Landhause ein unterirdisches Gewölbe, das ihm als Schatzkamer diente und nur zwei seiner Freigelassenen bekannt war. Seinen Dienern aber sagte er, er werde sich den Tod geben und entließ sie. Dann zündete er das Gebäude an und verbarg sich mit den beiden treuen Genossen im Gewölbe. Zu seiner Frau, die von Tacitus Epponina genannt wird, schickte er den einen Genossen mit der Nachricht, er habe sich vergiftet, das Gehöft sei mit ihm verbrannt. Epponina warf sich in ihrem Schmerze zu Boden und blieb drei Tage und drei Nächte ohne Nahrung. Jetzt fürchtete Sabinus, sie würde sich ein Leid anthun und ließ ihr sagen, er sei am Leben, sie solle weiter um ihn klagen und ihre Verstellung möglichst natürlich machen.

Die Frau gehorchte, aber die Sehnsucht ließ ihr keine Ruhe mehr. Einmal ging sie ungesehen des Nachts zu ihm, kehrte aber in ihre Wohnung zurück. Seit dieser Zeit verkehrte sie sieben Monate lang mit Sabinus, ohne daß Jemand etwas davon wußte. In ihrer Liebe ersann sie einen Plan zu seiner Rettung. Sie schor ihm den Bart, machte ihn durch Kopfputz und Kleidung unkenntlich und wanderte mit ihm unter unsäglichen Mühen über die Alpen nach Rom, denn sie hoffte, ihn durch Freunde in der Hauptstadt retten zu können. Aber sie richtete in Rom nichts aus, kehrte den Weg zurück und lebte fortan meist mit ihm zusammen unter der Erde, wo sie Zwillinge gebar, mitunter ging sie auch in die Stadt und ließ sich bei befreundeten Frauen sehen. Später ward das Versteck entdeckt, wo sie neun Jahre mit ihrem Manne gelebt hatte, sie wurde mit Sabinus und ihren Söhnen fortgeführt und vor Vespasian nach Rom gebracht. Sie legte dem Kaiser die Kinder zu Füßen mit den Worten, sie habe diese Knaben in der Gruft geboren und erzogen, um auch durch ihren Mund seine Gnade zu erflehen. Vespasian war zu Thränen gerührt, er glaubte aber, mit ganzer Strenge verfahren zu müssen und befahl, Mann und Frau zu tödten. Da erwachte ihr alter Heldenmuth, der sie neun Jahre aufrecht erhalten hatte. Dem Kaiser rief sie zu, sie wolle keine Gnade mehr, denn im Dunkel des Gewölbes habe sie ein schöneres Leben genossen, als er auf seinem Throne. Von ihren Söhnen starb der eine infolge eines Sturzes in Egypten, den anderen hatte Plutarch noch kurz vorher in Delphi gesehen, er hieß auch Sabinus. Plutarch fügt hinzu, daß Vespasian für diese Grausamkeit schwer büßen mußte. In kurzer Zeit sei das ganze Geschlecht der Flavier mit seinem Sohne Domitian ausgestorben, denn diese That sei ein Schandfleck in seiner Regierung gewesen, der Götter und Dämonen mit Abscheu erfüllen mußte.

### Die Schlang' ist los!

Das Tagesgespräch in Madrid bildet eine Tragikomödie, die sich im Park von Madrid, dem Buen Retiro, zutrug. Dort liegt der Zoologische Garten, dessen Hauptanziehungskraft zwei Riesenschlangen von etwa 8 und 7 Meter Länge bildeten. Als der Wärter Morgens früh die Thiere fütterte, biß ein Reptil ihn plötzlich in die Hand und wand sich um den Unglücklichen. Zum Glück hatten andere Wärter den Vorfall bemerkt, und mit Eisenstangen und anderen Waffen brachten sie die Schlange von ihrem Opfer ab. Inzwischen hatte aber die andere Schlange die allgemeine Verwirrung benutzt, um schnell unter den Büschen fortzugleiten, und ihre Gefährtin folgte ihr auf ihren Pfaden. Jetzt wurde Alarm geschlagen, und nach wenigen Minuten hallte der Garten wieder von dem Geschrei entsetzter Frauen und dem Wehklagen erschreckter Kinder; die Wärter aber liefen auf der Suche nach den fehlenden Reptilien hin und her. Die erste Schlange war auf den großen Reitweg gelangt, auf dem sich zu so früher Stunde nur wenige Reiter befanden. Sie erschien plötzlich vor dem Pferde des rumänischen Konsuls, das vor Schreck den Reiter abwarf; dies beunruhigte aber wieder die Schlange so, daß sie sich schleunigst davonmachte. Der Konsul kam mit einem Schreck und mit einem Riß an der Hand davon. Inzwischen hatte der Zivilgouverneur 200 Mann der Bürgerwehr aufgeboten, die, bis an die Zähne bewaffnet, die Verfolgung aufnahmen. Eine regelrechte Treibjagd wurde organisirt, der Park wurde systematisch abgesucht. Die Jagd dauerte den ganzen Tag, bis die Leute gegen Abend im Grase verborgen einen langen, schlangenartigen Körper entdeckten. Vorsichtig umzingelten sie diesen, und wohl eine Viertelstunde ergoß sich ein Hagel von Geschossen darauf. Dann erst wagten sie sich an den Leichnam heran und fanden zu ihrem großen Aerger, daß sie nur einen — Gartenschlauch durchlöchert hatten. Von neuem begann die Suche, und endlich stießen die kühnen Jäger auf ihre Beute; nicht weit vom Kristallhaus im Garten lag die eine Schlange zusammengerollt schlafend da. Nach wenigen Sekunden war das Reptil erschossen. Die zweite Schlange entkam aus dem Zoologischen Garten und gelangte in eine Milchwirthschaft; dort trug sie eine Ziege davon und zog sich in eine entfernte Ecke des Gartens zurück, um ihre Beute in Ruhe zu verzehren. So wurde sie von einer Abtheilung der Bürgerwehr gefunden, und schon sollte das Feuer auf sie beginnen, als der Direktor des Zoologischen Gartens auf der Bildfläche erschien. Er wies darauf hin, daß die Schlange, die sich dick gefressen hatte, nicht länger gefährlich sei und überredete die wackeren Schützen, ihm das Reptil zu überlassen. Mit Hilfe mehrerer starker Männer brachte er die Ausreißerin ohne weitere Umstände in den Käfig zurück.

PUSH-KURO
Heilt Leber und Nieren,
beseitigt Kreuzschmerzen, Urinbeschwerden. In Apotheken oder von Dr. C. Pusheck, Chicago. Buch frei.

10 STAMP

Das Fisch-Fest im Cafe bringt täglich Hunderte hierher. Fische aller Art werden servirt

SIEGEL COOPER & CO
STATE VAN BUREN AND CONGRESS STREETS
THE BIG STORE

Abermals am Freitag geben wir 10 B. & M. Blaue Stamps frei an Jeden, der ein neues Buch beginnt

10 STAMP

# Bargains jede Minute Freitag den ganzen Tag
## Doppelte Blaue Stamps bis 12 Uhr, nachher einfache Stamps

## Etliche Sommer-Kleider zur Hälfte: Andere zu einem Drittel

Dies ist eine positive Räumung von allen Sommerkleidern in unserem ganzen Lager. Die Preisherabsetzungen sind phänomenal. Leset:

$1 — Das Interesse für diese 2.50 und 3.50 waschbare Suits hat in der Suit-Abtheilung noch nicht im Geringsten abgenommen. Es sind die allerneuesten Modelle. Hübsche Facons. Von eleganten Lawns, Dimities, Penangs oder Percales. Pin Streifen oder hübsche kleine Muster auf weißem Grund. Waists hübsch mit Tucks und Plaits gemacht. Volle Aermel hübsche kleine Stock Kragen. Skirts voll hängend hängend mit breitem Saum. Alle Größen. Allein der Preis für die Waist würde höher sein, als der Verkaufspreis für den ganzen Suit beträgt. Eure Auswahl für $1.

4.75 — Shirt Waist Suits, aus feinen Chambrays, Zephyrs, Gingham, Lawns, Organdies, LinenScrim, Crashes, Dimities, Bertha Effekte, mit Valenciennes Spitzen u. Einsätzen besetzt. Andere mit breiten schweren Lace Insertion Bands. Wieder andere mit hübschen Yoke Effekten. Plaited Tucks und breiter Schulter Effekt. Wirklich elegante Stock Kragen. Volle weite Skirts mit zu der Waist passendem Besatz. Suits sind das Doppelte des Verkaufspreises werth. Alle Facons. In Farben oder Weiß mit kleinen Figuren. Auswahl am Freitag zu 4.75.

9.75 — Taffeta seidene Shirt Waist Suits, werth 14.75, 16.00 und 18.75. Um damit gründlich aufzuräumen wurde der Preis für Freitag auf 9.75 herabgesetzt. Sie sind gemacht aus Taffeta Seide in sehr hübschen Designs oder schillernden Farben. Hochfeine Facons in Tailor-made Suits; die Verschiedenartigkeit sichert eine befriedigende Auswahl. Ein außergewöhnlicher Bargain zu dem Preise von 9.75.

15.00 Spitzen besetzte weiße Lawn-Kleider, für 7.50
$18 und $20 Spitzen besetzte weiße Kleider, für 11.75
1.00 Percale Kleider für Mädchen, Freitag-Verkauf, 39c
1.50 Gingham-Kleider für Mädchen, Verkaufspreis 50c
2.00 Suspender-Kleider für Mädchen, herabgesetzt auf 95c
6.00 Pongee Coats f. Mädchen, Freitag verkauft f. 2.00

$10 geschneiderte wollene Suits, beschmutzt, 3.50
$12 geschneiderte wollene Suits, perfekt für 7.50
$17 geschneiderte Suits, hübsche Facons, 10.00
5.00 Brilliantin Röcke, jetzt verkauft zu 2.75
5.00 wollene Promenaden-Röcke, Freitag 2.75
20.00 Cravenette Coats für Damen, für nur 6.00

22.50 seidene Shirt Waist Suits, Preis herabges. 11.75
3.00 waschbare Touristenröcke, Pr., Freitags-Verk. 1.25
5.00 waschbare Touristen-Röcke, zum Verkauf für 2.25
10.00 seidene Coats für Damen, jetziger Preis zu 5.00
12.00 seidene Blousen, herabgesetzt, Freitag, nur 6.00
8.50 Covert Coats für Damen, Freitag, herabges. 3.75

### Damen-Handschuhe

Es bieten sich hier ungewöhnliche Ersparnisse an Sommer Handschuhen für Damen. 10c Die Lace Lisle Handschuhe, welche bisher zu 25c verkauft wurden, sind jetzt markirt zu 10c.
25c Spitzen Lisle Damen-Handschuhe 10c
35c Jersey Lisle Damen-Handschuhe 15c
Muster Stoff-Handschuhe für Damen 19c
50c Lisle Damen-Handschuhe, Freitag 25c
Suede Lisle Damen-Handschuhe, Freitag zu 50c.
Kayser seidene Damen-Handschuhe, Freitag zu 50c.

### Räumung von Shirt-Waists zu 50c

Dies ist ohne Zweifel eine große Partie. Sie umfaßt nahezu jede beschmutzte oder zerdrückte Shirt Waist im Lager. Einschließlich aller unserer angebrochenen Partien. Alle nicht mehr zu führenden Partien. Alle einzelnen Nummern. Eine Auswahl, welche jede gewünschte Facon und nahezu jeden Stoff in sich schließt. Meistens weiße Waists—einige in Farben auf weißem Grund. Darunter findet Ihr Lawns, Sommer Qualität Madras und Dimities. Es befindet sich nicht eine Waist in der Partie, welche nicht durch Aufbügeln so gut wie neu gemacht werden könnte. Bei vielen ist nur ein einfaches Pressen nothwendig, um ihre frühere Frische wiederherzustellen. Und viele sind noch gerade so hübsch und rein als zu der Stunde, wo sie in unseren Laden gelangten. 50c

Die Verkaufspreise dieser Waists rangiren von 1.00 bis 2.00. Die meisten sind unsere 1.50-Werthe. Ihr findet keine Waist, welche weniger als den doppelten Preis werth ist, und viele sind viermal so viel werth, als Ihr am Freitag dafür zu zahlen braucht. Der Preis für alle ist 50c.

### Kabo-Girdles zu 39c

Jede Dame kennt den wirklichen Werth der Kabo Batiste Girdles. Ihr könnt bei diesem Verkaufe Ersparnisse machen. Weiß u. farbig, Größen 18 bis 26. Wir markiren sie zu 39c.

Batiste Korsets, kurze und lange Hüften, Strumpfhalter befestigt, zu 50c.

## Einige vortheilhafte Freitag-Bargains in Möbel

Dieser prächtige Bücherschrank in Mahogany finished, in jeder Einzelheit durchaus hochfein — hat Marquetry eingelegte Front. Regulärer $25-Werth. August-Verkaufspreis 14.95.

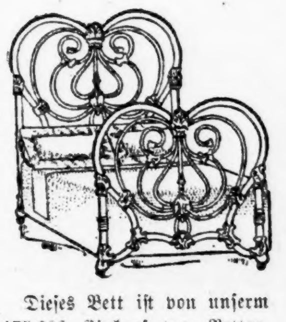
$11.50 Velour Couch — mit geschnitzten Füßen, jetzt markirt zu nur 6.49.

Library-Tisch, ¼-gesägtes Oak od. Mahogany, wth. $20, August-Verkaufspr. 10.95.

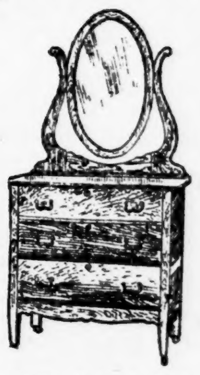
**Eßzimmer-Tische**
29.95 Golden Oak runder Tisch, 19.95
14.00 Golden Oak Tisch, 6zöll. Beine, 7.49
18.75 Oak Library Tisch, 30 b. 48, 10.95
4.00 Pedestal, 13 b. 13, geschn. Füße, 2.29

**Center-Tische**
8.00 Marquetry Mahogany Tische, 4.95
$5 franz. Beine ¼-gesägt. Oak Tische, 2.49
2.00 franz. Beine, polirtes Oak, zu 99c

**Eiserne und Messing-Bettstellen**
2.00 eisernes Bett, jetzt zu nur 98c
3.50 eis. Bett, markirt zu nur 1.95
4.00 eis. und Messing Bett, zu 2.49
7.50 eis. und Messing Bett zu 3.89
12.00 eis. und Messing Bett, 5.87
12.00 Messing und eis. Bett, 6.95
16.50 Messing und eis. Bett, 8.49
18.00 Messing und eis. Bett, 10.39
25.00 Messing und eis. Bett, 14.95
35.50 Messing und eis. Bett, 17.49
30.00 echtes Messing Bett zu 20.00



Dieses Bett ist von unserm $75,000 Einkauf von Betten. Wir kauften $75,000 werth eis. und Messing Betten zu 50c am Dollar. Das im Bild gezeigte Bett ist positiv $10 werth. Freitag-Preis 4.95.



12.00 Princeß Dresser, solides Golden Oak, französ. Bevel Plate Spiegel. Verkaufspreis jetzt 6.69.

Schaukelstuhl zu 1.95. Diese reg. 3.00 Arm-Schaukelstühle sind sehr bequem, 1.95.

Sattel-Sitz Oak Finished Schaukelstuhl, — markirt zu 99c.

Hochfeine Chiffoniers, ¼-gesägtes Golden Oak, polirt; 38 Zoll breit und 25 Zoll tief. Regul. $20-Werth. August Verkaufspreis 12.95.

5.00 Mahogany u. Oak Schaukelstuhl, 2.89.

15.00 Morris-Stuhl, ein eleganter Werth, jetzt markirt zu 8.95.

### Oxfords: Weniger als die Hälfte

Diese erstaunlichen Bargains sind Oxfords für Damen zu Preisen, welche thatsächlich weniger als der Hälfte der regulären Preise entsprechen. 25 Facons. Es kann also Jedermann zufriedengestellt werden. Alle die neuesten Facons, Auswahl aus Cuban, Military oder French Heels. Turns oder Welts. Vier große Partien zu diesen erstaunlichen Preisen:

2.00 Oxfords, French oder niedr. Heels 98c
2.50 Oxfords, Heels jedweder Facon, [illegible]
3.00 oder 4.00 Oxfords, Freitag zu [illegible]
3.50 Cushion Sohlen Oxfords, Freitag, 1.[illegible]
1.50 weiße Canvas Oxfords für Misses, zu 98[illegible]
Schwarze oder lohf. Kinder-Oxfords, Freit., 98c
1.35 „Little Stuffers" f. Kinder, 65c
98c Kid Schuhe für Kinder, nur 50c
98c Kinder-Schuhe, Patent Kid, 50c
2.00 und 2.50 Patent Colt Knaben-Oxfords, Freitag nur 1.29.
1.50 Little Men's lohfarb. Schuhe, Freitag zu nur 1.19.
Männer-Oxfords, in lohfarbig, Patent Colt und Vici Kid. Populäre Namen. 3.50-Sorten, sowie uns. eigenen Fabrikate. Alle Welts und der Preis jetzt nur 1.90.

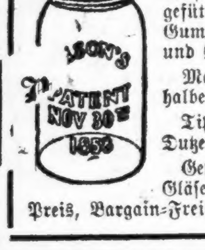
# The Fair

State, Adams und Dearborn Straße. 'Phone Exchange 3.

## Bargains in Steingut

Wir räumen morgen mit einer großen Partie von Muster-Stücken von eleganten Cut Glas Salat-Schüsseln auf, keine zwei sehen einander ähnlich, 8 Zoll, Preise rangiren von 2.75 bis $15 das Stück. Die Preise entsprechen ungefähr der Hälfte des wirklichen Werthes der Schüsseln.

Odds und Ends von Lager-Mustern in verziertem englischen Halb-Porzellan zu weniger als dem Preis von gewöhnlichen weißen Sachen.




Mason Frucht-Gläser, vollständig mit Porzellan gefüttertem Deckel und Gummiringen, Pts. und Qts. **3c**

Mason Frucht-Gläser, halbe Gall., **4c.**

Tip Top Jelly-Gläser, Dutzend **18c.**

Gepreßte Glas Wasser-Gläser, spez. Preis, Bargain-Freitag, Dutz... **18c**

Böhmische Glas-Vasen, 10 Muster, hübsche Blumen-Verzierungen, 5 bis 7 Zoll, waren von 8c bis 25c, **2 für 5c**

Große Auswahl von Wasser- oder Limonade-Sets, hübsch verziert, 1 Krug, 6 Gläser u. Metall Tray, wurden bis zu $1.50 verkauft, **95c**

Lead Glas Wasser-Krug, halbe Gallone, schlicht ausgenommen Stern-Boden, Bargain-Freitag-Preis.. **15c**


## Lokalbericht.

### In der Klemme.

**Frau McGuire wegen Mißachtung des Gerichts eingesteckt.**

In einer höchst unangenehmen Lage befindet sich die Nr. 554 West Madison Straße wohnende Frau Elizabeth McGuire, welche von dem Vorsitzer des Jugendgerichts, Richter Mack, wegen Mißachtung des Gerichtshofes auf unbestimmte Zeit dem Gefängniß überantwortet worden ist. Ihre Freiheits-Entziehung soll so lange währen, bis ihr Gatte, Wm. McGuire, das elf Monate alte Adoptiv-Töchterchen des Paares dem Gerichtshof vorgeführt haben wird.

McGuire soll mit dem Kinde verschwunden sein, nachdem der Richter in voriger Woche die Verfügung getroffen hatte, daß ihm das Kind, Eva McGuire, vorgeführt werde. Die Frau erklärte dem Richter unter Thränen, daß sie nicht im Stande sei, das Kind dem Gericht zu überliefern, denn sie habe keine Ahnung, wo sich ihr Gatte mit demselben aufhalte.

Richter Mack's Verfügung war das Resultat einer ausgedehnten Hetzjagd auf McGuire seitens städtischer Geheimpolizisten unter Weisung des Polizeichefs O'Neill. Alle Bemühungen, [illegible] zu finden, erwiesen sich als [illegible] Darauf erfolgte dann die [illegible]ng des Richters, die Frau so [illegible]m County-Gefängniß einzu[illegible] bis McGuire das Kind im Gericht vorführt.

„Im Falle Ihr Gatte Sie lieb hat, wird er durch Vorführung des Kindes dazu beitragen, Ihre Haft abzukürzen," lautete der Bescheid des Richters auf die von der Frau vorgebrachten Einwände.

Im Kreisgericht hat die Nr. 730 N. Waller Ave. (Austin) wohnende Frau Clara Patterson gegen die Gesangslehrerin Mary M. Shedd, 74 Auditorium-Gebäude, eine Schadenersatzklage im Betrage von $2500 eingereicht.

Die Beklagte betreibt im Auditorium-Gebäude eine Gesangsschule, wo laut Angabe des Anwaltes der Klägerin dieser erklärt worden sein soll, daß in Folge der Methode, welche von der Lehrerin Shedd in Anwendung gebracht werde, sie eine gute Stimme bekommen könne, ganz abgesehen davon, ob sie die natürlichen Anlagen dazu besäße. Frau Patterson zahlte $1000 und erklärte, heute noch nicht singen zu können, weshalb sie ihre ehemalige Lehrerin auf Schadenersatz verklagt hat.

Im Superiorgericht hat Frau Mary Allen Lyons gegen ihren Gatten Martin Lyons eine Scheidungsklage eingeleitet. Das Paar wohnte in dem Hause Nr. 1539 Lexington Straße, wo der Gatte seine bessere Hälfte eines Abends, kurz vor Mitternacht, mit einem Revolver in der Hand aus dem Hause gejagt haben soll. Frau Lyons erklärt, daß das Heim, aus welchem sie vertrieben worden ist, einen Geldwerth von $10,000 habe; sie verlangt Alimente u. den ihr gebührenden Theil des Eigenthums des Gatten. In den zwei Jahren ihres ehelichen Lebens soll Lyons seine Gattin, laut deren Erklärung, in grausamer Weise behandelt haben. Sie will das Alles geduldig ertragen haben, bis die Grausamkeit des Gatten am 26 Juli den Höhepunkt erreichte, als Lyons, wie sie behauptet, sie zwischen Mitternacht und 2 Uhr Morgens aus dem Schlummer störte und ihr befahl, wie sie ging und stand, das Haus zu verlassen. Die Frau hat das Gericht ersucht, ihren Gatten zu verhindern, Gelder bei der Bank zu beheben.

### Herzloser Agent.

Unter der Anklage, Maud Kieman und ihre Mutter um Vermittelungsgebühren beschwindelt zu haben, wurde heute der Stellenvermittelungsagent Ernst Brown, Nr. 46 Clark Str., verhaftet. Den Angaben der Klägerinnen gemäß kamen sie vor mehreren Wochen nach Chicago. Um Beschäftigung zu erlangen, wandten sie sich an Brown. Dieser schickte sie von Pontius zu Pilatus, ohne daß sie Arbeit erhalten hätten. Er soll sie mit leeren Versprechungen vertröstet haben, bis ihre geringe Baarschaft beinahe aufgezehrt war.

### Aus den Polizeigerichten.

**Das Verhör der Gebrüder Feinberg auf den 12. August verschoben.**

Joseph Feinberg, Benjamin Feinberg und Frank Connor, die ursprünglich unter dem Verdacht verhaftet worden waren, an dem Raubüberfall auf den „Diamond Special" der Illinois Zentral-Bahn bei Harvey betheiligt gewesen zu sein, wurden heute dem Polizeirichter Caverly im Harrison Str. Polizeigericht vorgeführt. Die Anklage lautete auf versuchten Raub und Ueberfall. Die Gefangenen ersuchten um eine Vertagung ihres Verhörs bis zum 12. August, welcher Bitte der Richter nachkam. Als Ankläger treten gegen sie auf: Charles Racine, ein Schankwirth, Nr. 2900 Center Ave., und Charles T. Rogers, 357 W. 47. Str. Beweise, daß sie sich an dem Ueberfall auf den Bahnzug betheiligten, konnten bis jetzt noch nicht beigebracht werden.

Unter der Beschuldigung, einen Einbruch in das Haus von Angelo Provensona, 58 Gault Court, verübt zu haben, brachte die Polizei heute drei jugendliche Burschen, im Alter von 17 bis 19 Jahren, William Lemonsahl, George Berg und John Rice, vor Polizeirichter Mayer. Sie sollen drei goldene Uhren, zwei Ringe und $5 erbeutet haben. Die Angeklagten gestanden die That und versprachen, das gestohlene Eigenthum zurückzugeben. Eine goldene Uhr hat Provensona schon erhalten. Der Richter vertagte das Verhör der Jungen bis zum 11. August.

Wm. Tucker und Peter Oberkeller, zwei angeklagte Streikerposten, wurden mit je $10 Geldstrafe und Zahlung der Kosten bedacht, weil sie am Montag Abend den bei T. Siegel & Brothers arbeitenden Gewandmacher William Barton verhauen hatten.

Zwei angebliche Einbrecher, Michael Garlick und Frank Bolle, welchen die Polizei erst lange nachjagen mußte, ehe sie sie fing, wurden von Richter Caverly unter je $2000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Sie sollen aus der Jacob A. Wolford'schen Wohnung, 562 N. State Str., Werthsachen im Betrag von $5000 gestohlen haben. Die Kerle sind geständig. Ein mit Diamanten besetztes goldenes Federmesser wurde im Pfandleihgeschäft von Samuel Cohen, 1810 State Str., entdeckt, und der Besitzer wegen angeblicher Hehlerei verhaftet. Er wird sein Verhör morgen zu bestehen haben.

Louis Lewison, 357 Throop Str., ein Trödler, wurde von Richter Prindiville unter $400 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Er soll der zweite der Hehler sein, welche Robert Sorensen und Philip Stockmair Metall abkauften, das diese gestohlen hatten, um sich Kokain kaufen zu können.

### Die Stiefmutter.

Die 16jährige Sophia Koß klagte heute den Beamten in der Bezirkswache an Sheffield Ave., daß ihre Stiefmutter, Frau Tillie Koß, Nr. 178 Perry Ave., sie wiederholt ohne jeden Grund grausam geschlagen und ihr ihren Verdienst abgenommen habe. Als sie bei ihrer Großmutter, Frau Mary Tacarski, Nr. 1037 Wrightwood Ave., Schutz suchte, habe die Stiefmutter sie abgeholt und gewaltsam heimgeschleppt.

Frau Koß hat einen Haftbefehl gegen Sophia erwirkt, die sie bezichtigt, ein unverbesserliches, lüderliches Frauenzimmer zu sein. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. Die Großmutter und andere Verwandte bestätigen die Angaben des Mädchens.

### Aus dem Irrengericht.

Im Irren-Gericht vor Richter Wheatley wurde heute James Tuttle für irrsinnig befunden. Der Mann, welcher 28 Jahre alt ist, war von der Polizei in South Chicago im Detentions-Hospital eingeliefert worden. Dort erzählt er eine Geschichte, wonach er sich für einen Erben hält, der wegen seiner großen in Aussicht stehenden Erbschaft von Feinden verfolgt werde. Der Richter wies ihn der Irrenanstalt in Elgin zu. In der heutigen Sitzung wurden 30 andere Fälle erledigt. Die meisten der vorgeführten Personen wurden der Anstalt in Elgin überwiesen.

## Verbesserter Betrieb.

**Die Union Traction Co. wird 100 neue Wagen in den Dienst stellen.**

### Vor der Revisions-Behörde.

**Beschwerden gegen zu hohe Besteuerung. — Razzia auf den Rennplatz in Harlem beabsichtigt. — Städtischer Angestellter aus dem Dienst entlassen.**

Bundesrichter Großcup, welcher die Wirren in der Union Traction Co. zu schlichten hat, scheint die von ihm befürworteten Verbesserungen des Straßenbahnsystems in konsequenter Weise zur Durchführung bringen zu wollen. Er hat die von den Masseverwaltern geforderte Erlaubniß zur Ausgabe von Zertifikaten im Betrage von $800,000 für den Ankauf neuer Waggons ertheilt. Da nun die Erlaubniß zur Verausgabung von Schuldscheinen der Masseverwalter dem Bericht über den finanziellen Stand der Union Traction Co. so schnell auf dem Fuße folgt, wird angenommen, daß den Masseverwaltern in Zukunft hinsichtlich der Verbesserung des Dienstes auf allen Linien mehr Spielraum gelassen werden wird. Die Masseverwalter werden in wenigen Wochen 200 moderne neue Cars in Betrieb haben. Im vorigen Januar ordnete Richter Großcup den Ankauf von 100 solcher Wagen an, und zwar zum Preise von $5000 das Stück, und diese Wagen sind nun seit vier Monaten in Betrieb. Für den ersten Ankauf wurden $100,000 als Theilzahlung abgetragen, für das zweite Hundert werden wiederum $100,000 angezahlt werden. Der Restbetrag der Schuld von $800,000 soll binnen vier Jahren, in jedem Jahr je ein Fünftel, abbezahlt werden.

„Der Bericht der Masseverwalter über die Finanzverhältnisse der Union Traction Co. bei Abschluß des ersten Jahres unter Leitung der Masseverwalter rechtfertigt die gerichtliche Verfügung und beweist, daß die Leitung eine ausgezeichnete war." In diesen Worten äußerte sich ein Beamter der in Rede stehenden Straßenbahn-Gesellschaft. Weiter erklärte er: „Es wird durch den Bericht klar erwiesen, daß die Gesellschaft finanziell und anderweitig gehoben worden ist, und daß die bisher befolgte Politik, welche dieses Ergebniß gezeitigt hat, in berechtigter Weise fortgesetzt werden sollte."

Hilfsrichter Bishop wird auf Anordnung von Richter Großcup eine Untersuchung der Bücher und der allgemeinen Geschäftsführung der Union Traction Co., sowie der Nebenlinien dieser Gesellschaft anstellen. Die diesbezügliche Bekanntmachung ist bereits den beiderseitigen Anwälten zugestellt worden, und es soll mit der Untersuchung schon in wenigen Tagen begonnen werden.

Einer der Zwecke der Untersuchung ist, die Kernpunkte festzustellen, welche sich aus dem Streit über die Masse der schwebenden Schuld der Nord- und Westseite-Gesellschaften ergeben. Es wird verkündet, daß das Verlangen der Aktienbesitzer jener beiden Gesellschaften, ihnen ein vollständiges Inventar-Verzeichniß des gesammten Eigenthums zu liefern, das sich in Händen der Masseverwalter der Union Traction Co. befindet, demnächst erfüllt werden wird.

Ein Sachverständiger wird damit beauftragt werden, die Wertheinschätzung der beweglichen Habe der Union Traction Co., von dieser selber unterbreitet, einer Prüfung zu unterziehen. Der von der Gesellschaft angegebene Werth beziffert sich auf $7,744,282. Auch die von der Chicago Consolidated Traction Co. der Revisionsbehörde unterbreitete Werthangabe von $1,769,567 ist darin einbegriffen.

Die von der Union Traction Co. der Steuer-Einschätzungsbehörde unterbreiteten Zahlen wurden von letzterer auf $10,920,379 erhöht, und die der Consolidated Co. auf $3,533,737.

Die Straßenbahn-Interessenten sträuben sich mit Händen und Füßen gegen diese Erhöhung der Einschätzung und erklären, daß die von ihnen aufgestellte Selbsteinschätzung vollständig zuverlässig und gerecht sei. Gegenwärtig fechten die Straßenbahnleiter noch die letztjährige Steuerauflage in den Gerichten an und zwar aus dem gleichen Grunde, nämlich daß sie zu hoch sei.

Otto Young beantragte vor der Revisionsbehörde, daß die Besteuerung seiner beweglichen Habe in seiner Wohnung, 2032 Calumet Ave., von $300,000 auf $200,000 herabgesetzt werde. Er theilte der Revisionsbehörde mit, daß er seit dem 1. April 1903, als seine Einschätzung sich auf $250,000 bezifferte, Grundstücke im Werthe von vier Millionen Dollars gekauft habe, auf welche er noch zum Theil schulde. Seine Villa in Lake Geneva habe er selbst mit $150,000 eingeschätzt. Er erklärte ferner der Behörde, daß er nur Aktien der Ersten Nationalbank von Chicago und der Elgin Watch Co. besitze, alle anderen Werthpapiere habe er veräußert, um Grundbesitz dafür zu erwerben. Auch die Besteuerung der „Fair" kam zur Sprache. Die Einschätzung beträgt eine Million Dollars, während Herr Young den Werth auf nur $786,287 feststellt. Die Assessoren hatten die Zahlen erhöht; die ursprüngliche Einschätzung wurde dann von der Revisionsbehörde bestätigt.

Die Einschätzung der Tobey Furniture Co. wurde von $206,037 auf $191,037 herabgesetzt. Die Firma Burley & Co. setzte eine Herabsetzung von $309,950 auf $289,950 durch.

Etwa zehn oder zwölf Konstabler waren gestern damit beschäftigt, die Magistrats-Beamten der Ortschaften Harlem, Oak Park, Maywood, Riverside, Melrose Park, Berwyn, Clyde, Hawthorne und Morton Park vorzuladen, um als Mitglieder einer „Posse" eine Razzia auf den Rennplatz in Harlem vorzunehmen. Der Verband der Citizens' Association in Harlem steht an der Spitze der Bewegung.

Zweck der Razzia soll sein, alle Spiel-Apparate usw. zu vernichten, auch wird seitens der „Reformer" beabsichtigt, die Zuschauer-Tribüne („Grand Stand") zu zerstören. Der Rennplatz in Harlem ist den Bewohnern der benachbarten Ortschaften ein Dorn im Auge. Wie schon berichtet, soll auch Sheriff Barrett eine Vorladung erhalten, als Deputy-Konstabler an der Razzia theilzunehmen.

Mitglieder der als „Gambling Detail" bekannten Abtheilung der Geheimpolizei überrumpelten gestern drei angeblich als Wettbuden benutzte Räumlichkeiten. Im Hause Nr. 3902 State Str. fanden die Detektives Fernsprech-Apparate in der Wand verborgen; dieselben wurden entfernt. Fred Stoll, ein angeblicher Buchmacher, wurde Ecke 22. Str. und Indiana Ave. verhaftet. James Munroe wurde, während er Wetten auf Pferderennen im Hausflur des Restaurants an Van Buren und Dearborn Straße vermittelte, festgenommen.

In acht Fällen wurden Uebertretern des die Kinderarbeit regelnden Gesetzes Strafen auferlegt. Der Friedensrichter Wolff verfügte über die nachbenannten Personen Geldbußen und zwar auf die von Seite des Fabrikinspektors Davies erfolgten Anklagen, Kinder unter 16 Jahren ohne die vorschriftsmäßige Bescheinigung beschäftigt zu haben:

Frank T. Andrews, Oakwood Roofing Company, 7018 Cottage Grove Ave.

David Rosenfield, Rosenfield Brothers, 300 Ost 43. Str.

J. E. Mallen, Acme Cracker Company, 74 N. Carpenter Str.

M. S. Rothbarth, Zuckerwaarenfabrikant, 210 W. 14. Str.

Gus Mooracken, Zigarren-Fabrikant, 1206 W. Madison Str.

Thomas J. Bowe, Drucker, 141 Michigan Str.

* * *

Unfähigkeit, häufige Pflichtversäumniß und Trunkenheit in wiederholten Fällen, bildete das Sündenregister, welches die Zivildienst-Behörde dem Superintendent der städtischen Wasserröhren-Niederlage an der Ashland Ave., J. J. O'Connor vorhielt. Nach stattgehabtem Verhör wurde er aus dem städtischen Dienst entlassen.

Von der polizeilichen Disziplinarbehörde wurde dem Polizisten Jeremiah Kenelly vom 27. Prezinkt eine Lohneinbuße von 15 Tagen wegen Trunkenheit im Dienste auferlegt.

### Entseelt aufgefunden.

**Ein von der Mutter verlassenes Kind bei Fremden gestorben.**

In dem von Frau Caroline Johnson betriebenen Kost- und Logirhause für Kinder, Nr. 275 Orchard Straße, wurde heute früh der drei Monate alte Howard Wilson entseelt in seinem Bette aufgefunden. Das Kind, welches an Keuchhusten litt, ist muthmaßlich während eines Hustenanfalles erstickt. Den Angaben der Frau Johnson gemäß wurde ihr das Kind vor mehreren Wochen von der Mutter in Pflege gegeben. Die Frau habe das Pflegegeld für eine Woche im Voraus entrichtet und sich dann nicht mehr blicken lassen. Der Koroner wurde benachrichtigt.

Im Abort der Wirthschaft Nr. 115 Larrabee Straße brach heute ein Mann, dessen Personalien nicht ermittelt werden konnten, ohnmächtig zusammen. Er wurde in den Schankraum getragen, wo er wenige Augenblicke später starb. Man nimmt an, daß er einem Herzleiden erlag. Der Verstorbene ist etwa 35 Jahre alt, kräftig gebaut, hat dunkles Haar, röthlichen Schnurrbart, graue Augen und war mit einem schwarzen Jaquet, einer gleichfarbigen Weste, schwarzen Beinkleidern mit schmalen weißen Streifen und einem dunklen Kalikohemde bekleidet. Die Leiche wurde nach Maloney's Bestattungsgeschäft, Nr. 267 Orleans Str., geschafft.

### Todesfälle.

**Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:**

Bassow, Carolina, 72 J., 1849 N. Leavitt Str.
Bierwalter, George, 6 Monate, 5133 Carpenter Straße.
Bernstein, Annie, 48 J., 49 Barber Str.
Lehmann, Cora, 22 J.; 49 Ada Straße.
Dressel, Otto, 42 J., 704 W. 21. Str.
Hein, Samuel, 59 J., 5135 Calumet Ave.
Korff, Julia, 41 J., 27 Perry Str.
Klockhaus, William, 70 J., 86 36. Place.
Koperberg, Fannie, 2 J., 640 Sangamon Str.
Lingemann, Martin, 69 J., 618 Union Str.
Milke, Leo, 14 J., 4343 Fifth Ave.
Meyers, Mary, 39 J., 80 Dawson Ave.
Schoenbeck, Louis, 75 J., 993 31. Place.
Waage, Henry, 6 Tage, 1794 Hamilton Ave.

### Bankerott-Erklärungen.

**Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:**

$5000.
Nicholas Bulcos — Verbindlichkeiten $695, Bestände $46.
Lottie R. Irons — Verbindlichkeiten $290, Bestände $105.
Michael Soloman — Verbindlichkeiten $91,558, Bestände $38,501.
William Zoellmer — Verbindlichkeiten $2259, Bestände $319.
Johanna Zoellmer — Verbindlichkeiten $2259, Bestände $43.
Marion E. Smith — Verbindlichkeiten $330, Bestände $280.
Ed Anderson, Morris, Ill. — Verbindlichkeiten $1271, Bestände $125.

### Scheidungsklagen

**wurden eingereicht von:**

Margaret gegen Charles Vaughan, grausame Behandlung; Grazia gegen Antonio Pezzuto, grausame Behandlung; Lizzie gegen John Liener, grausame Behandlung; Louise gegen John Delmage, grausame Behandlung; Pearl gegen Charles V. Jones, Verlassen; Emma gegen William Hoar, grausame Behandlung; Mary gegen Porter F. Leach, Verlassen; Susan gegen James W. Roberts, Trunksucht; Rose gegen Frank M. Chambers, grausame Behandlung; Annie gegen Raphaello Deauzack, Verlassen; Jennie gegen William H. Howard, grausame Behandlung; Charlotte gegen Walter E. Woody, Verlassen; Nellie gegen Oscar Milton Bell, Ehebruch; William gegen Jesse Baird, Trunksucht; Albert E. gegen Mary Paddock, Verlassen.

**Leset die „Sonntagpost".**


# MARSHALL FIELD & CO.

## Basement-Verkaufsraum.

## Hochsommer-Herabsetzungs-Verkauf von waschbaren Außen-Gewändern für Damen.

**Waists, $1.25.** **Wrappers, 50c.** **Kimonos, 25c.**

Der sofort ins Auge fallende Unterschied der obengenannten Artikel von den gewöhnlichen Räumungs-Bargains liegt darin, daß dieselben durchaus vollständig, neu und hübsch sind. Diese Waaren stammen zum größten Theil von den außergewöhnlichen Einkäufen, die wir schon zu speziellen Preisen zum Verkauf angeboten haben.

Basement mittlerer Raum.

Zu **$1.25**—300 weiße Lawn Waists — eine sehr elegante Facon, gemacht mit Yoke, Front und Rücken besetzt mit neun Reihen von Fagoting; sowie hübsche tucked Front und Rücken.

Zu **50c**—300 Wrappers zu halbem Preise; volle Skirts mit Flounces — Waists mit tucked Front und Rücken, oder über den Schultern besetzt mit weißer Braid; meistens in mittleren und hellen Farben.

Zu **25c**—1,200 hübsch gemusterte Kimonos in einer großen Auswahl von beliebten Farben, alle ausgezeichnet gemacht—Theil eines kürzlichen speziellen Einkaufes; der obige Preis entspricht der Hälfte des reg. Werthes.

## Feine importirte Damen-Strümpfe, 25c.

Ein weiterer ungewöhnlicher Einkauf umfassend einige hundert Dutzend Paar der besten Effekte in Allover-Spitzen und gestickten Insteps von dieser Saison. Jedes Paar ist von einer sehr wünschenswerthen Qualität. Einige davon sind zum halben Preise markirt, und welche noch unter dem halben regulären Preis.

Basement nördlicher Raum.

## Schuhe—Spezielles vom August-Verkauf.

85c—700 Paar Colonial Slippers für Mädchen und Kinder.

95c—600 Paar Damen-Slippers, Patentleder und Kidskin.

$1.95—Damen-Schuhe und Oxfords, Tausende Paare.

$1.65—Männer-Oxfords, lohfarbig oder schwarz.

$1.95—Welt Sohle Schuhe und Oxfords für Männer, Glace, Velour Kalbleder und Patentleder.

$1.15—Ungefähr 400 Paar Kidskin Oxfords für Damen — lauter bemerkenswerthe Werthe.

Diese letztgenannten bilden nur einen geringen Theil der erstaunlichen Werthe, welche dieser äußerst wichtige August-Verkauf von thatsächlich allen unseren regulären Partien von Herren-, Damen- und Kinder-Schuhen bietet.

**Alle „Carlisle" Schuhe sind herabgesetzt.**
**Alle „Sterling" Schuhe sind herabgesetzt.**
**Alle „Invincible" Schuhe sind herabgesetzt.**

N. B. — Thatsächlich alle unsere regulären Partien von feinen Herren-, Damen- und Kinder-Schuhen auf dem ersten Floor, nördlicher Raum wurden für diesen Verkauf herabgesetzt. Basement-Verkaufsraum.

### Marktbericht.

Chicago, den 4. August 1904.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

**Getreide und Heu.**

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, neu, 96—98c; Nr. 3, roth, 94½—96c; Nr. 2, hart, 95—96¼c; Nr. 3, hart, 93½—95c.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.06; Nr. 2, $1.02; Nr. 3, 95c—$1.00.

Mais, Nr. 2, 52½—53c; Nr. 2, weiß, 52½—53c; Nr. 2, gelb, 54—54¾c; Nr. 3, 52—52¾c; Nr. 3, weiß, 52—52⅞c; Nr. 3, gelb, 53½—54c.

Hafer, Nr. 2, 37c; Nr. 2, weiß, 41c; Nr. 3, 36c; Nr. 3, weiß, 38—40c; Standard, 40c.

Mehl, Winter-Patents, $4.80—$5.00 das Faß; „Straights", $4.50—$4.65; „Minnesota Hard Patents", $4.80—$4.90; besondere Marken, $5.80.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $13.50—$14.00; Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $8.00—$10.00; bestes Prairie, $11.00—$11.50; ditto, Nr. 1, $9.50—11.00; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $7.00—$7.50; Nr. 4, $5.50—$6.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, September, alt, 95½—95⅞c; September, neu, 94⅛—94¾c; Dezember, 94⅛—94¼c; Mai, 96⅞c.

Mais, September, 51¾—51⅞c; Dezember, 48½c; Mai, 47⅞—48c.

Hafer, September, 34—34⅛c; Dezember, 34⅛—34¾c; Mai, 36½—36⅞c.

**Provisionen.**

Schmalz, September, $6.90; Oktober, $6.95—$6.97½.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $12.82½; Oktober, $12.87½.

Rippchen, September, $7.62½; Oktober, $7.35.

**Schlachtvieh.**

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1400 Pfund, $5.90—$6.25 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $5.30—$5.85; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, $4.85—$5.25; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfund, $3.30—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.50—$4.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$6.00.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.40—$5.50 per 100 Pfd.; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $4.75—$5.20; schwere gemischte Waare, $5.05—$5.35; leichte ausgesuchte, $5.35—$5.50.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.15—$4.40; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $4.20—$4.60; „Spring Lambs", $5.35—$7.00.

**Molkerei-Produkte.**

| | |
|---|---|
| **Butter—** | |
| „Creamery", extra, per Pfund | 0.17 |
| Nr. 1, per Pfund | 0.15 —0.15½ |
| Nr. 2, per Pfund | 0.13 —0.14 |
| „Cooleys", per Pfund | 0.15 |
| Nr. 1, per Pfund | 0.12½—0.13 |
| „Ladles", per Pfund | 0.12 —0.12½ |
| Packwaare, frische | 0.11 |
| **Käse—** | |
| Rahmkäse, „Twins", per Pfund | 0.07¾—0.08 |
| „Daisies", per Pfund | 0.08 —0.08½ |
| „Young Americas", per Pfund | 0.08 —0.08½ |
| Schweizer, neu, per Pfund | 0.11 |
| Limburger, neu, per Pfund | 0.07½—0.08 |
| Brick, per Pfund | 0.07½—0.08 |
| **Eier—** | |
| Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt) | 0.14 —0.16½ |
| Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen) | 0.14 —0.17 |

**Geflügel, Kalbsfleisch, Fische.**

| | |
|---|---|
| **Geflügel (lebend)—** | |
| Hühner, das Pfund | 0.11 0.11½ |
| do., „Springs", das Pfund | 0.13 |
| Truthühner, das Pfund | 0.10 —0.11 |
| Enten, junge, das Pfund | 0.11 —0.12 |
| Gänse, das Dutzend | 4.00 —6.00 |
| **Geflügel (Kühlspeicher)—** | |
| Hühner, das Pfund | 0.10½—0.11½ |
| do., „Springs", das Pfund | 0.13 |
| Enten, das Pfund | 0.11 — 0.12 |
| Gänse, das Pfund | 0.08 —0.09 |
| Truthühner, das Pfund | 0.11 —0.13 |
| **Kälber (geschlachtet)—** | |
| 50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.03 —0.04½ |
| 60—75 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.05½—0.06½ |
| 80—110 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.07 —0.07½ |
| **Fische—** | |
| Weißfisch, Nr. 1, per Pfund | 0.08 |
| Schwarzer Barsch, per Pfund | 0.16 |
| Weißer Barsch, per Pfund | 0.08 |
| Pickerel, per Pfund | 0.09 |
| Hechte, per Pfund | 0.09 |
| Karpfen, per Pfund | 0.04 |
| Perch (zugerichtet), per Pfund | 0.04 |
| Lachs, per Pfund | 0.11 |
| Schellfisch, per Pfund | 0.06 |
| Halibut, per Pfund | 0.07 |
| Flundern, per Pfund | 0.06 |
| Aale, per Pfund | 0.11 |
| Häring, per Pfund | 0.04½ |
| Makrelen, per Stück | 0.15 |
| Trout, per Pfund | 0.07 |
| Mackerel, per Pfund | 0.15 |
| Hummer (gekocht), per Pfund | 0.20 |

**Hiesige Früchte, Gemüse.**

| | |
|---|---|
| Aepfel, neue, per Buschel | 0.50 —1.35 |
| Zitronen, Kalifornia, per Kiste | 3.00 —3.25 |
| Orangen, Kalifornia, per Kiste | 2.50 —2.75 |
| Bananen, „Jumbo", Bündel | 1.65 —1.85 |
| Ananas, Florida, größte | 3.50 —3.75 |
| Brombeeren, Michigan, 16 Quarts | 1.25 —1.35 |
| Himbeeren, schwarze, 24 Pints | 1.00 —1.10 |
| do., rothe, 24 Pints | 1.00 —1.10 |
| Stachelbeeren, Michigan, 16 Quarts | 1.10 —1.25 |
| Blaubeeren, 16 Quarts | 1.00 —1.25 |
| Johannisbeeren, 16 Quarts | 1.25 —1.50 |
| Pfirsiche, 6 Körbe | 1.15 —1.25 |
| Kirschen, Michigan, saure, 16 Quarts | 1.25 —1.50 |
| Pflaumen, 24 Quarts | 0.75 —1.00 |
| Birnen, Buschel | 0.75 |
| Melonen, Gems, Illinois, per Buschel | 0.25 —0.30 |
| Wassermelonen, per Carladung | 140.00—190.00 |
| Kopfsalat, per Kübel | 0.25 —0.60 |
| Rothe Rüben, per 100 Bündel | 1.00 —1.25 |
| Blumenkohl, per Kiste | 0.25 —1.50 |
| Sellerie, per Kiste | 0.30 —0.65 |
| Kraut, per Kiste | 0.90 —1.10 |
| Blattsalat, hiesiger, per Kiste | 0.15 |
| Grüne Zwiebeln, hiesige, per Dutzend | 0.04 —0.06 |
| Trockene Zwiebeln, 70 Pfund | 1.50 —1.60 |
| Rüben, per Sack | 0.25 —0.50 |
| Mohrrüben, 100 Bündchen | 0.90 —1.00 |
| Tomaten, 4 Körbe | 0.35 —0.45 |
| Rettige, hiesige, per 100 Bündel | 1.00 —1.50 |
| Gurken, hiesige, per Dutzend | 0.15 —0.25 |
| Spinat, hiesiger, per Kübel | 0.30 —0.35 |
| Schotenerbsen, Illinois, per 1½ Buschel | 1.50 —1.75 |
| Süßkorn, Sack | 0.40 —0.60 |
| **Bohnen—** | |
| Grüne Schnittbohnen, Illinois, per Sack | 0.75 —1.25 |
| Trockene „Beans", auserlesen, per Buschel | 1.60 |
| Geringere Sorte | 1.10 —1.40 |
| Rothe Nierenbohnen | 3.25 |
| **Kartoffeln, per Buschel, in Carladungen—** | |
| Neue | 0.42 —0.50 |

### Heiraths-Lizensen.

**Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:**

James O'Neill, Josephine Colliston, 22, 21.
Daniel J. Travis, Agnes M. Deihaney, 25, 24.
Charley E. Todt, Gertrude B. Meisburger, 35, 37.
Thomas Frawley, Mary Pawlicke, 38, 27.
Henry Hayes, Margaret Donahue, 28, 24.
Wm. Howe Phelps, Laura Bigley, 22, 21.
Frank Siebert, Tillie Misdka, 22, 19.
Johann Smolka, Antonia Laczak, 27, 28.
Sigurd Andersch, Annette Jacobson, 26, 23.
Anthony J. Lukes, Elfriede Bresemann, 23, 20.
Franciszek Mika, Maryanna Wszlelak, 35, 22.
Jan K. Blachuta, Anna Kopisk, 21, 21.
Rudolph F. Reinger, Lillian Claasen, 23, 21.
Cassius Jones, Susie Dixon, 27, 24.
John Filbrandt, Amanda Starb, 27, 22.
Peter A. Petersen, Anna S. Thompson, 26, 22.
Paul Lehnke, Mary Soukup, 21, 21.
James J. Dunn, Jessie M. Linden, 25, 18.
Henry Nelson, Minnie Peterson, 29, 30.
Wulf Kassel, Rose Magget, 40, 37.
Richard Herm, Emma Winzenried, 28, 29.
Herbert Spurr, Sarah J. Taylor, 30, 38.
Rudolph Kasper, Anna Slager, 22, 23.
Edward W. Burgeß, Etta T. Scully, 24, 24.
Frank Tallon, Katie Murphy, 21, 20.
Warren S. Williams, Grace B. Calligan, 21, 19.
Harry E. Bishop, Abbie E. Stowe, 22, 22.
Adolph J. Krueger, Anna E. Strey, 27, 26.
Jacob B. Smith, May F. Crawford, 44, 34.
John Gleich, Doris M. Janke, 21, 19.
Charley E Bettenhauser, Sophie Woeltgen, 24, 19.
Frank Ozolek, Amelia Panko, 23, 21.
Charles W. Sheets, Lillie Irwin, 33, 30.
Thomas Hughes, Emma L. Russell, 25, 26.
John J. Hardy, Margaret Eul, 19, 18.
Samuel Steinberg, Mary Zeidenberg, 57, 42.
Frank L. Luid, Amalia M. Speiden, 52, 45.
T. W. Berggren, Mathilda Palmer, 25, 30.
Reader Lillard, Jennie L. Scraiggs, 24, 23.
Frank Olson, Freda Arinson, 27, 21.
Ernest W. J. Meyers, Rose E. Johnson, 26, 19.
Theodore Burandt, Minnie Troodle, 42, 36.
Ernest J. Gustafson, Eva M. Carlsson, 23, 22.
Bernard B. Bristol, Susan A. S. Scott, 30, 23.
Hugo Moosbach, Mary E. Hawkins, 27, 26.
Charles J. Kristan, Laura M. Schleß, 27, 22.
Ignac Chuzak, Johanna Kubacka, 28, 22.
John Nelsen, Sigrid Delstedt, 23, 23.
Heinrich Hebauer, Theodora Steinbach, 48, 47.
David McMills, Maud Earl, 21, 18.
Francis Matthews, Katherine Vanorder, 38, 29.
Ernst Pearson, Hilda Anderson, 28, 24.
David T. Nordstrom, Minnie K. Schwerin, 23, 23.
Johann Sunde, Jensine Lahl, 27, 25.
Julius Kezan, Anna Warga, 23, 23.
Charles E. Banker, Mary Twombly, 38, 37.
William Jones, Emma James, 42, 50.


**$20.70 Boston, Mass., und zurück**

**Via Baltimore & Ohio Bahn.**

Tickets giltig für Hinfahrt am 12., 13. und 14. August; giltig für Rückfahrt bis zum 20. August, mit dem Recht der Verlängerung bis 30. Sept. Aufenthalt in New York, Philadelphia, Baltimore und Washington, D. C. Schreibt wegen Zirkular. Ticket-Office, 244 Clark Str. jl22,26,30,ag4,9,13


### Der Grundeigenthumsmarkt.

**Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:**

Carmen Ave., 211 F. östl. von Southport Ave., Südfr., 40 bei 150, K. Van Beverden an Otto F. Ericson, $1600.
Carmen Ave., 514 F. westl. von Evanston Ave., Südfr. 40 bei 150, G. E. Hitzler an Minnie G. Holmes, $7200.
Hermitage Ave., 92 F. südl. von Montrose Blvd., Ostfr., 50 bei 162, Frederick A. Foster an Chas. G. Sargent, $11,000.
Granville Ave., Nordwestecke Evanston Ave., Südfront, 93 bei 122, Cora E. Lukens an William Deering, $20,000.
Kenmore Ave., 100 F. südl. von Glenlake, Westfr., 55 bei 150, C. M. Mott an Robert S. Haldeman, $3575.
Robey Str., Südwestecke Gibbins, Ostfr., 50 bei 125, S. Lloyd an Johan R. Reiglick, $12,000.
Robey Str., Nordwestecke Montrose Blvd., Ostfr., 92 bei 173½, S. Lloyd an Johann R. Reiglick, $8000.
Winchester Ave., Nordostecke Montrose Blvd., Westfront, 42 bei 152½, C. E. Sargent an Frederick A. Foster, $6000.
Campbell Ave., 100 F. südl. von Franklin, Ostfront, 75 bei 125, L. Phelps an Olof Nelson — $6000.
Courtland Str., 72 F. westl. von Central Park Ave., Nordfr., 40 bei 139, C. M. Stover an Geo. Eiermann, $1800.
Elston Ave., 138 F. südl. von Roscoe Blvd., Südwestfr., 25 bei 150, J. B. Hanson an C. C. F. Wagner, $4300.
Fullerton Ave., 149 F. westl. von Western, Nordfr., 50 bei 150, A. Helms an Louis Ehrhardt, $1650.
St. Georges Ct., 200 F. östl. von Stave Straße, Nordwestfr., 25 bei 149, M. E. Mitzloff an George Schwartz, $4000.
Clybourn Ave., Nr. 92, 44 bei 50, Stephen R. Frazier an Carman S. Moody, $7000.
Halsted Str., N., No. 519, 25 bei 108, J. Overmeyer u. A. an Margaret Mullegan u. A. — $1900.
Goethe Str., Nr. 32, 26 bei 91, J. F. Cannon u. A. an Phoenix Building Society, $1976.
La Salle Ave., 108 F. nördl. von Division Str., Westfr., 45 bei 82½, Augusta C. Stoelker an James W. Stafford, $17,125.
Dasselbe Grundeigenthum, James W. Stafford an Margaret J. Russell Busch, $17,125.
Southport Ave., 254 F. südl. von Fullerton, Westfront, 24 bei 124, V. Balda an Joseph Steva, $1700.
Archer Ave., 326 F. südwestl. von 33. Str., Südostfront, 125 bei 100, G. A. Seaverns an die Seaverns Elevator Co., $17,500.
Indiana Ave., 325 F. südl. von 16. Str., Ostfr., 62 bei 163, Thomas A. Collins und Wm. H. Morris an Carl A. Stonehill, $122,500.
2949 Michigan Ave., 25 bei 171, Sarah J. Schlenker an Geo. D. Bruening, $16,500.
South Park Ave., 129 F. nördl. von 30. Str., Westfront, 27 bei 115; G. W. Underwood an Mary T. Underwood, $6000.
Wabash Ave., 148 F. nördl. von 37. Str., Ostfr., 23½ bei 164½; Mary L. Miller an Anna M. Holmquist, $4900.
Cottage Grove Ave., 198 F. südl. von 43. Str., Westfront, 25 bei 150; R. Williams u. And. an John E. Rockefellow, $3000.
Drexel Blvd., Südwestecke 48. Str., Ostfront, 198¼ bei 212; Carl A. Stonehill an Wm. H. Morris u. And., $80,000.
Greenwood Ave., 200 F. südl. von 53. Str., Ostfr., 50 bei 164; M. S. Harper an Harlan W. Cooley, $6500.
Jackson Ave., 332 F. nördl. von 65. Str., Ostfront, 47.6 bei 120½; Walter Rodd an Otto Trogisch, $20,000.
Houston Ave., 48 F. südl. von 82. Str., Westfront, 25 bei 125; R. L. Piotrowski an Michael Ciezlewicz, $1800.
Kimbark Ave., 210 F. nördl. von 53. Str., Westfront, 50 bei 125; Johan R. Reiglick an Sergius Lloyd, $37,100.

### Bau-Erlaubnißscheine

**wurden ausgestellt an:**

Mrs. Schloesser, 1stöck. Frame-Hinteranbau, 5310 Bishop Str., $2500.
Mrs. Augusta Lehmann, 1stöck. Konkret-Fundament, 71—75 Monroe Str., $100,000.
Joseph Pusatorek, 2stöck. Frame-Flats, 6944 Parnell Ave., $1300.
Michael Pontal, 1stöck. Frame-Cottage, 8614 Sherman Str., $1000.
Dora Gorsline, 3stöck. Brick-Apartments, 5929—5931 Calumet Ave., $20,000.
J. E. M. Watterson, 2stöck. Frame-Flats, 6203 Paulina Str., $2000.
William Beckman, 1stöck. Brick-Cottage, 3630 Hamilton Ave., $2500.
E. S. Parker, 3stöck. Brick-Apartments, 6025 Yale Ave., $16,000.
Charles Schultz, 2stöck. Brick-Flats, 10807 Ewing Ave., $3500.
W. Harper, 2stöck. Frame-Flats, 462 Dickens Ave., $2000.
James Hajda, 2stöck. Brick-Stores und Flats, 1823 47. Str., $6000.
Pillinger Bros., 2stöck. Brick-Apartments, 333—335 Waller Ave., $11,000.
Charles Keebor, 2stöck. Brick-Stores und Flats, 13060 Avenue „H." $3200.
Carl Lefebre, 2stöck. Brick-Flats, 730 Nelson Str., $3100.

# Zu verkaufen: Sehr schönes, reiches Farmland

in Marinette County, Wisconsin, nahe Green Bay und nur eine kurze Strecke von den Städten Marinette und Menominee entfernt.

Wir besitzen ein großes Stück Land nahe der Chicago, Milwaukee & St. Paul und auch nahe der Chicago und Northwestern Eisenbahn, nahe Stationen und Städten, das wir parzelliren und verkaufen in 40 Acker, 80 Acker und größeren Farmen, zu Preisen von $10, $12.50, $15 bis $20 per Acker **auf sehr leichte Abzahlungen.**

Dieses Land ist sehr reich und fruchtbar, ein großer Theil geklärt und zur Urbarmachung fertig, und anderes mit werthvollem Holzbestand.

Es gibt kein reicheres und fruchtbareres Land in Wisconsin oder irgend einem anderen Staat. Erzeugt sehr große Ernten jeder Art Getreide, Mais, Klee und Timothy, und eignet sich besonders zum Kartoffel-Anbau, Gemüse jeder Art und Obst, und liefert so viele oder mehr Tonnen Zuckerrüben per Acker als Land in irgend einem anderen Staat.

**Unser Land ist in dem Zuckerrüben-Gürtel** nahe der Menominee-Fluß Zucker-Company's $1,000,000 Fabrik, wo tausende Tonnen Rüben täglich verbraucht werden, und die jährlich Kontrakte abschließt für alle Rüben die Ihr erntet, und diese Ernte bringt Euch bis zu $100 per Acker.

**Kartoffeln** sind ein weiterer sich gut bezahlender Artikel; 250 Bushel per Acker gelten nur als eine Durchschnitts-Ernte.

Ausgezeichnetes Obst- und Gemüse-Land, und für Viehzucht ist es unübertrefflich.

Wir schicken Euch **kostenfrei ein 30seitiges illustrirtes Buch** mit vollständiger Karte vom Staat Wisconsin und vielen werthvollen Angaben, herausgegeben von der Staats Agrikultur Experimentir-Station in Madison, Wisconsin, und von praktischen Farmern.

Eine Postkarte mit Eurem Namen und Adresse sichert Euch das Buch mit wendender Post.

Wenn Ihr Euch entschließt, Euch das Land anzusehen mit einer unserer Exkursionen, so sichern wir Euch Land-Exkursions-Raten und **freie Reise** für alle Käufer.

Dies ist die beste Zeit das Land zu sehen, weil Ihr im Stande seid selbst zu beurtheilen, was der Boden erzeugt.

Schickt uns Euren Namen und Adresse, und wir schicken Euch ein Buch.

**JOHN F. THOMPSON,**

**Telephon: Main 943.** **142 La Salle Str., Chicago, Ill.**

21jl,dosabi,39t


### Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — „Mrs. Wiggs of the Cabbage Patch".
Illinois.—„The Forbidden Land".
Studebaker. — Geschlossen.
Cleveland.—Vaudeville.
Power's. — „Vivians Papas".
Bush Temple of Music. — Geschlossen.
Garrick. — „The Royal Chef."
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Anbach's Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags.
Riverview. — Konzerte der Kapelle des 1. Regimentes und „The Pike".
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

### Erbschaftsschwindel.

Die romanhafte Geschichte des Marquis von Cosa-Riera, der, wie berichtet wurde, im Verdacht steht, ein falscher Grande von Spanien, ein Erbschaftsschwindler und vielleicht sogar ein Meuchelmörder zu sein, erinnert den Pariser „Gaulois" an ähnliche Geschichten aus älterer und neuerer Zeit. Einer der bekanntesten dieser Sensationsromane aus dem Leben ist der des Grafen de Pontis de Sainte-Hélène. Der Graf mußte während der französischen Revolution nach Spanien flüchten. Dort nahm er einen Franzosen, der ungefähr ebenso alt war, wie er selbst, als Diener an. Da er sich vereinsamt fühlte, machte der Graf seinen Diener zu seinem Vertrauten und erzählte ihm oft Geschichten aus seinem Leben. Bis zur Restauration blieb der Graf verschollen, dann tauchte er plötzlich wieder in Frankreich auf: er erschien bei Hof, trat in die Armee ein und wurde Flügeladjutant des Herzogs von Berry. Eines Tages traf ihn Vidocq, einer der genialsten Geheimpolizisten aller Zeiten, auf der Straße. „Das Gesicht kenne ich doch?!" dachte Vidocq, und begann alle „Schubfächer seines Gedächtnisses" zu durchwühlen. Sein Verdacht, daß der „Graf" ein alter Verbrecher sei, wurde immer stärker: er stellte Nachforschungen an, erinnerte sich auch des Spitznamens, den jener Verbrecher geführt, und gelangte schließlich zu der festen Ueberzeugung, daß dieser Graf de Sainte-Hélène mit einem seit langer Zeit gesuchten, aus dem Bagno entflohenen Galeerensträfling identisch sei. Als Vidocq seiner Sache sicher war, trat er eines Tages am Billettschalter eines Theaters an den Grafen, der sich in Gesellschaft des Herzogs von Berry befand, heran und rief rasch seinen Spitznamen. Wie vom Blitz getroffen, drehte sich der Graf um und begann zu wanken und zu zittern. Vidocq legte ihm sofort die Hand auf die Schulter und sagte, sich an den erstaunt dreinblickenden Herzog wendend: „Entschuldigen Sie, Hoheit, aber dieser Mann ist nicht der Graf von Sainte-Hélène, sondern ein alter Zuchthäusler." Und so war es in der That! Der Verbrecher hatte in Spanien den Grafen, dessen Diener er gewesen war, ermordet, ihm alle Papiere geraubt und sich selbst als Graf de Sainte-Hélène eingeführt; da er mit dem verstorbenen Grafen eine gewisse Aehnlichkeit hatte, war ihm in jenen aufgeregten Zeiten der Schwindel nicht schwer geworden.

Amüsanter ist die Geschichte jenes Fellah, der unter der Regierung des Papstes Pius VII. nach Rom kam und sich für einen egyptischen Prinzen ausgab. Er wurde feierlich empfangen, ließ sich rasch zum Christenthum bekehren und verpflichtete sich, in kurzer Zeit ganz Egypten zu bekehren. Nachdem er die kirchlichen Weihen erhalten hatte, wurde er vom Papste zum Bischof von Alexandrien ernannt und hielt auf einem eigens zu diesem Zwecke ausgerüstetem Schiffe mit großem Pomp seinen Einzug in Egypten. Hier war es aber mit seiner Prinzenherrlichkeit zu Ende, denn die Orangen- und Dattelhändler erkannten in ihm einen der Ihrigen und lachten ihn so aus, daß er mit Schiff und Bischofsstab rasch wieder umkehrte und nach Rom zurückkehrte. Hier wurde er mit staunenswerther Firigkeit seiner geistlichen Würden entkleidet. Er lebte dann von einer kleinen Pension, die ihm die päpstliche Regierung großmüthig ausgesetzt hatte, damit er nicht Hungers sterbe; nach Egypten wollte er um keinen Preis mehr zurückkehren.

Das gigantischste aller Fälscherabenteuer aber war der berühmte oder berüchtigte Tichborneprozeß, der von 1867 bis 1875 die englischen Gerichte in allen Instanzen beschäftigte und schließlich sogar an das Unterhaus gelangte, das jedoch der vielfach gewünschten Revision des Prozesses nicht stattgab. Es gab sogar zwei Tichborneprozesse: der erste endigte mit der Verurtheilung des Betrügers, der zweite mit der Verurtheilung des Hauptzeugen Arthur Orton. Der schwer reiche Lord Tichborne war gestorben, ohne Kinder zu hinterlassen. In Frankreich lebten aber die Kinder seines Bruders, Roger und Abel Tichborne, und ihnen sollte die Millionenerbschaft zufallen. Roger büßte bei einem schweren Sturm das Leben ein, als er sich auf dem Wege nach England befand, um die Erbschaft anzutreten. Nun war Abel der einzige Erbe, aber er starb schon nach kurzer Zeit, so daß die Erbschaft herrenlos wurde. Die Mutter der beiden Brüder wollte nicht glauben, daß ihr Aeltester auf dem Meere den Tod gefunden habe; sie war vielmehr der Ansicht, daß man ihn versteckt halte, und suchte so lange nach ihm, bis sich ein Abenteurer der Sache bemächtigte und als Roger Tichborne auftrat. Obwohl er mit dem verstorbenen Roger nicht die geringste Aehnlichkeit hatte und weder lesen noch schreiben konnte, wurde er von der Lady Tichborne doch als Sohn anerkannt, und nun begann ein Prozeß, der jahrelang ganz England in Aufregung versetzte. Das Volk nahm offen für den falschen Lord Partei und brachte die ungeheuren Prozeßkosten— mehr als $500,000 — durch eine öffentliche Subskription auf; einen Theil der Kosten gab eine Aktiengesellschaft her, in der Hoffnung, später, wenn der Prozeß gewonnen sein würde, das Geld mit Zinsen und Zinseszinsen zurückzuerhalten. Alles war lächerlich an diesem Prozesse, nur die Geduld der Richter nicht: 102 Tage lang mußten sie den Prozeßverhandlungen beiwohnen; die Plaidoyers der Anwälte dauerten einen ganzen Monat, und die Rechtsbelehrung des Präsidenten nahm 20 Tage in Anspruch.

### Die Philippinos auf der World's Fair.

Man könnte viele hunderte von Büchern durchlesen und Bilder ohne Zahl sehen, ohne damit auch nur annähernd zu erzielen, was ein mehrstündiger Aufenthalt bei den Philippinern auf der Weltausstellung dem Besucher vor Augen führt — es ist eine Welt im Kleinen, deren Vollständigkeit sich auf den ersten Blick dokumentirt. Die Kolonie zählt 1300 Bewohner, die zum Theil zivilisirt oder halbzivilisirt und theilweise noch Wilde sind. Die Transportkosten für diese Leute und die Kosten der Philippiner-Ausstellung belaufen sich auf eine Million Dollar und sind unter der direkten Kontrolle der Bundesregierung verausgabt worden.

Der in der Mitte des Terrains liegende freie Platz, mit den ihn umgebenden Häusern, vergegenwärtigt die Plaza, wie sie die Spanier nach allen ihren Kolonien verpflanzt haben. Das Verwaltungsgebäude ist dem Regierungspalast in Manila und das für Erziehungswesen der dortigen alten Kathedrale nachgebildet. Ein Theil der ursprünglichen alten Stadtmauer, die noch jetzt vorhanden ist, ward in St. Louis reproduzirt und dient als Eingang zur Reservation und zum Beherbergen einer Waffensammlung. Die Wohnhäuser sind aus Bambus, rohen Balken und spanischem Rohr hergestellt, die Bedachung ist aus Stroh; sie bilden also schon in sich selbst eine Ausstellung. Dann gibt es Wohnungen unter und auf Bäumen, von Eingeborenen aus heimischem Material mit einheimischen Werkzeugen zusammengefügt. Man sieht die Frauen an primitiven Webstühlen ein grobes Gewebe anfertigen, andere flechten Körbe und wieder andere sind in einem Reisfeld beschäftigt. Im Rathhaus wird Gericht über einen Verbrecher gehalten; eine Gruppe von Männern schmilzt Eisen auf ganz eigenthümliche Weise, wie sie vielleicht vor vielen hundert Jahren im fernen Osten gebräuchlich war; da und dort wird zu den Klängen des Tom Tom und eines messingenen Gong in langsamem Takte getanzt, und überall herrscht ein lebhaftes Treiben.

Die Bevölkerung setzt sich aus sechszehn verschiedenen Rassen oder Stämmen zusammen, die alle ihre eigenen Dialekte sprechen; die älteste Rasse sind die Zwerge. Negritos, die eine sehr dunkle Hautfarbe und Wollhaar haben, in einer separaten Umzäunung wohnen und sehr geschickt im Gebrauch von Bogen und vergifteten Pfeilen sind, Nomaden und Heiden, die ausschließlich in Wäldern leben und äußerst nothdürftig bekleidet sind. Dann sind die Igorrotes, die mit der ersten Malayen-Einwanderung auf die Inseln kamen, nahezu nackt einhergehen, eine kupferfarbige Haut, hübsche Gesichtszüge und kleine Statur haben; sie nähren sich am liebsten von Hundefleisch, verstehen sich wenig auf gewerbliche Arbeiten und sind der Kultur wenig zugänglich. Die Visayas sind christliche Malayen und mehr zivilisirt als andere Andern, stattliche hübsche Menschen, die in netten kleinen Häusern wohnen und geübt im Weben, Färben, Holzschnitzen, Korbflechten, Anfertigen von Hüten und in anderen Industriezweigen sind. Die Maras, die zuletzt auf die Inseln gekommenen Malayen, sind noch immer rachsüchtige, blutdürstige Menschen, trotzdem sie eine nicht geringe Intelligenz besitzen; sie sind gut gekleidet, erfahrene Seeleute und betrieben früher mit Vorliebe Seeräuberei.

Der Besucher der dieser Klassifizirung eingedenk ist, wird das Treiben der verschiedenen Rassen in ihren Dörfern sicherlich mit Interesse beobachten und dann sich weitere Information im ethnologischen Gebäude verschaffen, in welchem eine umfangreiche Sammlung von Waffen, Zierrathen, musikalischen Instrumenten, Haus- und Ackerbaugeräthen, nach den Rassen geordnet, zu sehen ist. In dem Ackerbaugebäude und den für Forstwesen und Fischerei sind die Philippineninseln auf das Reichste vertreten; in einem eigenen Gebäude sind die Produkte und Fabrikate der Inseln ausgestellt, und unter demselben Dache Alles, was aus fremden Ländern dort importirt wird. Dieser Theil der Ausstellung ist somit von besonderem Werthe vom kommerziellen Standpunkte aus, denn er gewährt nach beiden Seiten, für den Kauf und Verkauf, die beste Information, wie sie weder auf Besuchen noch im Wege der Korrespondenz so gut und genau erlangt werden kann. Kein Theil der gesammten Ausstellung übt auf die Besuchermassen mehr Anziehungskraft aus, als die Philippinos-Reservation, wo es von früh bis spät buchstäblich von ihnen wimmelt, zur sicherlich großen Befriedigung der zum ersten Male in einem Kulturlande weilenden Insulaner.

### Der belagerte Schornstein.

Aufsehen erregt zur Zeit ein Abenteuer des Glöckners Jimmie Gill von Newry (Irland). Dieser hat geschworen, daß er eine kleine Polizeistrafe, die er sich wegen eines leichten Vergehens zugezogen hat, nie und nimmer bezahlen werde. Die Polizei erhielt darauf den Auftrag, ihn festzunehmen. Um ihr zu entgehen, suchte Jimmie Gill, den sein Beruf zu einem Höhenmenschen gemacht hat, einen Zufluchtsort auf der Spitze eines Fabrikschornsteins. Der Schornstein, den er gewählt hat, ist so wacklig, daß die Polizei ihm nicht nachzuklettern wagte, weil sie fürchtete, daß das Ding unter dem Gewicht mehrerer Kletterkünstler zusammenbrechen könnte. Vom Gipfel seines hochgelegenen Wohnsitzes aus fordert der Glöckner die Polizei nun schon seit 16 Tagen heraus; von Zeit zu Zeit entfaltet er eine rothe Fahne. Die Menge klatscht ihm Beifall wie einem kühnen Zirkuskünstler und amüsirt sich, wie sich die Kinder amüsiren, wenn Kasperle den Schutzmann verprügelt. Jimmie Gill erklärt, daß er sich auf seinem Schornstein gut und gern so lange halten werde wie Port Arthur. Gar so schwer wird es ihm übrigens nicht gemacht. Da die Polizei ihn, nach dem englischen Gesetz, nur zwischen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang verhaften darf, kann der Belagerte von Newry bei Nacht Ausflüge machen, sich mit neuem Proviant versorgen und, wenn es sein muß, auch schlafen; auf seiner Zitadelle hat er nämlich keinen Platz, sich bequem auszustrecken. Den vierzehnten Tag seiner Belagerung feierte Jimmie durch Abbrennen eines prächtigen Feuerwerks. Von allen Seiten gingen ihm zur Feier des Tages Ansichtspostkarten und telegraphische Glückwünsche zu; er konnte sie aber erst während der Nacht lesen, da der Briefträger sich weigerte, ihm nachzusteigen, und die Postsachen am Fuße des Schornsteins deponirte. Die Polizei, die zuerst große Mittel anwenden wollte und erklärte, daß sie nöthigenfalls den Schornstein niederreißen werde, ist bereits mürbe geworden.

— Weibliche Geschworene. — „Es ist unerhört, daß ihr dieser verwegenen Einbrecherin mildernde Umstände zugebilligt habt!" — „O, sie hat uns ein schönes Geheimniß verrathen!"

# Kleine Anzeigen.

### Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Planer und Sticker Mann. 83 Ost Erie Straße. dofr

Verlangt: Säger für Länge- und Querschnitt.— 83 Ost Erie Straße.

Verlangt: Operateure an Pelze. J. Hollender, 140 W. Lake Straße. dofr

Verlangt: Ein lizensirter Engineer (Nachtarbeit) älterer Mann vorgezogen, der willens ist, auch andere Arbeit mit besagter Stelle zu verrichten; muß gut empfohlen sein. Wieboldt, 931—945 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Cabinetmakers (Tischler). Zu erfragen: Continental Mfg. Co., Dayton und Weed Str. dofrsason

Verlangt: Holzarbeiter an der Maschine. Zu erfragen: Continental Mfg. Co., Dayton und Weed Straße. dofrsaso

Verlangt: Ein junger Bäcker. 185 Blue Island Avenue. dofr

Verlangt: Jungens um Zeitungen zu verkaufen, Südwestecke Wabash und Madison Str., um 6 Uhr Abends.

Verlangt: Ein guter Butcher als Shop-Tender. Vorzusprechen: 988 West Lake Str.

Verlangt. Bartender, muß Porterarbeit thun und gute Empfehlungen haben. Raaz, 1523 Ogden Avenue.

Verlangt: Ein Wagenmacher. Sofort. 358 Grand Ave.

Verlangt: Mehrere 1. Klasse Butcher, nach außerhalb zu gehen. Gute Stellung. Stetige Beschäftigung und guter Lohn. Nachzufragen zwischen 10 und 11 Uhr Freitag Vormittag. 449 Wabash Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, an Cakes mitzuhelfen. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Porter. 113 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Brot-Vormann. E. Kreutzer, 1376 Osgood Str., nahe Grace Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter in Saloon, einer der versteht Lunch zu kochen. 26 N. Canal Str.

Verlangt: Holzarbeiter in Blacksmith-Shop. 291 —293 Noble Straße.

Verlangt: Ein Nacht-Kellner. 75 Fifth Ave. dofr

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei. Nachtarbeit. 1194 Southport Ave. u. Grace.

Verlangt: Starker Junge in Brotbäckerei. Mit etwas Erfahrung vorgezogen. 231 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Anstreicher, sofort. Christ. Edel, Winnetka, Jll.

Verlangt: Farmarbeiter, $25—$30. Ehepaar, $50. Müssen englisch sprechen. Manager, Union-Carpenters, Westseite, Werkzeugmacher. 195 La Salle Straße, Zimmer 12.

Verlangt: Junger Mann als Porter im Saloon. 621 N. Clark Str.

### Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein starker Junge an Brot zu helfen, einer mit Erfahrung. 464 W. 12. Str.

Verlangt: Waiter in feinem Restaurant, muß tüchtig und von angenehmem Aeußern sein, auch deutsch sprechen können, unbedingt nur solche Leute wollen sich melden. Cafe Liebermann, 211 W. 12. Straße. dofr

Verlangt: Bartender. 313 Clybourn Avenue.

Verlangt: Ein Porter im Saloon. 134 E. North Avenue.

Verlangt: Ein Junge in der Apotheke zu arbeiten, muß englisch sprechen, 16 Jahre alt. 1901 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein Junge an Brot. 286 Sedgwick Str.

Verlangt: Kräftiger Nicht-Unionarbeiter, der willens ist zu arbeiten; keine Office-Gebühren. Zimmer 6. 100 Ost Van Buren Str. dofrsa

Verlangt: Erster Klasse Bartender. Vorzusprechen diesen Abend in Old Camp Fry, 1285 N. Clark Str.

Verlangt: Junge Männer, 16 bis 20 Jahre alt, für Holzarbeiten. 83 Erie Str. mido

Verlangt: 2 gute Abbügler, ein guter Nähtebügler an guten Hosen. 227 Vine Str. mido

Verlangt: Cabinetmakers und Maschinenarbeiter in Möbelfabrik. „Open Shop". 100 Weed Str. 3aug,1wX

Verlangt: Maschinenarbeiter für Holzarbeit. — 83 Erie Str. mido

Verlangt: Ein tüchtiger Bartender, sofort. 157 W. Randolph Str. mido

Verlangt: Mann an Westen, für alle vorkommende Arbeit. 248 W. 22. Place. mdofr

Verlangt: Stuhlmacher, Machine Hands, Chair Coaters, Rubbers und Polishers. Johnson Chair Co., 255 North Green Str. (Open Shop). midofrsasonmo

Verlangt: Ein guter Küchenmann in Restaurant. Gute Bezahlung. 101 Ost 22. Str. mdo

Verlangt: Ein Mann für allgemeine Saloon-Arbeit. 318 Racine Ave. dimido

Verlangt: Verkäufer mit Saloon-Kundschaft; kann wöchentlich $40 verdienen. 946 S. Robey Str. 31jul,1wX

Verlangt: Farmarbeiter, guter Lohn und gutes Heime. Eisenbahn-Arbeiter, freie Fahrt. Billige Tickets für Ernte-Arbeiter nach Minnesota und Dakota in Roß' Labor Agency, 117 S. Canal Straße. 31jul,1wX

Verlangt: Feilen-Maschinen-„Cutter", „Forger und Hardner". 27 W. Randolph Str. 30jl,1w

Verlangt: Energische, intelligente Leute mit gutem Ruf und ausgedehnter Bekanntschaft können sich sicher gutzahlende Lebensstellungen schaffen. Bewerbungen unter M. 412 Abendpost. 30jl,1w,X

Verlangt: Cabinetmakers (Tischler) und Maschinen-Arbeiter. 215 S. Clinton Str., 6. Floor, hinten. 29jl,1w,X

### Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Wir haben gute Stellungen für Hausmädchen aller Art, Köchinnen, Wäscherinnen, Kindermädchen und Kutscher. Personen außer Stellung sollten sofort vorsprechen. Guter Lohn für gute Leute. Woman's Domestic Guild, University Bldg., 87 Lake Str., Zimmer 200, 202 und 204. 19ap,didosa*

### Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Vormann an Brot sucht Stelle, auch als Gehilfe an Cakes. Ph. Lippi, 93 Wells Str.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Wiener Bäcker sucht Stellung an Brot und Rolls. Alois Karl, 343 West 18. Straße.

Gesucht: Eingewanderter junger Mann sucht irgendwelche Arbeit. A. Hahn, 793 Elston Ave. dofr

Gesucht: Ein tüchtiger Schriftsetzer und Preßmann wünscht eine Stelle. Adr.: M. 427 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Butcher, Shoptender und Wurstmacher sucht stetigen Platz. 685 Milwaukee Ave.

Gesucht: Junger Mann, 24 Jahre, sucht irgendwelche Beschäftigung. J. Backer, 3134 S. Morgan Straße.

Gesucht: Fleißiger, frisch eingewanderter Deutscher, 24 Jahre alt, wünscht Stellung in irgendwelchem Geschäft. H. Lorang, 74 Greenwich Str.

Gesucht: Waiter sucht dauernde Arbeit. Macht auch Porter-Arbeit. Adr. R. 738 Abendpost.

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz. Stadt oder Land. Telephon Ogden 714.

Gesucht: Junger Mann, Mechaniker, sucht Stellung. Derselbe möchte auch andere passende Beschäftigung nehmen. Korinek, 813 Allport Str.

Gesucht: Junger Mann, 19, der etwas vom Bartenden versteht, aber wenig englisch spricht, wünscht bei bescheidenen Ansprüchen in einem besseren Saloon beschäftigt zu werden. Adr. Schewe, 962 N. Halsted Str., Top Flat.

Gesucht: Selbstständiger guter Bäcker, stetiger Mann, wünscht dauernde Stellung. 105 Wells Str.

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle. Guter Lunchkoch. 393 Webster Ave.

Gesucht: Tüchtiger Lunchmann, Bartender, alle Arbeiten für Saloon, die verlangt werden, sucht Stellung. Adr.: R. 727 Abendpost.

Gesucht: Aelterer Mann, 40, sucht Stelle als Porter oder Küchenarbeit. Charles, 335 Larrabee Straße.

Gesucht: Metallschleifer und -Polirer sucht beständigen Posten. Frank Schöck, 4402 La Salle Str.

Gesucht: Deutscher Butcher, kann auch kochen, sucht Stellung. 4402 Dearborn Str. Jns.

Gesucht. Gewandter Porter, kann Lunch schneiden, Bartenden und an den Tischen aufwarten, sucht stetigen Platz. Schöning, 48 Ost 16. Straße. mido

Gesucht: Erster Klasse Cakebäcker sucht Stellung. Adr.: R. 792 Abendpost. mido

Gesucht: Ein Junge, 16 Jahre alt, wünscht die Bäckerei zu erlernen. 4827 Laflin Str. mdo

Stewards, Oberkellner, Kellner, Omnibuses etc. plazirt unentgeltlich die Office 329 S. State Str. 20jul,midofr,1m

### Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

#### Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein junges Mädchen, 17 bis 18 Jahre alt, zum Pressen von Damenkleidern, sowie im Store zu helfen. Beständige Arbeit. Guter Lohn. Färberei, 399 Ost 63. Str. dimidofrsa

Verlangt: Erfahrenes Crockery-Mädchen. Nachzufragen bei Moeller, Stange & Co., 923 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen, in der Candy-Fabrik zu arbeiten; stetige Arbeit; guter Lohn. National Candy Co., 115 S. Green Straße. dofrsa

Verlangt: Maschinen- und Hand-Mädchen an Damen-Jackets. 686 N. Ashland Ave. dofr

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Coats. 564—566 N. Ashland Ave., Hinterhaus, 2. Floor.

#### Hausarbeit.

Verlangt: Eine ältere Frau, um im Haushalt mitzuhelfen; kein Lohn, gutes Heim. Adr.: A. P. 348 Abendpost.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 642 Fullerton Ave.

Verlangt: Aeltere Frau oder frisch eingewandertes Mädchen für Hausarbeit im Saloon. 109 W. 26. Str., nahe Rockwell.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Zu erfragen: 135 37. Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Drei in der Familie. 3626 Vernon Ave., 1. Flat. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 533 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen als Gehilfin bei leichter Hausarbeit. Mrs. Marks, 4733 Evans Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau in den mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit. 118 Beach Avenue. dofr

Verlangt: Eine tüchtige Köchin, keine Wäsche; Lohn $6. H. Piper, 615 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 64 Alice Place, 1. Flat. dofr

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Wm. Heuckhuus, 1236 Belmont Ave., Ecke Clifton Ave. dofrsa

Verlangt: Ordentliches Mädchen für leichte Hausarbeit. 199 Augusta Str., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. 3 in der Familie. Mrs. G. Brauckmann, 1824 Briar Place, nahe Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen für Restaurant als Hilfe für die Köchin. Abends und Sonntags frei. $6. 282 Franklin Str., nahe Van Buren Str.

### Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

#### Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3426 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Gute Heimath. 483 Potomac Ave. dofr

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, das auch englisch spricht, in kleiner Familie; guter Lohn und gutes Heim. 4326 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 373 N. Hoyne Ave., Flat 2.

Verlangt: Gute selbständige Köchin für Business-Lunch. 316 W. Lake Straße.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für Küchenarbeit. 27 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche oder bügeln. Empfehlungen. 586 W. Adams Straße.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für Laundry-Arbeit. 12 S. Water Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 1138 Belmont Ave.

Verlangt: Eine gute, ehrliche, arbeitsame, in den mittleren Jahren stehende deutsche Haushälterin. Wittwe ohne Kinder oder Anhang bevorzugt. Empfehlung verlangt. Nachzufragen bei Dr. Charles M. Koier, Wittwer, 824 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen zur Hilfe beim Business-Lunch-Kochen. Sternau, 911 Carroll Ave., Ecke Leavitt. mido

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Nachzufragen: 1728 Milwaukee Ave., Store. mdo

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen. Angenehme Stellung. Lohn $4. 422 Center Str. mido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2516 Archer Ave. mido

Joseph Kolbs Vermittlungs-Office, 744 Milwaukee Ave., besorgt gute Plätze für gute Mädchen. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 37 Ashland Boulevard. bmido

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, das gut kochen kann. Keine Sonntagsarbeit. Scholers Restaurant, 28 Sherman Str., nahe Van Buren Str. dmdo

Gesucht: Ich suche eine Haushälterin in den 30er Jahren, ohne Anhang, lutherisch. Bitte persönlich vorzusprechen, da ich keine Zeit habe. E. Henkel, 27 Baloit Str., Harlem, nahe Madison Straße. somodimido

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

### Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute selbständige Köchin sucht Stelle als Lunchköchin. Mrs. Dietz, 1026 Nelson Str.

Gesucht: Gute Damenschneiderin sucht mehr Kunden. 771 N. Ashland Ave., unten, oben. dofr

Gesucht. Frau wünscht Waschplätze außer dem Hause. 963 Washtenaw Ave.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Platz als Haushälterin in kleiner Wittwersfamilie; gute Empfehlungen. Adr.: R. 782 Abendpost.

Gesucht: Gute Lunchköchin sucht Stelle. Nachzufragen 627 W. Huron Str., Baeder. dofr

Gesucht: Aeltere saubere Frau sucht einige Stunden tagsüber Beschäftigung. Kein Waschen. 702 N. Halsted Str.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Hausreinigen oder Waschplätze. 22 Burling Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Arbeit in Lunch-Room. Keine Sonntagsarbeit. 705 N. Leavitt Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Anständige reinliche junge Frau aus Wien sucht Stelle als Köchin, feines Privathaus. Nachzufragen 65 Willow Str.

Gesucht: Frau wünscht Platz, kranke Frau aufzuwarten. 1571 W. 12. Str., 1. Flat. dofr

Suche für jeden zweiten Dienstag Waschplatz. Glas, 194 W. 20. Str.

Gesucht: Deutsche junge Frau mit Kind sucht Hausarbeit in kleiner Familie. 8 W. Ohio Str., 3. Floor.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Plätze zum waschen oder schruppen. 126 W. Erie Str., 2. Floor.

Gesucht: Anständiges deutsches, gut situirtes Mädchen von 19 Jahren, sucht bei kleiner besserer Familie Hausarbeit. 1281 N. Marshfield Ave. Kirchmaier.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen, das kochen kann, wünscht Stelle in besserem Privathaus. 236 Blackhawk Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Kinder-Mädchen. 449 La Salle Ave.

### Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: 40jähriges Ehepaar sucht Stellung bei Privatfamilie. Frau gute Köchin und Näherin. Mann für Hausarbeit. Beste Referenzen. Adr. Welt, 76 Potomac Ave.

### Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein großer blauer Däne (Hund) und Pool-Tisch.—Im Saloon, 5240 Halsted Str. dofr

### Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Der ganze Inhalt eines sehr elegant ausgestatteten Privat-Stalles von Chicago, bestehend aus einer jungen Renn-Stute, hat keinen Rekord, garantire aber, daß sie 2:20 läuft; ferner schöne gut eingebrochene Familien oder Road Stute, fromm, geeignet für Damen; Kutschen, bestehend aus leichtem Extension Top Cut-Under Surrey, Eiffel Trap (Platz für vier), Runabout und ein elegantes elektrisches Automobil, alle mit Gummireifen versehen und faktisch so gut wie neu, Set von Einzel-Surrey und Road Harneß, Sättel, Roben, verkaufe einzeln zu besten Offerte; muß sofort verkauft werden. Zu erfragen beim Kutscher im Privat-Stall, 665 West Harrison Str., Chicago. 17jl,sodido,4wo

Zu verkaufen: Ein junges Pferd und Wagen für Bäckerei oder Grocery. 7110 Cottage Grove Ave.

Zu verkaufen: Billig— Einsitziges Buggy. 421 West Chicago Avenue.

Zu verkaufen: Gutes Buggy und Geschirr, $25. 4006 Wabash Avenue.

### Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß mein neues prachtvolles Piano sofort billig verkaufen. 1241 N. Western Ave., 2 Blocks südlich von Fullerton Ave. 4ag,1wX

Gute, wenig gebrauchte Konzertinas zu billigsten Preisen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave., Musikstore. 16fb,didosa,1j

Nur $125 feines Lyon & Healy Upright. $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. 1ag1w

### Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Haus-Geräthe, billig. 14 Sullivan Straße.

Zu verkaufen: Gas-Range, Küchenofen, Parlormöbel. 4006 Wabash Ave.

Zu verkaufen: Möbel von meiner 4 Zimmer Wohnung, wegen Uebersiedelung. $20 Baar, Rest auf Ratenzahlung. Miethe $8 per Monat. 263 E. Blackhawk Str.

Zu verkaufen: 4 Zimmer Haushaltung, guter Ofen und Geschirr, auch Sägenfeil-Geschäft ist zu übernehmen. 377 E. North Ave., Uhrmacher.

Zu verkaufen: Guter Heizofen, sehr billig. 225 Larrabee Straße, oben.

Zu verkaufen: Einrichtung für 12 Zimmer Haus, Alles neu. Gute Gelegenheit für Roominghaus. Alles besetzt. 427 N. Clark Str. mdofr

### Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr zu plastern oder Schornsteine zu reparieren habt, schickt Postkarte; Arbeit gut und billig. 468 West Superior Straße. jl9,samodo,1mo

Wenn Ihr Häuser anstreichen wollt, kauft Paint selbst; wir machen die Arbeit gut und billig. Schickt Karte. 363 W. Chicago Ave. 29jl,1w

### Dachdecker rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

-Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Co., 4423 La Salle Str., Telephone Yards 700. juni28,didosa,2mo

Wir thun Euch die beste Arbeit zu den niedrigsten Preisen. Schickt Postkarte an die Anglo-American Roofing Co., 792 W. Chicago Ave. 7jl,dossodi,1m

### Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Meine Bäckerei preiswürdig zu verkaufen. John Schmitt, 2437 Wentworth Ave. dosason

Saloonkeepers!—Habe mehrere gute Plätze zu verkaufen. Sprecht vor. Hintze, 12 State Str.

Zu verkaufen: Guter Eckaloon, auf der Nordseite, passend für verheirathete Leute, billig wegen Krankheit. Adr.: R. 725 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon; nehme auch Partner, selbiger muß Referenzen aufweisen. Adr.: M. 479 Abendpost.

Zu verkaufen: Zigarren- und Candy-Laden für $175; $11 Miethe; Delikatessen- und Bäcker-Laden, $500, tägliche Einnahme $20; Grocerystore, tägliche Einnahme $60, beste Lage, Nordseite. Fragt Morgens bis 9 Uhr. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Saloon, gute Lage, billig wenn sofort genommen. Adr. R. 737 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Gutgehendes Bäckerei- und Delikatessengeschäft, spottbillig. Umständehalber. 762 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein Grocery-, Delikatessen-, Candy-, Tabak-, Zigarren- und Bäckereistore. Billige Miethe. Gute Nachbarschaft, wegen Krankheit. 150 Dayton Str.

Schöner Saloon billig zu verkaufen. Nachzufragen 189 Webster Ave.

$115 kaufen gutgehenden Confectionery-, Zigarrenladen, schöner Store mit Wohnung, deutsche Nachbarschaft; seltene Gelegenheit: Miethe $14. — 344 Clybourn Ave., nahe North Ave.

Saloon zu kaufen gesucht. Suche einen kleinen guten Platz in guter Nachbarschaft. Offerten unter R. 796 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Guter Saloon mit Boardinghaus und Business-Lunch, wegen Abreise. Adr.: M. 459 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Westseite Eckaloon. Nachzufragen 282 Lincoln Ave. dmdfrsa

Zu verkaufen: Gutzahlende Bäckerei. Storetrade. Gute Lease. Wegen Krankheit. Sikorra, 7 S. Halsted Str. 1ag,1w

### Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Stiller Theilhaber mit 1500 bis 2000 Dollars behufs Vergrößerung eines reellen sehr profitablen Geschäftes, bringt nachweislich von 50 bis 100 Prozent Reingewinn, kein Risiko. Ueberzeugt Euch selbst. Adr.: R. 789 Abendpost. ddsa

### Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Blacksmith-Shop mit Werkzeugen, 25 Meilen nordwestlich von Chicago, an der Milwaukee Ave. Guter Hufschmied verlangt. C. Hoeftmann, Half Day, Jll. dofrsason

Zu vermiethen: Store. Zu verkaufen: Grocery, Pferd und Topwagen. Ecke Wolfram und Seminary Ave. mdo

Zu vermiethen: 6 Zimmer, Badezimmer und Closets, elegante Wohnung. 106 Hudson Ave., nahe Blackhawk Str. dimido

### Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes Vorderzimmer an anständigen Herrn. 1026 Nelson Str.

Zu vermiethen: Ein schönes Front-Bettzimmer an einen anständigen Herrn. 165 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: $1.75 die Woche, leichter Haushalt; nur respektable. 297 W. Lake Str.

Verlangt: Roomer, Boarder, bei anständiger österreichischer Familie. 496 Milwaukee Ave. 3ag,1w

Verlangt: Boarders bei alleinstehender Frau. — 367 Larrabee Str. 3aug,1wX

### Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Board und Room in jüdischer Familie. Mit ungarischer Kost. Adr.: R. 731 Abendpost.

### Geld auf Möbel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darleben von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3jaX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

—— Gebraucht Ihr Geld? ——
Dann geht zu denen, die so groß annonziren, und vergleicht deren Raten mit den meinigen. Annonziren kostet Geld und dieses kann ich Euch ersparen. Wenn Ihr Eure Schulden bezahlen wollt, so bin ich bereit, Euch das Geld zu leihen.
$20 nur $1.25; $50 nur $2.00; $80 nur $2.75
$30 nur $1.50; $60 nur $2.25; $90 nur $3.00
$40 nur $1.75; $70 nur $2.50; $100 nur $3.25
Keine anderen Kosten. Lange etablirtes verantwortliches Geschäft. Alles privat.
Otto C. Voelcker, öffentlicher Notar,
70 La Salle Str., Zimmer 34. 11mai,X*

### Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Institut moderner Sprachen, speziell Deutsch-Englisch sowie Handelsfächer nach neuester, anerkannt erfolgreichster Methode. Tag- und Abend-Unterricht. John Siebe, Manager, 368 Larrabee Str., an North Ave. 21jl,dosomo,1mo

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt in: N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,didosa*

### Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Strebsamer, gebildeter und beliebter junger Mann sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame oder Wittwe zwecks Heirath. Gefällige Offerten unter Angabe der Verhältnisse unter Adr. M. 446 Abendpost. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Agenten verbeten.

Heirathsgesuch: Alleinstehende Wittwe, mittleren Alters, mit etwas Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines bessern situirten Herrn gleichen Alters, auch mit etwas Vermögen oder gutem Einkommen, zwecks Heirath. Agenten verbeten. Adr.: R. 791 Abendpost.

### Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 La Salle Str., Zimmer 1015. Telephon: Central 582. Wohnung: 2497 North 43. Ave. 16jan,didosa,1j

Huttmann, Butters & Carr, deutsche Advokaten. — Allgemeine Rechtspraxis. Konsultation frei — Zimmer 407, 172 Washington Straße. — Telephon Main 3187. 19jn,sodido*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Adolph Traub, deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 14jul,1mX

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fbX*

### Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Frauen-Jacken (blau), an Ogden Ave. oder 22. Str. 186 W. Randolph Str.

### Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

#### Farmländereien.

Zu verkaufen: Eine Michigan Frucht-, Getreide- und Geflügel-Farm, 3 Meilen von Lake Michigan und dem Insular Fruit Belt und Sommer-Resorts. Auf leichte Abzahlung. Fahrpreis $1 von Chicago. Schreibt an William Krogel, South Haven, Mich. dosa

Zu verkaufen: Auf leichte Abschlagszahlungen oder zu vertauschen für Chicagoer profitables Grundeigenthum— 120 Acres Vieh- und Getreide-Farm, Vieh, Geräthschaften und Ernte gehen mit Farm. Sechs Meilen vom Countysitz. Zu antworten in Englisch. Preis $4000. Adr.: M. S. Russell, Newaygo, Michigan.

Zu verkaufen: 40 Acker Frucht-Farm, alle Sorten Früchte, gute Lage, gerade östlich von South Haven. Für Einzelheiten schreibt an F. W. S., Lee, Mich., Heighland Fruit Farm, P. O. Box 32. dosadi

Zu verkaufen: 30 Acker Farm, Ernte, gute Gebäude, nahe Lake und Town. Chr. Bruebach, Runica, Michigan. 4,6,13ag

Zu verkaufen: 76 Meilen von Chicago, nahe am Town, 8 Acker sehr gutes Land mit gutem Blockhaus, für $400. F. Peters, Grovertown, Indiana.

Wollen Sie Ihr Haus gegen eine Wiskonsin oder Michigan Farm mit sämmtlichem Inventar und Ernte vertauschen? 119 La Salle Str., Zimmer 32. 5jl,didosa*

#### Nordseite.

| | |
|---|---|
| Zu verkaufen:— — — — — — | |
| Orleans nahe Wendell, 2-stöck. Frame, Miethe $516, zu | $3000 |
| Wellington nahe Hochbahnstation, 2-Flat Frame | 3500 |
| Osgood nahe Grace Str. Hochbahnstation, 3-stöckige moderne Flats | 4500 |
| Wells nahe Elm, 2-stöck. Brick Store und Flats, Miethe $720, zu | 4750 |
| Seminary Ave., 3stöck. Brick-Flats, Miethe $590 | 4750 |
| Oak nahe La Salle Ave., 10-Zimmer Brick-Wohnhaus | 5000 |
| Clybourn Ave., Brick, acht 4-Zimmer Flats, Miethe $900 | 6500 |
| Goethe Str., 3-stöck. Brick, 3 moderne Flats, Miethe $744 | 7000 |
| Wrightwood nahe Orchard, 3-stöck. Brick, moderne Flats | 7000 |
| Ost Chicago Ave., 3-stöck. Brick-Store und Flats, Miethe $960 | 7250 |
| Wells Str., nahe Division, 3-stöck. Brick Flats, Miethe $900 | 8000 |

Ernst Stock, 374 Ost Division Str. dosa

Zu vertauschen: Südostecke Summerdale und Winchester Ave., 126½x125, Titel und schuldenfrei, für bebautes Property südlich von North Ave. Ernst Stock, 374 Ost Division Str. dosa

Zu verkaufen: Sehr nahe der neuen katholischen Kirche in Summerdale— Ein modernes Haus, große Lot, sehr billig, würde auch tauschen für gutes Saloon-Gebäude. Nachzufragen: 2644 N. Paulina Str. 30jl,1w,X

Zu verkaufen: $2250, schönes 2-stöckiges Flatgebäude. 6 Zimmer, 1. Flat, 4 Zimmer, 2. Flat. Muß $500 Baar haben. Rest $10 monatlich. Haus zur Besichtigung 133 Sheffield Ave. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Auf Abzahlung, oder zu vertauschen: 7 Zimmer Brickhaus, schuldenfrei. Zu erfragen 122 Maud Ave., nahe Racine Ave. dfrsa

Zu verkaufen: Ein großer Bargain — 7 Zimmer-Cottage und Basement, Lot 25 bei 125, Fullerton Ave., nahe Southport, Preis $2200. Nachzufragen bei John Bodel & Co., Southport und Belmont Avenue. midofrsa

Zu verkaufen: Brickhaus in zwei Wohnungen und Frame Cottage nahe Car-Linie in Lake View, $3500, eine billige Lot in Tausch genommen. — Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Wohnhaus. Preis $3500. — 392 Dayton Str. M. Meyer. dofrsa

Zu verkaufen: Haus und Lot, bringt $30 Miethe monatlich. 156 Burling Str., beim Eigenthümer, 2. Flat. midofr

#### Nordwestseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges zwei 6-Zimmer Flat Framehaus nahe Hochbahn und Armitage Ave. Cars. Preis $3000. $300 Anzahlung, Rest monatlich. W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. dosa

Zu verkaufen: Wirklicher Bargain, nahe Western und Elston Ave., 6 Flat Framehaus, 50 Fuß Lot. Preis $6250. $1000 Anzahlung, Rest monatlich. — W. H. Giesecke & Bros., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Zwei 2 Flat Frame-Häuser, Nordwestseite, nahe Metropolitan-Hochbahn, billig. Baar oder Abzahlung. Adr.: R. 714 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Lot an Milwaukee Ave., vorzüglich für deutschen Bäcker oder Fleischer geeignet, verläßlichste Geschäftsgegend. Ziegler, 216 W. Division Str. 2ag,1wX

Zu verkaufen: Eine Geschäfts-Lot, 1061 [illegible] Hoyne Ave.

#### Südwestseite.

Zu verkaufen: Nordwestecke Marshall [illegible] California Ave., 416x175 bis 20 Fuß Alle[illegible] Stock. 374 Ost Division Str.

Zu verkaufen: Billig, ein 17 Zimmer Brickhaus und ein 8 Zimmer-Brickhaus, nahe Douglas Park. Eigenthümer 670 S. Fairfield Ave. mdofrsason

#### Vorstädte.

Indiana Harbor

Spezieller August-Verkauf. Schöne Baustellen für nur $237 jede; $25 Anzahlung, $5 monatlich; nahe der neuen Zement Anlage, jetzt im Bau begriffen. Jeder einzelne ein großer Bargain. Sprecht vor oder schreibt sofort, da dieselben rasch abgehen. — Ihr könnt guten Profit erzielen an diesen Baustellen.
East Chicago Company,
9. Stockwerk. 77 Ost Jackson Boulevard.
Zweig-Office, 251 W. 63. Str.

#### Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. ddsa*

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3apX*

### Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Geld nutzbringend und dabei sicher anzulegen wünscht, meldet Euch in der
Creamery Supply Mfg. Co.,
120 Michigan Straße, Ecke LaSalle Avenue.

Wir haben vergangenen Dezember mit 7 Personen obige Gesellschaft mit $7000 inkorporiren lassen und diese Summe baar einbezahlt, nach 6½monatlichem Geschäftsgang waren wir in der Lage, 33% Dividenden an unsere Theilhaber auszuzahlen; wir erreichten dieses, da alle Theilhaber Fachleute in der Branche sind. Da wir viel mehr fabrizieren und Aufträge erledigen könnten, wenn wir größeres Kapital zur Verfügung hätten, haben wir beschlossen, unser Kapital von $7000 auf $30,000 zu erhöhen, wovon wir 120 Antheile zu $100 jeder verkaufen wollen. Näheres bei den Beamten der Gesellschaft, 120 Michigan Str., Chicago. — John O. Hocher, Präsident; J. H. Snyder, Sekretär.—Beste Referenzen gegeben. midosa

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Straße. 24jan,ddsa*

Greenebaum Sons, Bankers,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,1j,X

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 815, 77 Jackson Blvd., nahe State. Offen bis Abends 7 Uhr. 2mi,X*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 15jn,X*

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

### Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30. Montag Abend 6.30—8. R. W. Loh, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45, 161 Randolph Str. 1of,X,1j

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren, Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 481. Haupt-Office: Washington, D. C. 9jan*X

Deutsches Patent-Bureau Suess & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 134 Dearborn Str., Chicago, Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1003 F Str., Washington, D. C. 19ap,1j,X

## Eine X-Strahlen-Untersuchung frei.

**Die X-Strahlen gebraucht, um den Sitz der Krankheit zu finden.**

**Man sollte sofort vorsprechen, da diese Offerte irgend eine Zeit zurückgezogen werden kann.**

Man schneide dieses aus!

**Die günstigsten Bedingungen!**

**Männer** · **Geheime Krankheiten** · **Junge Männer**

**Medizin frei bis geheilt.**

**State Medical Dispensary,**
S.-W.-Ecke State und Van Buren Straße.
Eingang 66 Van Buren-Straße.

Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.


## Das Haus Oldenburg.

Eine der drei großen Familien, die auf vielen Fürstenthronen zugleich saßen und sitzen, ist die oldenburgische. Wenn wir die Zahl drei nennen, so ist schon eine auszuscheiden, weil ihre Herrscherwürde der Vergangenheit angehört oder nur noch in leeren Ansprüchen besteht: das Haus Orleans. Einst trug es die Krone von Frankreich und machte Ansprüche geltend auf Spanien und Brasilien; es war verschwägert mit vielen Fürstenhäusern Europas und ist dieses auch noch, wobei die Heirath einer Prinzessin von Orleans mit dem dänischen Prinzen Waldemar auch heute noch ein gewisses, politisches Interesse hat, wenn sich auch kein Erbrecht daran knüpfen kann. Frankreich und Brasilien haben sich als Republiken befestigt, so daß wohl die Hoffnung, einst wieder in die vergangene Herrlichkeit eingesetzt zu werden, nicht sehr groß ist. Was Spanien anbelangt, so sitzt auf dem Throne ein junger Mann, dem Erben beschieden sein mögen, außerdem aber erheben noch andere Verwandte Anspruch auf die etwas unsichere Nachfolge, so daß die Orleans auch hier kaum noch mitzählen.

Die beiden andern Familien behaupten dagegen viele souveräne Stellungen. Dem Hause Koburg gehören die Könige von England, Belgien, Portugal und der Fürst von Bulgarien an. Noch weiter erstrecken sich die Zweige des Hauses Oldenburg über die Throne. Das Kaiserreich Rußland, das Königreich Dänemark, das Königreich Griechenland und das Großherzogthum Oldenburg werden von Sprößlingen des einst so kleinen niedersächsischen Grafengeschlechts regiert. Mehr als einmal haben seine Thronansprüche die Welt bewegt. Peter III. kam auf Grund eines mütterlichen Erbrechts in das Erbe des Hauses Romanow; nur kurze Zeit sollte sich der unbedeutende Mann seines Thrones erfreuen, da wurde er von seiner eigenen Gemahlin, einer geborenen Prinzessin von Anhalt-Zerbst, Katharina der Großen, beseitigt und getödtet. Um zum Frieden mit Dänemark zu kommen, veranlaßte Katharina ihren Sohn, den späteren Zaren Paul I., seine Herrschaft auf den gottorpischen Theil von Schleswig-Holstein an Dänemark abzutreten und dafür einem Verwandten, dem gleichfalls zum gottorpischen Zweiges des oldenburgischen Hauses gehörenden Fürstbischof von Lübeck die Grafschaften Oldenburg, Delmenhorst und die Herrschaft Jever abzutreten. Diese war seit hundert Jahren, seit dem Tode des letzten männlichen Sprossen der älteren oldenburgischen Grafenfamilie, dänisches Eigenthum und wurde von dänischen Statthaltern verwaltet.

Die neue herzoglich oldenburgische Familie hatte noch kaum wieder ordentlich Wurzel im Lande geschlagen, da wurde sie zum Anlaß eines der welterschütterndsten Kriege. Napoleon verband die deutschen Küstengelände von der holländischen Grenze bis Lübeck mit seiner Monarchie. Er schob den Herzog ungefragt bei Seite. Als Entschädigung wollte er ihm Erfurt geben, das sowohl der Herzog wie der mächtige Chef seiner Familie, Kaiser Alexander I., zurückwies. Auf eine Entschädigung seines Verwandten in Polen wäre der Zar wohl eingegangen, aber kaum hatte Napoleon diese in Aussicht gestellt, so zog er sie auch schon wieder zurück, womit der Zwist zwischen den beiden Monarchen unheilbar gemacht wurde.

Als 1863 im November mit König Friedrich VII. der Mannesstamm der dänischen Königsfamilie ausstarb, folgte ihm in Dänemark die weibliche Verwandtschaft, die wie auch die königliche Linie zum oldenburgischen Hause gehörige Linie Schleswig-Holstein-Glücksburg. Deren weibliches Erbrecht kam aber in Holstein nicht zur Geltung, weil hier das salische Gesetz gilt, wonach nur Männer Thronerben sein können. Und da Schleswig mit Holstein „up ewig ungedeelt" verbunden sein sollte, so konnte Christian IX. auch in Schleswig nicht erben. Nächster männlicher Agnat war der Herzog Friedrich von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, dessen Vater jedoch, seltsam genug, durch Bismarcks Vermittlung sein Erbrecht verkauft hatte; da aber der Sohn nicht zugestimmt hatte, so machte er wieder sein Erbrecht geltend, und daraus entstand der Krieg von 1864, der zum Verlust des ganzen Schleswig-Holstein für das oldenburgische Haus führte. Rußland war durch König Friedrichs VII. Tod wieder in den Besitz der gottorpischen Ansprüche getreten und hatte diese 1863 der großherzoglich-oldenburgischen Familie vermacht.

Oldenburg war 1815 ein Großherzogthum geworden. Man hatte ihm ein Stück des Bisthums Münster gegeben, das jetzige sogenannte (katholische) Münsterland, und einen Zipfel von Pfalz-Simmern am Hunsrück, das Fürstenthum Birkenfeld. Das Fürstenthum Lübeck hatten die Gottorper mitgebracht. Die großherzogliche Familie von Oldenburg hat immer nur auf wenigen Augen gestanden. Ein Zweig heirathete 1812 nach Rußland hinüber und steht noch heute dort als eine dem Kaiserhause angehörende Familie (Prinzen von Oldenburg) in hohem Ansehen. Der 1844 geborene Onkel des jetzigen Großherzogs, Prinz Elimar, heirathete morganatisch; seine Kinder machen also keine Erbansprüche geltend. Der 1852 geborene jetzige Großherzog und sein 1897 geborener Sohn sind die einzigen männlichen Erben der großherzoglichen Familie, denn die russischen Prinzen von Oldenburg haben auf ihr Erbrecht zu Gunsten des Hauses Glücksburg verzichtet.

Die Erledigung des oldenburgischen Thrones ist ein im Bereich naher Möglichkeit liegender Fall. Für diesen kommen auch nach Ausscheiden der russischen Prinzen noch zwei Linien in Frage: die ältere augustenburgische und die jüngere glücksburgische, d. h. deren deutscher Zweig, nicht die gleichfalls glücksburgische dänische Königsfamilie. Von den Augustenburgern hat Herzog Ernst Günther, der Bruder der Kaiserin, keine Kinder, auch keinen Bruder, dagegen einen erbfähigen Vetter, den 1869 geborenen Prinzen Albert von Augustenburg, einen Enkel der Königin Viktoria. Chef des jüngeren glücksburgischen Zweiges ist Herzog Friedrich Ferdinand, geb. 1855. Er hat einen Sohn; es sind aber noch mehrere männliche Agnaten da.

Nun haben die großherzogliche Regierung und der Landtag von Oldenburg ein Gesetz beschlossen, demzufolge die Erbfolge nicht auf den Herzog Ernst Günther von Augustenburg und seinen Neffen, sondern auf den Sohn des Herzogs Friedrich Ferdinand von Glücksburg unter der Vormundschaft seines Vaters übergehen soll. Darob ist ein ernster Erbstreit entstanden. Der Herzog von Augustenburg hat gegen das Gesetz protestirt. Seine Erbrechte erstrecken sich jedoch nur auf die Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst nebst der Herrschaft Jever. Mit diesen sind nun aber das Münsterland nebst Eutin und Birkenfeld unlösbar verbunden. Diese Theile, wenn nicht auch Oldenburg, Delmenhorst und Jever, sind unzweifelhaft ein Erbe der russischen Prinzen von Oldenburg, durch die das Recht auf die Glücksburger übergegangen ist.

Wir meinen nicht, daß diese verwickelte Erbrechtsgeschichte durch Zeitungsartikel zu klären ist. Auch haben sich die Regierung und der Landtag des Großherzogthums Oldenburg nicht an die Proteste des Herzogs von Augustenburg gekehrt, sondern das Thronfolgegesetz beschlossen. Es muß nach der Verfassung durch einen neugewählten Landtag bestätigt werden. Zu diesem Zweck sind soeben Neuwahlen ausgeschrieben worden. Im Landtag soll viel Gewicht darauf gelegt sein, daß die glücksburgische Familie unzweifelhaft deutsch ist. Das ihr vorgehende Erbrecht des russischen Zweiges hätte das Land außerordentlich ungern gesehen; das ist aber ja nun durch Verzicht beseitigt. Nun haftet dem augustenburgischen Prinzen auch etwas Fremdes an, etwas Englisches. Das hat man freilich in Hannover schnell vergessen. König Ernst Augusts Vorfahren waren 122 Jahre auf Englands Thron gewesen, und doch sind sein Sohn und Enkel mit der größten Zärtlichkeit als echte Hannoveraner geliebt worden. Nichtsdestoweniger muß es als wünschenswerth bezeichnet werden, daß Ausländer überhaupt keinen deutschen Thron erben können.

Das Peinlichste an der ganzen Geschichte ist das Ausfechten solcher Erbansprüche vor der Oeffentlichkeit. Wir haben den lippischen Fall, den koburg-gothaischen, den oldenburgischen, den meiningischen Fall. Der letztere ist durch Regierung und Landtag ohne Zank erledigt worden. Das ist die wohlthuendste Art der Beilegung. Die übelste Art ist die des Wühlens nach unebenbürtigen Heirathen der Vorfahren. Dem monarchischen Sinn kommt diese Ueberspannung nicht zu gute.

(Voss. Ztg.)

## Aus dem Gemüthsleben der Thiere

Wir lesen in der „Voss. Ztg.": Kürzlich gebrachten interessanten Mittheilungen über die seltsamen, bis zum Haß gesteigerten Antipathien verschiedener Thiergattungen gegen bestimmte andere lassen sich manche eben so seltsame, befremdende, noch schwerer zu begründende Thatsachen gegenüberstellen, welche die Möglichkeit des Entstehens leidenschaftlicher Liebe einzelner Thiere für Individuen einer ganz anderen Gattung bezeugen. Das ist für die Aermsten ein beklagenswerthes Schicksal. Wenn sich eine heißblütige Gräfin oder Prinzessin in einen Lakaien, Kutscher oder geigenden Zigeuner verliebt, was ja zuweilen in der Weltgeschichte vorgekommen sein soll, so kann ihr, falls sie den Muth hat, sich über die Schranken der Sitte oder des Vorurtheils hinweg zu setzen, ja noch immer geholfen werden, vorausgesetzt, daß der so schmeichelhaft Angeliebte kein Herz von Stein hat. Aber ein plattdeutscher Weisheitsspruch sagt mit Recht: „Doas is nichts so trurig un goar so bedröwt, as wenn sich een Pudel in 'n Katter verlöwt." Solches und ähnliches Verlieben wie „Petrarcas Liebe, die unendlich hohe, blieb immer unbelohnt und gar zu traurig". Zwei derartige Fälle konnte ich beobachten, die mir einen unauslöschlichen Eindruck hinterlassen haben. Den einen in unserm Zoologischen Garten in dem Käfig der großen, greulichen, einäugigen Fischotter. Eine Zeitlang war ihr ein großer brauner Hund, eine alte ehrliche, anscheinend gänzlich temperamentlose Seele, ich weiß nicht warum, zur Gesellschaft gegeben. — Und in diesen Mitbewohner ihrer schmucklosen Zelle hatte sie — ich setze voraus, daß sie eine Dame und der Hund ein Herr war — sich leidenschaftlich verliebt. Es war ein groteskes, hochkomisches und doch zugleich Mitleid erweckendes Schauspiel, welches das rastlose und vergebliche Liebeswerben der glatten, glibbrigen Flossenfüßlerin um ihren haarigen Stubenburschen darbot. Sie wurde nicht müde, sich an ihn zu schmiegen, sich um ihn zu schlängeln, vor seinen Augen in den, wie sie zu glauben schien, verführerischsten Stellungen auf dem Boden zu wälzen. Dabei stieß sie gräßliche Laute aus, die ihren Empfindungen auch hörbaren Ausdruck geben sollten, aber kaum dazu geeignet sein dürften, des Hörers, und sei es auch eines Hundes Herz, zu rühren. Jedenfalls blieb all dies dringende Werben um eine Erwiderung der unglücklichen Leidenschaft ganz ohne Wirkung. In unerschütterlicher, schläfriger Ruhe lag deren vierfüßiger Gegenstand ersichtlich gelangweilt da und zeigte sich gänzlich abgeneigt. Ich weiß nicht, ob dies Liebesdrama zu einer Katastrophe geführt und so die Trennung des ungleichen Paares durch die bestimmenden Mächte des Zoologischen Gartens veranlaßt hat. Als mich neulich mein Weg durch seine reizenden, so unvergleichlich reich und interessant belebten grünen Labyrinthe am Käfig der Otter vorüberführte, sah ich die Arme ihres Trautgesellen beraubt, einsam trauernd um's verlorene Glück, ein sehnsuchtsvoller Hungerleider nach dem Unerreichbaren auf dem feuchten Boden lagern, und ihr von Zeit zu Zeit ausgestoßener Schrei klang wie ein Seufzer und Ruf nach dem ihr Entrissenen.

Ein anderes Beispiel solcher durch die Unmöglichkeit ihrer Befriedigung unglücklichen, aber in diesem Fall getheilten Leidenschaft, konnte ich jüngst an meinem eigenen Hunde, einem sonst so klugen, braven, prächtigen, aber in der Liebe immer vom Mißgeschick verfolgten schwarzen, gelb- und weißbrustigen „Schäfer" beobachten. Er hatte lange um die Neigung einer nicht minder schönen, weiß und goldbraunen Dame von derselben Hunderasse in der Nachbarschaft geworben. Aber vergeblich. Anfangs war sie ganz freundlich zu ihm; dann plötzlich — ja so sind sie! — wandte sie sich von ihm ab und bewies ihm eine Nichtachtung, die ihn Zeiten lang in tiefe Melancholie versenkte. Wenn man ihren Namen „Minnie" nennt, oder wenn er sie vom Balkon her auf der Straße erblickt, stößt er noch immer ein Wehgeheul aus und heimlich nährt er seine Wunde, die nur schwer zu vernarben scheint. Aber dieser Liebesschmerz hat die folgende Episode nicht verhindert. Vor einigen Wochen hatten wir ihn zu einem Besuch bei geliebten Verwandten außerhalb Berlins mitgenommen. Das dortige Dienstmädchen, eines Försters Tochter, hatte aus dem Elternhause ein vom Vater im Walde gefangenes, ganz junges, kleines, wildes Kaninchen mitgebracht, ein allerliebstes, munteres, drolliges, winziges Wesen. Man setzte es in einen Vogelkäfig, an dessen Drahtstäben es immer munter und unermüdlich wie ein Eichhörnchen hinauf zu klimmen strebte. Plötzlich wurde unser großer Hund das Thierchen in dem auf den Küchentisch gestellten Käfig gewahr. Zuerst mochte ihn die Neugierde antreiben, sich das ihm völlig unbekannte kleine bewegliche Lebewesen näher anzusehen. Er lief hinzu und auf den Hinterfüßen stehend, die Vorderpfoten auf die Tischplatte legend, starrte er wie verzaubert das fremde Geschöpfchen, das dort so munter hinter den Gitterstäben sprang, lange lautlos an wie Senta den geheimnißvollen Holländer. Endlich aber löste sich die Erstarrung. Er stieß einen bellenden Freudenschrei aus, reckte den Hals, schob mit der Pfote den Käfig näher zu sich heran und die eigene Nase an die Käfigstäbchen. Die kleine Gefangene aber, statt vor dieser Annäherung zu erschrecken, drängte sich und ihr Mäulchen so nahe wie möglich an diese Stäbe heran und streckt der kühlen schwarzen Hundeschnauze ihr rothes Züngelchen wie ein ganz durchtriebenes kleines Frauenzimmer entgegen. So unglaublich es klingt: das ungleiche Paar wechselte wirklich Küsse! Mein Hund war wie umgewandelt. Kein Rufen half. Keine Ermüdung stellte sich ein. Er stand und stand sich „die Beine in den Leib", Viertelstunde auf Viertelstunde immer Nase und züngelndes Maul dicht an den Stäben und von Zeit zu Zeit seinen Gefühlen in gurrenden und heulenden Wonnelauten Luft machend. Wir mußten an demselben Morgen abreisen, und es kostete Mühe, den von so hoffnungsloser Leidenschaft ergriffenen armen Burschen loszueisen und von dem Gegenstand zu entfernen. Sieben Wochen sind seitdem vergangen, aber noch heute, wenn ich die Hände hohl zusammen lege, sie so bewege und sage, „wo ist das Kaninchen, das liebe kleine Kaninchen?" wird der Hund wie unsinnig und heult, bellt, springt an uns herauf und beschnüffelt die Hände, bis er dann enttäuscht und unwirsch sich niederstreckt und entrüstet über die Fopperei mich lange keines Blickes würdigt.

## Hilfsbericht.

Das schlesische Provinzialkomite für die Ueberschwemmten veröffentlicht das Ergebniß der Privathilfe bei den Hochwasserschäden des Jahres 1903 in Schlesien.

Danach sind bei der Zentralkasse des Provinzialkomites in Breslau eingegangen 1,254,146 Mk. Rechnet man dazu das Ergebniß der in den geschädigten Kreisen veranstalteten und in den Sammelkreisen direkt verwendeten Sammlungen, so sind durch Privatwohlthätigkeit insgesammt aufgekommen 2,075,445 Mk. Von den obigen 1,254,146 Mk., die in der Zentralkasse des Provinzial-Hilfskomites eingegangen sind, sind überwiesen worden: an den Regierungsbezirk Oppeln rund 684,000 Mk., an den Regierungsbezirk Breslau 430,000 Mk. und an den Regierungsbezirk Liegnitz 107,000 Mk. Der Rest von 33,146 Mk. ist dem Oberpräsidenten von Schlesien als Dispositionsfonds für die Zwecke der bisherigen Sammlung übergeben und von ihm zum Theil auch schon angewiesen worden. Die den drei Regierungsbezirken untervertheilten 1,221,000 Mk. sind im Allgemeinen so verwerthet, daß zur Abwehr der dringendsten augenblicklichen Noth des Hungers und der Obdachlosigkeit etwa 203,500 Mk., für Anbau von Futtermitteln, sowie für die Herbstbestellung 1903 und Ankauf von Nahrungs- und Futtermitteln für den Winter etwa 410,000 Mk., für die Frühjahrsbestellung etwa 420,000 Mk. und zur Bezahlung von Hypothekenzinsen, Löhnen, Steuern, Anschaffung von Mobiliar, Kohlen, Heilung von Grundstückschäden u. s. w. etwa 187,500 Mk. bewilligt und angewiesen worden sind.

— Der Realist. — In einer Gesellschaft wird über das moderne Drama gesprochen. Da fällt die Frage: „Welches Stück haben Sie denn am liebsten, Herr Bäuchle?" — „Das Frühstück."


**Dampfer-Linien.**

**Eisenbahn-Fahrpläne.**

**Wichtig für Männer.**

**Schnelle Erfolge**
M. L. Brauns & Co.,
156 E. Belmont Ave., Chicago, Ill.

**DR. J. YOUNG,**

**Heilt Euch selbst**

**Graue Haare**

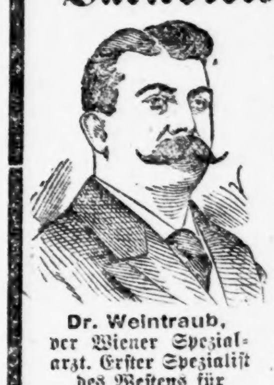
**Borsch & Comp.**
103 E. ADAMS STR.
BORSCH & CO., 103 Adams Str.

**DR. J. H. GREER,**
deutscher Arzt, 52 Dearborn Str.

**WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,**
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
Nur drei Dollars

**KARLSBAD**
Karlsbads weltberühmte Quellen und Quellen-Produkte sind das beste und wirksamste
natürliche Heilmittel
gegen Krankheiten des Magens, der Leber, Milz, Nieren, der Harnorgane, der Prostata; gegen Diabetes mellitus (Zuckerruhr); Gallen-, Blasen- und Nierenstein, Gicht, chronischen Rheumatismus etc.
Die
**Natürlichen Karlsbader**
Mineralwässer, Sprudelsalz, krystallisirt und pulverisirt für
**Trinkkuren im Hause**
sowie die Karlsbader Sprudelpastillen, Sprudelseife, Sprudellauge und Sprudellaugensalz
sind vorräthig in allen Mineralwasser-Handlungen, Droguerien und Apotheken.
Karlsbader Mineralwasser-Versendung
**Löbel Schottländer, Karlsbad (Böhmen).**
**EISNER & MENDELSON CO. of N. Y.**
Alleinige Agenten für die Ver. Staaten,
77 WARREN STR. NEW YORK.

**Verlorene Manneskraft,**
**Varicocele, Beschwerden geheilt,**



Dr. Weintraub, der Wiener Spezial-Arzt. Erster Spezialist des Westens für Männerleiden.

**Ich heile Euch für $12.50 per Monat.**

**Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt,**
**New Era Medical Institute,**
Das älteste deutsche medizinische Institut im Westen,
246-248 STATE STR., 3. Floor,

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Gerabehalter, Krücken etc.
in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise
Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags v. 9 Vorm. bis 7 Abends.
Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie ...
Anpaßzimmer sind im 6. Stock—nehmt Elevator.
**HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,**
Thurmuhr-Gebäude,
Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

**$500 Belohnung,** wenn der Morris' elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, ...

Electric Institute, W. J. HELM, Supt.

**Extra billig!**
nach und von
**Deutschland,**
Schweiz, Luxemburg, Oesterreich etc.
mit Doppelschrauben-Dampfern.
Ticket-Office:
**J. S. LOWITZ,**
**151 E. Van Buren Str.,**
gegenüber dem neuen Depot.
Kauft Eure Tickets jetzt, ehe die Preise wieder höher gehen.
Vollmachten, Kollektionen, Erbschaften mit Vorschuß. Geldsendungen.

**Spar-Gelder**
4 Prozent Zinsen.
**Bonds 5 Proz.**
Fällig in 1 bis 5 Jahren. Zinsen und Kapital bezahlt durch Stadtkasse.
**Erbschaften** regulirt.
**Vollmachten** ausgestellt.
**Vorschuß** in jeder Höhe.
**Deutsches Geld u. Werthpapiere** ge- und verkauft.
**Drafts, Money Orders.**
**Schiffskarten**
alle Linien.
**K. W. KEMPF,**
84 La Salle Str.
Sonntags offen bis 12 Uhr.

GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor
80 HUDSON AVENUE.

**Bruchleidende**

Finanzielles.


# Zinsen

**Bedenkt,** daß alle Gelder, die an oder vor dem 5. August deponirt werden, vom 1. August an Zinsen tragen.

**Kleine Depositen,** regelmäßig gemacht mit 3 Prozent Zinseszinsen sichern Euch ein sorgenfreies Alter.

**Sprecht vor oder schreibt** nach einer hübschen Stahl-Bank für das Haus oder die Office — Ihr habt die Bank — wir haben den Schlüssel. Die „Royal"-Bank ist die beste.

Spar-Departement

**ROYAL TRUST COMPANY.**

Royal Insurance Bldg., 169 Jackson Boul.

Ebenfalls Montag Abend von 5:30 bis 8 Uhr offen.

Es wird deutsch gesprochen.

somomido

| | |
|---|---|
| Kapital...... | $4,000,000 |
| Ueberschuß und unvertheilte Gewinne | $1,250,000 |

**Central Trust Company of Illinois**

Südwest-Ecke Dearborn und Monroe Str.

Spar Einlagen, die während der ersten 10 Tage im August gemacht werden, ziehen Zinsen vom ersten August zur Rate von 3 Prozent halbjährlich gutgeschrieben.

**Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.**

Spar-Departement offen bis 4 Uhr Samstags.

bidofr

**1st First Trust and Savings Bank**

Monroe und Dearborn Str.

3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.

Nachlassenschaften verwaltet. Vertrauenssachen besorgt.

Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO sein.

1ap,dosabi*

**PEOPLES TRUST AND SAVINGS BANK**

4711 Ashland Ave.

Kapital . . $200,000.00

**3 Prozent**

Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

Eine kleine Hausbank frei.

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum, und verkaufen erste Mortgages.

Beamte und Direktoren:
Nelson Morris, von Nelson Morris & Co.
E. R. Flynn, Präsident der National Live Stock Bank.
Claus F. Claussen, Pickle-Fabrikant.
Wilhelm J. Rathje, Vize-Präsident und Mgr.
Arthur Meeker, von Armour & Company.

Stattet uns einen Besuch ab.

Alle Sprachen gesprochen.

5in,3mo,sobibo

**WM. C. HEINEMANN & CO.**

92 La Salle Str.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.

Machen Bau-Anleihen.

☞ Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden

2ap,dosofa*

**Greenebaum Sons,**

BANKERS.

83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 557

☞ Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.

Anleihen zum Bauen. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig. Wechsel u. Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. Kreditbriefe für Reisende, zahlbar überall in der Welt. Allgemeines Bankgeschäft. 8ag,didoson*

James G. Robertson. Francis A. Lackner, Jr.

**Robertson & Lackner.**

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Bau-Anleihen.

Erste Hypotheken zum Verkauf.

622 Reaper Block,

Nordost-Ecke Clark und Washington Str.

5mai,dosondi


## Der Landesverrathsprozeß Davot.

Leipzig, 7. Juli.

Der vereinigte zweite und dritte Strafsenat des Reichsgerichts beschäftigte sich heute mit einer Anklage wegen Verraths militärischer Geheimnisse. Die Anklage richtete sich gegen den am 1. Oktober 1874 in Ueckingen, Kreis Diedenhofen, geborenen Schlosser Julius Davot, der zuletzt in Sablou bei Metz wohnte.

Unter dem Vorsitz des Senatspräsidenten Treplin wurde um 9 Uhr Vormittags im großen Saale des Reichsgerichtsgebäudes die Sitzung eröffnet, zu der 30 Zeugen und 3 militärische Sachverständige geladen sind. Unter den Zeugen befindet sich auch der bekannte Polizeirath Zahn aus Straßburg i. E. Dem Angeklagten wird nach dem Eröffnungsbeschluß zur Last gelegt, daß er acht photographische Aufnahmen fortifatorischer Bauwerke der Festung Diedenhofen an die französische Regierung geliefert habe. Davot bestreitet die ihm zur Last gelegte That. Nach den umfangreichen Zeugenvernehmungen liegt folgender Sachverhalt vor:

Am 23. November v. J. Abends wurde Davot an der Grenze bei Novéant angehalten, weil er ein Fahrrad, ohne es zu verzollen, über die Grenze bringen wollte. Er gab vor, kein Geld zu haben. Nachdem der Fußgendarm Lengenfeld hinzugekommen war und die Personalien des Angeklagten festgestellt hatte, fand man bei einer Leibesvisitation des Davot, daß er größere Geldsummen, theils in französischen Papieren, theils in deutschem Gelde, bei sich hatte. In einer Brieftasche wurden Notizen gefunden, die sich auf Ansichtskarten verschiedener Bauwerke von Metz und Umgegend, Postgebäude, Bahnhöfe, Festungsthore usw. bezogen. Bei einer später in der Wohnung des Davot vorgenommenen Haussuchung wurden ein photographischer Apparat und verschiedene Negative gefunden von Aufnahmen, die Festungswerke Diedenhofens darstellen. Die Anklage, die vom Oberreichsanwalt Dr. Ohlshausen vertreten wurde, nimmt nun an, daß Davot im Solde der französischen Regierung gestanden habe, woher wohl die größeren Geldsummen stammen, und daß Davot jene Aufnahmen für Frankreich gemacht habe.

Es ist festgestellt, daß Davot im vorigen Jahre mehrere Monate bei dem Schlossermeister Charon in Metz gearbeitet und für diesen an Arbeiten bei Blitzableiteranlagen auf dem Fort Kronprinz beschäftigt war. Hierbei hat er sich verschiedentlich in Räumen aufgehalten, wo er eigentlich nichts zu suchen hatte und fortgewiesen werden mußte. Dann ist belastend für den Angeklagten, daß er in Metz Erkundigungen eingezogen hat nach einem Manne, der in Paris wohnt, und der im Verdacht steht, Spionage gegen Deutschland zu treiben.

Der Angeklagte bestreitet jede Schuld. Er will die photographischen Aufnahmen nur aus Liebhaberei gemacht haben, da er Veränderungen in den Baulichkeiten gefunden habe, die er aus seiner dort verlebten Jugendzeit kannte. Das Geld, das bei ihm gefunden wurde, stammt nach seiner Angabe von seinem Erbtheil, das er nach dem Tode seiner Mutter erhalten hat. Die Erörterungen und Zeugenaussagen lassen diese Angaben allerdings als nicht richtig erscheinen. Seine Erkundigungen nach dem französischen Spion stellt er als harmlos hin.

Die Zeugenvernehmungen nahmen den ganzen Vormittag in Anspruch. Die seinerzeit mit dem Angeklagten zusammen auf den Forts beschäftigten Arbeiter bekundeten sämmtlich, daß Davot ein eigenes Wesen zur Schau getragen und wenig Lust zur ernsten Schlosserarbeit gezeigt habe. Bis 2 Uhr war die Zeugenvernehmung beendet bis auf die der Polizei angehörenden Zeugen Polizeirath Zahn aus Straßburg, Polizeikommissär Bethmann aus Montigny, und Schutzmannswachtmeister Best aus Metz. Diese Zeugen gaben die Erklärung ab, daß sie nach einer Weisung ihrer vorgesetzten Behörde ihre Aussage nur in nichtöffentlicher Sitzung geben könnten. Ebenso beantragte der Oberreichsanwalt, die Sachverständigen: Major im Kriegsministerium Oehme in Berlin, Major Schultz, Ingenieuroffizier vom Platz in Diedenhofen, und Major Siemers, Stabsoffizier der Fortifikation in Metz, wegen Gefährdung der Staatssicherheit unter Ausschluß der Oeffentlichkeit zu vernehmen. Der Gerichtshof beschloß, diesem Antrage stattzugeben, worauf das Publikum den Saal verlassen mußte. Bis 4 Uhr Nachmittags war die Vernehmung der letzten Zeugen und Sachverständigen beendet. Die Vorträge erfolgten sodann unter Ausschluß der Oeffentlichkeit.

Das Urtheil lautet dahin: Der Angeklagte Julius Davot wird wegen eines Verbrechens gegen Paragraph 3 des Gesetzes vom 3. Juli 1893 über den Verrath militärischer Geheimnisse zu drei Jahren Zuchthaus und 1500 Mark Geldstrafe oder weiteren hundert Tagen Gefängniß verurtheilt; auch werden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren aberkannt und wird Polizeiaufsicht für zulässig erklärt. Die benutzten acht photographischen Platten sind einzuziehen. Der Angeklagte hat die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Die Urtheilsgründe gehen dahin: Objektiv sind die Feststellungen nach Paragraph 3 erfolgt. Der Angeklagte hat sich Kenntniß von Gegenständen verschafft, deren Geheimhaltung im Interesse der Landesvertheidigung nothwendig ist, nämlich von Befestigungen der Festung Diedenhofen. Der Gerichtshof ist in dieser Auffassung den Gutachten der militärischen Sachverständigen beigetreten. Subjektiv ist erforderlich die Absicht der Mittheilung an andere. Der Angeklagte hat selbst zugegeben, die Gegenstände sich durch photographische Aufnahmen verschafft zu haben. Er will die Aufnahmen aber nur aus persönlichem Interesse gemacht haben. Dies ist ihm nicht geglaubt worden. Vielmehr ist angenommen worden, daß er die Absicht der Mittheilung an die französische Regierung gehabt hat. Dafür spricht die Einheitlichkeit des Planes: er hat gerade diejenigen baulichen Veränderungen aufgenommen, die neuerlich vorgenommen worden sind. Diese Auffassung rechtfertigt die Annahme, daß er im Auftrage der französischen Regierung gehandelt hat. Die Festungswerke sind gerade an solchen Stellen aufgenommen worden, von denen eine besonders schwache Vertheidigung zu erwarten ist.

Das Urtheil stützt sich auf Indizienbeweis. Bei einem solchen kommt es nicht auf die Einzelheiten an, sondern darauf, daß die Summe der Indizien genügt. Hierzu gehören: 1. der Verkehr mit einem der Zeugen namens Weiter. Erheblich war die Thatsache, daß der Angeklagte versucht hat, sich ihm in aufdringlicher Weise zu nähern und Kenntniß zu bekommen von einer andern Persönlichkeit, mit der Weiter in Verbindung gestanden hat und die dem deutschen Nachrichtenwesen nicht fernsteht. 2. Der Verkehr auf den Forts von Metz. Der Angeklagte arbeitete an Stellen, die ihn nicht nöthigten, die Räume aufzusuchen, die dem Verkehr entzogen bleiben müssen im Interesse der Sicherheit des Reichs. Der Angeklagte ist wiederholt von Festungsarbeitern aus solchen Räumen hinausgewiesen worden. 3. Der Besitz erheblicher Geldmittel. Es hat nicht nachgewiesen werden können, wieviel im einzelnen der Angeklagte auf redliche Weise verdient, wieviel er geerbt und wieviel er von fremden Regierungen erhalten hat. Von dem Erbe der Mutter konnte der Angeklagte nur ein Achtel, im höchsten Falle 600 Mark bekommen haben, dazu 800 M. Ersparnisse seiner Mutter, zusammen also 1400 M. Daß er aus dem Geschäft in Paris, einem Hotel, eine erhebliche Summe gelöst habe, ist nicht nachgewiesen. Ferner 4. die Werthpapiere, die bei seiner Festnahme in seinem Besitz gefunden wurden, der Ankauf von feinen Möbeln und von Grundstücken, die erheblichere Geldmittel voraussetzten. Die Quittung ist, wie angenommen wird, ausgestellt in Nancy, wo ein Filialbureau des französischen Nachrichtendienstes besteht. Der Angeklagte hat offenbar in einzelnen Punkten die Unwahrheit gesagt. So hat er die Beilegung eines falschen Namens und den Besitz einer Rückfahrkarte geleugnet. Für die Zumessung der Strafe kam besonders folgendes in Betracht. Der Angeklagte ist ein Deutscher. Das Material, das er sich verschafft hat, war möglicherweise nicht von ausschlaggebender Bedeutung, wurde aber doch von jenseits der Grenze für bedeutend gehalten.

## Der Liebesroman eines Polizisten

Man schreibt aus London: Amor stellt sich, um seine sprichwörtliche Allmacht zu beweisen, zuweilen verblüffend schwierige und verwickelte Aufgaben. Vor einiger Zeit führte er dem Konstabler Anderson von der irischen Gendarmerie die schöne Miß Sweeney aus Kiltimagh in den Weg, und alsbald loderte unter dem blauen Uniformrock das Feuer jener „Liebe auf den ersten Blick" auf, die manche Fachkundige für die allein echte halten. Das flachsblonde Irenkind war nicht unempfänglich für Andersons männliche Reize, und es entspann sich zwischen den beiden ein zartes Verhältniß, das in eine Heirath auszuarten drohte. Da jedoch der Bräutigam protestantischen, die Braut römisch-katholischen Bekenntnisses ist, so legte sich der gemischten Ehen abholde Ortsgeistliche ins Mittel. Als seine Versuche, das Mädchen Anderson abspenstig zu machen, an ihrem treuen Herzen abprallten, brachte er öffentliche Anschuldigungen gegen den Konstabler vor, um seine Entfernung aus dem Bezirk zu erreichen. Eine amtliche Untersuchung, deren Ergebniß von dem Generalinspektor gutgeheißen wurde, ergab die völlige Grundlosigkeit der Beschuldigungen. Der Geistliche jedoch ließ nicht locker, eine abermalige Untersuchung fiel zu Ungunsten Andersons aus, und er wurde trotz siebzehnjähriger Dienstzeit mit schlichtem Abschied entlassen. Miß Sweeney ließ sich durch den Schein, der gegen ihren Bräutigam fiel, in ihrem Vertrauen zu ihm nicht beirren und wurde trotz allem seine Frau. Solcher Liebestreue gegenüber ließ das Schicksal sich nicht lumpen. Es verhalf Anderson zu einer erneuten Wiederaufnahme des Untersuchungsverfahrens, bei der sich herausstellte, daß die Anklagen gegen ihn von Leuten erfunden waren, die an der Schürung konfessioneller Zwietracht auf der Smaragdinsel politisch interessirt sind. Auf deren Bestrafung wartet man leider noch vergeblich. Wenigstens aber ist Anderson mit Ehren in seine Stellung wieder eingesetzt worden.


Ueber 30 Jahre erprobt!

Dr. RICHTER'S weltberühmter

**"Anker" Pain Expeller**

ist das Beste was es giebt gegen

**Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Hüftweh, etc.**

und RHEUMATISCHE BESCHWERDEN ALLER ART.

25c. und 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst

**F. Ad. Richter & Co.**

215 Pearl Street, New York.



„S. & H." Grüne Trading Stamps sind frei für Alle, die hier kaufen. Erhaltet die volle Anzahl grüner Stamps auf alle Einkäufe jeden Tag u. den ganzen Tag

# ROTHSCHILD AND COMPANY

STATE & VAN BUREN STREETS

Kauft auf ein Transfer u. zieht den vollen Nutzen aus dem grünen Stamp Plan. Zehn „S. & H." Grüne Stamps frei für Jeden, der ein neues Buch beginnt

## Freitag ein nie dagewesener Bargain-Tag

Wir sind entschlossen, diesen großen Laden von allen Yard-Waaren, allen Kleidungsstücken und allen Haushalt-Artikeln für den Sommer ohne Weiteres zu räumen. Um dies schnell auszuführen, sind die Preise herabgesetzt worden ohne Rücksicht auf den wirklichen Werth oder früheren Preise der Waaren. Jeder Artikel in den Freitag-Offerten erzählt eine interessante Bargain-Geschichte. Leset jede Zeile. Postbestellungen prompt ausgeführt.

### Kauft jetzt Seidenstoffe

Bargains wie diese haben unser Seiden-Departement berühmt gemacht.

Feine neue Crepe de Chine, 24 Zoll breit, 31 Schattirungen zur Auswahl, auch schwarz, weiß, cream u. Ivory, 85c Sorte.......... 59c
$1.25 schwarze double-faced Peau de Soie, Chamoisfinish.. 85c
$1.25 Pongeeseide, 27 Zoll........ 69c
85c Habutai Waschseide, 36 Zoll.... 59c
1.15 ölgekochte schwarze Taffetaseide 89c

Seidenrester, 1—10 Yards, alle zu ungefähr dem halben Preis markirt.

### Kleider-Stoffe

Räumung kleiner Partien und kurzer Längen Kleiderstoffe — eine spezielle Partie zu 55c enthält Werthe bis zu $1.25 per Yard; 54-zöll. reinwollener schwarzer Cheviot, sponged und shrunk.................. 55c
42-zöll. schwarzer Mohair.......... 29c
45-z. reinw. schwarzer franz. Voile, 59c
38zöll. Mohair u. Sicilian......... 45c
38-z. Cream Mohair Brilliantine... 39c
46-zöll. Seide u. Wolle Crepe de Chine ...... 59c
36-zöll. reinwoll. Voile............ 25c
38-zöll. schott. Suitings............ 16c
$1.50 English Broadcloth, 54zöll. 89c
89c English Sicilian, 52zöll........ 49c

### Herbstmoden in Damen-Suits

Erste Ausstellung unserer neuen Herbst-Suits zu 10.75, völlig $18.50 werth, in einer Facon, die zu jeder Figur paßt, alle Größen, in netter kragenloser Facon, volle Blouse Front und Rücken, full Box plaited Skirt, in fancy mannish reinwollenen Mixtures, speziell zu.......... 10.75

Neue Tourist Coats, großes Assortment fancy Cloth und Coverts, belted Rücken, $15 Werth, zu.......... 9.98

#### Radikale Herabsetzung in Sommer-Kleidern

Um große Partien von Sommerkleidern zu räumen, werden für die nächsten Tage die Preise auf den niedrigsten Punkt des Jahres herabgesetzt werden, in vielen Fällen moderne, saisongemäße Sachen sogar unter den Kostenpreis.

$5 Tourist's Walking Skirts, in all den neuen „mannish" Mixtures, side-plaited und knopf-besetzte Effekte, zu...... 2.98
$20 Seiden Shirtwaist Suits, in Taffeta u. Foulards, assort. Facons, Eure Auswahl zu.. $10
$25 Taffeta Seide Shirtwaist Suits, schwarz u. farbig, plaited Effekte, Eure Auswahl zu.. $15
$7.50 Shirtwaist-Suits, lohfarb. und farb. Leinen, Lawn u. Brilliantine, asst. Partie.. 4.98
$5 F'cy Lawn Shirtwaist-Suits, lohfarbig u. helle Farben, mit Spitzeneinsatz bes., zu.... 2.75
$12 Suits f. Damen u. Mädchen, eine assort. Partie von Facons, Farben u. Stoffen, zu.... 3.95
$12.50 Cravenette Coats, doppelte Cape Effekte, olivengrün und Oxfordgrau, zu...... 7.50
$6 Seiden-Coats für Mädchen, lose Rückenfacon, zu. 3.50
$1.50 farb. u. weiße Kinderkleider, Gimp, Sailor und Box plaited Effekte.......... 95c
$7.50 wollene Mädchenkleider, 2-St. Facon, Broadcloth u. Cheviot, Gr. 8, 10 u. 12, zu.. 2.75
$7.50 Kinder-Coats, viele Facons, in Broadcloth, Cheviot u. Covert, Auswahl zu...... 2.98
$1.25 weiße Lawn Shirt Waists, 10 feine Facons zur Auswahl, hier zu.............. 69c
$5 Seidenwaists, weiße u. schwarze jap. Seide oder alle Farben Peau de Cygne, viele feine Facons, zu.......... 2.98
75c Shirtwaists, weißer corded Lawn, einfache plaited Effekte, nur für Freitag, zu........ 25c
1.25 Percalewrappers, Braid u. Ruffle besetzt, zu........ 59c

### Hübsche Spitzen und Stickereien

Eine endlose Auswahl von feinen Besatz-Spitzen, breite Point de Paris Spitzen und Bänder, schwarze u. weiße Seidenspitzen und Bänder, feine Galloons aus Venise und Seidenspitzen, Torchon- und Cluny-Spitzen u. Bänder, Spitzen werth bis $2 per Yard, zu 15c, 7c, 5c und........ 3c
Französ. Valenciennes Spitzen, 12-Yd. Bolt, 19c und........ 15c
25c breite Cambric u. Swiß Stickereien, Gallons u. Bänder...... 7c

### Waschstoffe

Verschleuderungen sind gegenwärtig in der Waschstoff-Abtheilung die Regel. Eine feine Partie Double Fold Kleider-Ginghams, gestreift u. karrirt, sowie einfache Farben, reguläre 15c Sorte, zu.................. 7c
Eddy-Seide, sieht wie Seide aus, getupft, gestreift u. klein gemustert, anderswo überall zu 35c verkauft, per Yard.......... 15c
Seiden-Mull, wth. 25c, Yard.... 12½c
Dreß-Ginghams, wth. 10c, Yd..... 5c
Imp. gestreift Madras, wth. 25c.... 10c

### Domestics für Freitag

Kleider-Kattune, wth. 7c, Yard.. 3½c
Kleider-Percales, reg. 10c, Yd... 6½c
Mogul Chambray, regul. 10c...... 5c
Crystal Spray Muslin, Yard...... 5½c
Cotton Flannel, 7½c Werth, Yd... 4½c
36-zöll. Kleider-Percales, wth. 15c 10c

### Spezielles in Schuhen und Oxfords

Diese Bargains sollten morgen alle klugen Käufer von Chicago nach unserer Schuh-Abtheilung bringen.

Damen-Schuhe, Oxfords und Slippers, lohfarbige und schwarze, leichte biegsame und schwere Sohlen; Patent, Vici und Russia Leder; hunderte hochfeine Muster; Auswahl v. Styles, alle Größen; werth bis zu $3, in diesem Verkauf zu 1.48 und.................. 98c
Knaben- und Mädchen-Schuhe und Slippers, hochfeine Muster, auf gehäuften Bargaintischen, regul. $2-Werthe, morgen zu 98c und.......... 75c
Kinder- und Baby-Schuhe, sehr spezielle Partie, auf den Bargain-Tischen, verschied. Farben, Schnür- oder Knöpf-Schuhe, zu.......... 48c
$3 Männer-Schuhe und Oxfords, prächtige Werthe, Pat., Vici Kid u. Velour-Leder, 2 gr. Partien v. einem kürzlichen gr. Einkauf, zu 1.95 und. 1.45

### Bargains in Kinder-Trachten

Der Preis dieser kleinen Kleidungsstücke setzt selbst Diejenigen in Erstaunen, welche die Werthe kennen, die während dieses großen Hochsommer-Verkaufs zu erwarten sind.

Weiße Pique Kinder-Coats, in Monte Carlo Rücken, Kragen beründert mit Stickerei.......... 49c
Leichte woll. Kinder-Reefers, Box Rücken, gr. Sailor-Kragen u. beründert m. Braid 49c
Große Flannelette Pinning Baby-Blankets, mit breitem Band....... 15c
Kinder-Hemden, Rubens Style, ohne—Knöpfe, zu...... 19c
Vollständige Baby-Ausstattung, bestehend aus 26 Stücken, einschließlich langem Coat, Bonnet, Tauf-Robe und Skirt, nur .................. 5.88
Kinder- und Damen-Sonnen-Hauben, alle feinen Schattirungen, nur.. 12c
Feine Nainsook Baby Slips, Bishop-Style, bes. m. Stickerei. 25c
Feine weiße Mull Kinder-Hauben, beründert mit Spitzen, breite Ties, jede........ 25c

### Droguen und Toilets

Bargain-Freitag ist ein Tag phänomenaler Werthe in Apothekerwaaren.

8-Unz. Fl. Florida Wasser, 50c-Gr.. 39c
Packer's Theerseife, das Stück....... 12c
Badebürste m. lang. Griff, wth. 39c.. 19c
Orange Flower Skin Food.......... 18c
Epsom Salz, 1-Pfd. Packet.......... 5c
Pozzoni's Powder .................. 25c
Samson's Tonic, $1-Größe.......... 59c
Warner's Lithia Tablets............ 10c
Lantz's Headache Powders, 25c-Gr.... 15c
Woodbury's Facial Cream.......... 12c
Sozodont Rubifoam, 25c-Gr........ 15c

### Leinen für die Familie

54zöll. voll gebl. Tisch-Damast, wäre ein Bargain zu 29c, — Freitag.................. 17c
18 b. 27zöll. reinlein. Tray Cloths, voll gebleicht, wth. 29c.......... 15c
18 b. 36zöll. gebl. und ungebl. Bade-Handtücher, wth. 15c.......... 8c
12½c karrirt. Glas-Handtuchzeug, 17z.. 7½c

Beliebte Weißwaaren.

40zöll. Victoria Lawns, fein u. sheer, werth 12½c die Yard.......... 7½c
33zöll. Persian Lawns, regul. verkauft zu 25c die Yard.......... 14c

### Fancy Waaren

Es ist zu Eurem besonderen Vortheil während dieser Hoch-Saison-Verkäufe die Fancy-Waaren auf dem 3. Floor zu besichtigen — große Partie von waschbarer Stickerei-Seide, — per Dutz. Stränge zu........ 12c
Kissen-Cords, 3 Yds. lang, mit 2 langen Quasten.......... 15c
Fancy Dresser Sets, mit Fluted Ruffle u. 3 passend. Doilies,.... 39c
Battenberg Centerpieces, Leinen Center od. Allover, reg. wth. 1.75. 75c
Battenberg Braid, 36-Yd. Rolle...... 17c

### Unterzeug und Strumpfwaaren

Jedes einzelne Stück Unterzeug zu einer Ersparniß. Leibchen, Lisle finished und Taped, 12½c-Werthe, zu.......... 7c
Swiß Lisle Leibchen, Seide taped u. besetzt, 20c Werth... 12½c
Importirte Lisle Leibchen, Einsatz Spitzen Yoke, Spitzen besetzt, 25c Werth, 15c
Strümpfe, echtschwarz, ganz nahtlos, doppelte Sohlen, 12½c Werth.......... 8c
Strümpfe, offen gearbeitet, auch Macon-Füße und neue lohfarbige Schattirungen, 17c Werth für.............. 11c
Spitzen Lisle Strümpfe, 25c Wt., 19c

### Größter August-Möbel-Verkauf

Dies ist ein Verkauf von größter Wichtigkeit für vorsichtige Käufer, weil fast jedes erdenkliche Möbelstück inbegriffen ist. Jede Sorte und jede Facon, vom einfachsten Küchentisch bis zu den schönsten Parlormöbeln, alle zu Preisen die eine entschiedene Ersparniß bedeuten. Gekaufte Waaren werden auf Wunsch für spätere Ablieferung zurückbehalten.

Massiv eichene Chiffoniers, 5 große tiefe Schubladen, Messingbeschlag-Henkel...... 2.98
Dresser, Maple oder Mahagoni-Finish, schöne Front, fancy Messing-Beschläge, ovaler Plate-Spiegel..... 10.75
Fünf-Stück Parlor Suit, Mahagony finished Frame, gepolstert in zwei-farbigem Verona, ein großer Bargain zu.................. 16.98
Eisen u. Messing-Bettstelle, w. Bild, gebog. Messing Toprail, große Knöpfe, in allen Größen, u. Farben, Gold dekor. Chills 7.98
Fabrikoid Couches, 30 Zoll breit, 8 Reihen Biscuit Tufts, Stahl-Konstruktion.......... 9.75
Velour-Couches, überzogen mit geblümter Velour, beste sanitäre Stahlkonstruktion... 7.98
Parlor-Schaukelstuhl, wie Bild, gemacht von Quarter-Sawed Oak und Mahagoni, fein Embossed Leder-Sitz.......... 3.39
Eck-Stuhl, Mahagoni-Finished Rahmen, gepolstert mit Velour und Tapestry.......... 1.59
Mission Hallen-Uhr, von Quarter-Sawed Oak, Weathered Finish, Messingzeiger...... 7.75

### Rug-Bargains

Positiv die besten Werthe die wir jemals offerirten.

Royal Wilton Rugs, 9 b. 12 F., $3 5Wth., zu 29.00
Wilton Velvet Rugs, 9 b. 12 F., $25 Wth., zu... 19.50
Brussels Rugs, 9 b. 12., F., reg. Pr. $16, zu... 12.50
Smyrna Rugs, 30 b. 60 Zoll, reg. Preis $1.25, zu...... 79c
China-Matting, alle Farben, reg. Preis 18c, zu.......... 11c
Japan. Matting, Cotton-Warp, reg. Preis 30c, zu.... 19c

### Dinner-Sets, 112 Stücke, zu 7.95

Auswahl von neuer Partie 112-St. Dinner-Set, prächtige grüne Border-Verzierung, neueste Facons, werth $11.50, zu...... 7.95
100 St. Dinner-Sets, feines dünnes österr. Porzellan, schöne Rosen-Verzierungen, in hübschen Facons, regulär verkauft für $15— zu.......... $10
Jelly-Gläser, Blech-Deckel, ½-Pt. Gr., wth. 30c Dutz., ½ Dtz.... 9c
Root Beer Flaschen, Pts. u. Qts., Pat. Gummi-Stöpsel, — Qts. 5c; Pints...... 4c
Tisch-Gläser, f'cy Muster, Feuerpolirt, werth 50c Dutzend, 6 für.......... 19c
Ball Brothers Mason Einmachgläser, Porzellan gefütterte Deckel, — 12 in Kiste verpackt, Quarts 3c; Pints, das Stück.......... 2½c

### Gardinen, Draperien

Tausende einzelner Paare Gardinen zu Preisen um sie in einem Tag zu verkaufen.

Nottingham Spitzengardinen, einfache und gemust. Centers, volle Länge u. Weite, Freitagbargain, Paar.. 1.15
Couchdecken, gestreifte Muster, Persian Effekte, Stück...... 98c
Grenadines, f. artist. Fenster-Draping, Yard.......... 12c
Persian gestreifter Damast...... 29c
Sash Stangen, 24 bei 44, Stück.. 2c
Fenster-Rouleaux, 3 b. 7 F., St. 8c
Gesäumte Bettdecken, per Stück...... 33c
Marseilles Muster Decken, zu.... 1.19

### Weine und Liköre

Zinfandel Claretwein, Gallone.......... 69c
Angelicawein, 8 Jahre alt, Gallone...... 1.25
Monogram Rye Whisky, Quart.......... 80c
Sunny Brook Sour Mash, 10 Jahre, Gall. 2.85

### Freitags Basement-Bargains

Endgiltige Herabsetzungen von Our Favorite Refrigerator, gemacht von Hartholz, ausgeschlagen mit galv. Eisen, verstellbare Flues und Abflußröhre, Patent Drip Cup.

9zöll. Holz Piknik-Teller, Dutz.......... 3c
50 Fuß 3-Ply Gartenschlauch, gekoppelt........ 1.95
8-Schubladen Gewürz-Kabinet, v. Hartholz, gefirnißt.... 39c
2-Br. Gasolin-Ofen, verbess. Brenner, völlig garant... 1.95
6-Br. Classic Gasofen, gr. starke Brenner, zu.......... 95c
Dopp. Backöfen, v. pol. Stahl.. 1.49
Gasofen-Schlauch, Patent weiche Gummi-Enden, per Fuß.......... 2c
Fliegenthüren, 1⅛ Zoll dick, überzogen mit bester Sorte Drahttuch, Räumung, das Stück zu.......... 48c
Nr. 403 Eisschrank, hält 32 Pfd. Eis.. 4.85
Nr. 405 Eisschrank, hält 60 Pfd. Eis... 9.39
Nr. 471 Eiskiste, gefüttert mit galvan. Eisen, zu.......... 4.25
Nr. 8 Wasch-Kessel, gemacht v. schwerem Blech, m. kupfernem Boden.... 45c
Mrs. Potts' Bügeleisen, voll nickelplattirt, 3 Bügeleisen, Griff und Stand, zu.......... 65c
Carpet-Besen, 3-fach genäht, gut gemacht.. 12c
Fancy Fliegenthüren, Ausw. v. Styles u. Gr., Auswahl zu..... 98c

Verstellbare Fenster Screens—

| 16-zöll. | 18-zöll. | 24-zöll. | 30-zöll. |
|---|---|---|---|
| 12c | 18c | 25c | 29c |

### Männer-Ausstattungen

Auswahl von Hunderten von 75c Negligee-Hemden, in hellen Percales, in Streifen, Dots und Mustern, für.......... 37c
$1.00 Negligee-Hemden, in hellen Streifen, Cheviots und Madras Cloth, nur.......... 59c
75c Männer Balbriggan-Unterzeug, 39c

### Seidene Handschuhe

Wir zeigen das beste Sortiment und die größten Werthe in feinen seid. Handschuhe.. für Damen. Für Freitag lenken wir spezielle Aufmerksamkeit auf eine Partie Handschuhe in Ellbogen-Länge, um mit Shirt Waists zu tragen, in schwarz und weiß, 75c Werthe, für...... 50c
$1.50 reinseidene und Spitzen-Mitts, lange u. kurze Sorten.. 25c
Feine Milanese Lisle-Handschuhe, in schwarz und weiß, waren 75c, für.......... 50c

### Wrist-Taschen

Carriage Bags, Walrus Grain Leder, m. einem großen Portemonnaie für Kleingeld und Karten-Etui, mit Seide gefüttert, Nickel- und Gold-Trimmings, regulär $1.50, speziell.......... 95c
Weiße Bags, Leder-Griffe, vergoldete Gestelle, mit Portemonnaie und Karten-Etui, regulärer 1.25 Werth, für.......... 69c

### Korsets für wenig Geld

Echte Thomson Korsets, gerade Front, Habit-Hüfte, in weiß und drab, mit Spitzen und Band besetzt, regulärer $1 Werth, für.......... 79c
Import. Fischbein-Korsets, solche wie Augustine und andere Fabrikate, in angebrochenen Größen, $3.50 bis $6.00 Werthe, Freitag...... 2.50

### Groceries und Fische

St. Charles kond. Sahne, 12 B. 1.00
Harte Maple Seife, 10 Stücke für 29c
VanCamps Pork & Beans, 2 Pf. B. 12c
Fancy rother Alaska Lachs, Büchse 17c
Hiesige Oel-Sardinen, Dutzend... 55c
Fancy Messina Zitronen, Dutzend.. 18c
Süße od. saure Gurken, ½ Gall. Fl. 30c
Graham Crackers, 3 Packete...... 25c
Mapl-Flake Breakfast Food, 2 Pack. 25c
Hires Rootbeer Extrakt, Flasche.... 14c
Frische Halibut-Steaks, Pfund.... 12c
Frische Codfish Steaks, Pfund.... 10c
Fancy weißer Codfish, No. 2, Pfd. 10c
Frische Häringe oder Perch, Pfd..... 8c
Fancy geräucherter Weißfisch, Pfd... 14c
Fancy fette Familien-Makrelen, St. 10c
Fancy Codfish Middles, Pfund.... 15c
Beardsley shredded Codfish, 3 Packet 25c